245
Ev 14

PVRCHASED FROM
MR. H.A. RATTERMANN
OF CINCINNATI IN 1915

245
Ev14

Return this book on or before the *Latest Date* stamped below. A charge is made on all overdue books.

U. of I. Library

NOV 18 '36

Evangelisches

Liederbüchlein

für

Sonntag-Schulen.

Cleveland, Ohio.

Herausgegeben von der

Evangelischen Gemeinschaft.

245
EV14

Vom Daſein Gottes.

1. Melodie: O Jeſu, meines Lebens Licht.

Es lebt ein Gott, der Menſchen liebt —
Ich ſeh's, wohin ich blicke:
Am Nebel, der den Himmel trübt,
So wie am Sonnenblicke.

2 Ich ſeh' es in der dunklen Nacht,
Wenn auch kein Sternchen leuchtet;
Am Monde, der in ſtiller Pracht
Mir meinen Pfad erleuchtet.

3 Ich ſeh's, wenn Donnerwolken glühn
Und Berg und Wald bewegen;
Ich ſeh's, wenn ſie vorüber fliehn
Am ſanften, lieben Regen.

4 Nicht nur wenn Frühlingslüfte wehn
Durch Laub und junge Blüthe;
Nicht nur wenn reife Saaten ſtehn,
Seh' ich des Schöpfers Güte.

5 Ich ſeh' ſie auch, wenn tiefer Schnee
Die ſtarre Flur bedecket,
Und wenn der Nord das ſcheue Reh
In Felſenklüfte ſchrecket.

280-26
366074

6 Ich ſehe ſie nicht nur im Glück,
Bei dieſes Lebens Freuden,
Ich ſah ſie mit bethräntem Blick
Auch in den bängſten Leiden.

2. Mel. Es iſt gewißlich an der Zeit.

Es iſt ein Gott! verſtumme Herz!
Flieht, zweifelnde Gedanken!
O, laß mich nicht in meinem Schmerz
Von dir, o Vater, wanken!
Du biſt, du biſt, ich ſeh' dich ja
In allen deinen Werken da;
Schufſt und regierſt ſie alle.

2 Und könnt' ich, Gott, ja könnt' ich dir
Aus deiner Welt entſchwinden,
So würd' ich den Beweis in mir
Von deinem Daſein finden.
Ich bin, ich bin, und könnt' ich ſein,
Wär' ich, Allmächtiger, nicht dein,
Nicht dein Geſchöpf, o Vater?

3 Der mich aus ſeiner Quelle tränkt,
Mich ſpeist von ſeinem Gute,
Daß Kraft in meiner Seele denkt,
Und wallt in meinem Blute.
Und fühlt und wirkt in Herz und Sinn,
Durch Den ich ward und Deß ich bin,
Muß Der nicht ſein und leben?

3. Mel. Herr Jeſu Chriſt, dich zu uns wend'.

O heilige Dreieinigkeit,
O göttliche Selbſtſtändigkeit!
Du thuſt vor uns viel Wunderwerk',
Beweiſ'ſt damit dein' Kraft und Stärk'.

2 Der Himmel, Erd' und auch das Meer
Verkünd'gen deine Kraft und Ehr';
Auch zeigen alle Berg und Thal,
Daß Du ein Herr ſei'ſt überall.

3 Die Sonne geht uns täglich auf,
Der Mond hält gleichfalls ſeinen Lauf:
So ſind auch alle Stern' bereit,
Zu preiſen deine Herrlichkeit.

4 Die Thier' und Vögel aller Welt,
Auch was ſich in dem Meer aufhält,
Zeigt uns frei an ſich ſelbſten an,
Was deine Kraft und Weisheit kann.

5 Du biſt's, der alle Ding' regiert,
Den Himmel und das Erdreich ziert
So wunderbar, daß es Niemand
Erreichen noch ergründen kann.

4. Mel. Liebſter Jeſu, wir ſind hier.

Gott, du kennſt von Ewigkeit
Die Bewohner deiner Erde!
Weiß't, ob ich die Prüfungszeit
Dir zum Preiſe nützen werde,

Meine Thaten, meine Sorgen
Sind dir Höchſter nicht verborgen.

2 Deine Gegenwart erfüllt
Jede Tiefe, jede Höhe,
Selbſt die Finſterniß verhüllt
Nie vor dir, was ich nicht ſehe,
Keine Geiſter, keine Seelen
Können dir ihr Thun verhehlen.

3 Alles überſchaueſt du,
Merkſt und ſiehſt, worauf ich ſinne,
Was ich wünſche, was ich thu',
Was ich thun will und beginne:
Wo ich bin an allen Enden,
Bin ich, Gott, in deinen Händen.

4 Nun deshalb vertrau' ich dir!
Daß ich, was mir nützt, empfahe,
Hoff' ich; denn du bleibſt auch mir
Stets mit Gnad' und Güte nahe,
Tröſteſt mich in Noth und Leiden
Und erquickeſt mich mit Freuden.

Die Schöpfung und Vorsehung.

5. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Am Anfang schuf der Herr die Welt —
Die Erd' und Himmel in sich hält —
Die Wasser, Wälder und das Meer,
Die Sonn', den Mond, das Sternenheer.

2 Den Mensch nach Gottes Ebenbild;
Die Vögel, Fische und das Wild;
Das Gras, die Bäume und was mehr;
Er schuf es all' zu seiner Ehr'.

3 Aus was?—Aus Nichts, wie Paulus spricht,
Sein Allmachtswort hat es verricht't.
Wie majestätisch ist der Herr!
Drum singen wir zu seiner Ehr'.

6. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Weil Gott den Wechsel dieser Zeit
Hat durchgeschaut von Ewigkeit:
O! wer so weis' und gut wie er,
Zu leiten uns nach seiner Lehr'.

2 Gut, wenn er gibt — vortrefflich gut;
Nicht minder so, wenn er's nicht thut:
Selbst Kreuz von seiner Gnadenhand
Zum Besten uns wird zugesandt.

3 Wer wollte denn nun zaudern noch,
Auf sich zu nehmen Jesu Joch?
Leib', Seel' und Geist sei ihm geweiht
Von nun an bis in Ewigkeit.

7. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Jehovah ist das Licht und Heil,
Und all der Seinen Ruhm und Theil,
Ihr Aug', ihr Mund, der für sie spricht,
Wenn ihnen Hülf' und Rath gebricht.

2 Er bleibt getreu in aller Noth,
Steht fest bei uns bis in den Tod,
Als wie ein sichrer Fels im Meer,
Und bricht der wilden Wellen Heer.

3 Wir bilden uns gar fälschlich ein,
Daß wir ihm aus den Augen sei'n,
Da er uns doch im Arme trägt
Und nie sich unsrer Sorg' entschlägt.

4 Sollt' er nicht sehen die Gefahr?
Der auch das allerkleinste Haar
Auf unsern Häuptern hat gezählt?
Sollt' er nicht wissen, was uns fehlt?

5 Brich durch der Trauer Scheidewand!
Brich durch's Gebet dein'n Mißverstand
Und laß ihn durch Vertrauen ein,
So wird er hülfreich bei dir sein!

8. Eigene Melodie.

Gott ist mein Lied!
Er ist der Gott der Stärke;
Groß ist sein Nam',
Und groß sind seine Werke,
Und alle Himmel sein Gebiet.

2 Er will und spricht's:
So sind und leben Welten;
Und er gebeut,
So fallen durch sein Schelten
Die Himmel wieder in ihr Nichts.

3 Licht ist sein Kleid,
Und seine Wahl das Beste.
Er herrscht als Gott,
Und seines Thrones Feste
Ist Wahrheit und Gerechtigkeit.

4 Unendlich reich,
Ein Meer von Seligkeiten,
Ohn' Anfang Gott,
Und Gott in ew'gen Zeiten!
Herr aller Welt, wer ist dir gleich?

5 Kein Sperling fällt,
Herr, ohne deinen Willen;
Sollt' ich mein Herz
Nicht mit dem Troste stillen,
Daß deine Hand mein Leben hält?

6 Ist Gott mein Schutz,
Will Gott mein Retter werden,
So frag' ich nichts
Nach Himmel und nach Erden,
Und biete selbst der Hölle Trutz.

9. Mel. Kleine Tropfen Wasser.

Blumenglöcklein läuten
Durch die Thäler hin,
Weiße Schäflein weiden
In der Wiesen Grün.

2 Vöglein singen Lieder,
Singen lauten Schlag,
Frühling kehrte wieder,
Rief die Erde wach.

3 Und auf linden Lüften
Kommen Engelein,
Schmücken rings die Triften,
Kehren bei uns ein:

4 Sagen, daß dort Oben
Ew'ger Frühling sei,
Wer hinaufgehoben,
Sei von Kummer frei;

5 Wer hinaufgehoben,
Schaue Jesum Christ,
Der zum Vater droben
Segnend 'gangen ist.

6 Wenn der Lenz gekommen,
Dann gedenke sein;
Wen er aufgenommen,
Wird im Himmel sein.

10. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Wie wohl wird's beim Gedanken mir,
Daß ich, o Gott! erkannt von dir,
Dein auserwähltes Kind soll sein
Aus Gnaden; deß will ich mich freu'n.

2 Was soll ich zagen in der Noth;
Der mich erschuf, der ist mein Gott;
Auch bet' ich ihn als Heiland an,
Der Großes hat an mir gethan.

3 Er sorgte für mich, eh' ich ward,
Und schützte mich, da jung und zart
Ich lag an meiner Mutter Brust
Und war mir selbst noch unbewußt.

4 So hat er treulich mich geführt,
Durch seine Güt' mich oft gerührt;
Viel Gutes hat er mir erzeigt
Und liebend sich zu mir geneigt.

5 Sollt' ich nicht dankend ihm mich weihn
Und seiner Liebe mich erfreun?
Ihm will ich kindlich mich vertraun,
Bis ich ihn ewig werde schaun.

11. Mel. Ermuntert euch, ihr Frommen.

Was nah' ist und was ferne,
Von Gott kommt Alles her,
Der Strohhalm und die Sterne,
Der Sperling und das Meer.

Chor: Ja, alle guten Gaben
Kommen oben her von Gott,
Vom schönen Gnadenhimmel
Vom schönen Gnadenhimmel
Vom schönen Gnadenhimmel herab.

2 Er läßt die Sonn' aufgehen,
Er stellt des Mondes Lauf,
Er läßt die Winde wehen,
Er thut den Himmel auf.

3 Er sendet Thau und Regen,
Und Sonn' und Mondesschein,
Und wickelt reichen Segen
In jedes Körnchen Keim.

4 Er schenkt uns so viel Freuden,
Und macht uns frisch und roth;
Er gibt dem Viehe Weiden
Und seinen Menschen Brod.

Dankbarkeit gegen Gott.

12. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Mein junges Leben preise Dich!
Mein Herz soll dein sich freun!
Denn deine Güte dringet mich,
Dir Lieb' und Dank zu weihn.

2 Und diese Dankbeflissenheit
Erweckt mein reges Herz
Zur Klugheit bei der Fröhlichkeit,
Zu meiden allen Scherz.

3 Will meiner Jugend wallend Blut
Mich listig hintergehn,
So gibt ein Blick zu dir mir Muth,
Der Lust zu widerstehn.

4 Kurz ist ein sündlicher Genuß,
Nicht das, was er versprach;
Und Reue, Schande, Schmerz, Verdruß
Folgt seinen Freuden nach.

5 Ich will, o Gott, gestärkt durch dich,
Den Reiz der Lüste fliehn.
Der Tugend huldigen und mich
Um wahres Glück bemühn.

13. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Kommt, bringet Ehre, Dank und Ruhm
Dem Herrn im höchsten Heiligthum,

Dem Vater, dessen Wort die Welt
Aus Nichts erschuf und noch erhält!

2 Preist Den, der auf dem ew'gen Thron
Allmächtig herrscht, den ein'gen Sohn,
Der für uns Mensch ward, für uns starb
Und uns die Seligkeit erwarb.

3 Bringt Ehre Gott, dem heil'gen Geist,
Der uns den Weg zum Himmel weist:
Der uns mit Licht und Tugend schmückt,
Und uns mit seinem Trost erquickt.

4 Hochheilige Dreieinigkeit,
Dir sei hienieden in der Zeit,
Noch herrlicher in Ewigkeit,
Anbetung, Preis und Dank geweiht!

14. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Kommt Menschenkinder, rühmt und preist
Gott Vater, Sohn und heil'gen Geist,
Die allerhöchste Majestät,
Vor deren Augen ihr jetzt steht!

2 Macht mit vereinter Zung' und Mund
Des theuren Vaters Größe kund;
Stimmt mit Verstand und Willen ein,
Und laßt das Herz voll Andacht sein.

3 Der Herr, den Erd' und Himmel ehrt,
Der ist es, ja, der ist es werth,
Daß nicht ein Tag vorüber geh',
Da man nicht dankend vor ihm steh'.

4 Ach, Herr und Schöpfer, sei gepreist,
So lange man uns Menschen heißt:
Du giebst das Leben, nährst uns wohl
Und machst uns deines Segens voll.

15. Eigene Melodie.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren;
Stimme, o Seele, mit ein zu den himmlischen Chören!
Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe, wacht auf!
Lasset den Lobgesang hören!

2 Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adlersgefieder so sicher geführet,
Der dir beschert, Was dich erfreut und nährt:
Dank' es Ihm, innigst gerühret!

3 Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet:
In wie viel Noth, Hat nicht der gnädige Gott
Ueber die Flügel gebreitet!

4 Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.

Denke daran, Was der Allmächtige kann.
Der dir mit Liebe begegnet.

5 Lobe, was in mir ist, seinen hochheiligen Namen;
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht;
Lob' Ihn in Ewigkeit! Amen.

16. Mel. Gott will's machen, daß die Sachen.

Preis' den Herrn mit Herz und Munde,
Ihn, der uns so herzlich liebt
Und im frohen Kinderbunde
Uns mit reicher Huld umgibt!

2 Dank' dem Herrn! Laß Lieder schallen
Ihm, der seinen Bund nie bricht!
Berge weichen, Hügel fallen;
Aber seine Gnade nicht.

3 Er versprach's: Er kann nicht trügen.
Steig', o Dank, zu ihm empor!
Ja, wenn alle Zungen schwiegen,
Preis' ihn doch der Kinder Chor!

17. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Auf, o mein Geist, mit Lobgesang
Zu ihm, der all mein Leben lang,
Von meiner früh'sten Kindheit an,
Hat Großes schon an mir gethan.

2 Er gab mir Lebensfreuden viel,
Und prüfte mich mit Maß und Ziel;
Und jedes Leiden, jeder Schmerz
Ward reicher Segen für mein Herz.

3 Er ist die Liebe: was er thut,
Ist ewig weis', ist ewig gut,
Verzeiht Verirrung, Fehl und Schuld,
Und ewig neu ist seine Huld.

4 Die ganze herrliche Natur
Ist seiner Vatergüte Spur,
Und überall ertönt der Ruf:
Erbarmung ist, der uns erschuf.

5 Es töne Lob- und Preisgesang,
Erbarmer, dir, mein Leben lang;
Nimm huldreich, gnadenvoll ihn an,
Bis ich dir höhern bringen kann.

18. Mel. Gottes- und Menschensohn.

Dir, Herr! gebührt der Dank,
Den jetzt im Lobgesang
Kinder dir weih'n;
Wonnevoll bringen wir
Auch unser Loblied dir,
Freu'n uns in Liebe, dein
Eigen zu sein.

2 Dank sei, o Vater! dir,
Weil deine Güte hier
Segnet und schützt;

Du hast dein göttlich Wort
Kindern selbst offenbaret —
Gabst uns zu Eltern Lehr',
Gibst was uns nützt.

3 Wer freut der Schul' sich nicht,
Sie bringt uns Kraft und Licht
Im Unterricht;
Froh geht am Tag des Herrn
Ihr, seine Kinder, gern
Fleißig zur Sonntagschul';
Säumet nur nicht!

Die Bibel.

19. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Die Bibel ist ein köstlich Buch,
Wo Gottes Blumen blühn,
Ein Rosengarten voll Geruch,
Den wir im Geist einziehn.

2 Die Bibel ist ein göttlich Buch,
Mit Schätzen angefüllt,
In denen Jesus Christus sich
Als Mensch und Gott enthüllt.

3 Die Bibel ist ein süßes Buch,
Aus ihr fließt Honig rein,
Erquickt, erfreut — ist süßer noch,
Als edler Honigseim.

4 Die Bibel ist ein heilig Buch,
Ein Licht vor unserm Fuß;
Sie lehrt den Segen und den Fluch,
Und wie man wandeln muß.

5 Die Bibel ist ein selig Buch,
Da man von fern erblickt,
Was Aug' und Ohr und Herz erfreut
Und ewig uns entzückt.

6 O Gott! mach' mir dies Buch gewiß,
Und mach' mich frei von Sünd';
Damit ich meinen Namen einst
Im Buch des Lebens find'.

20. Mel. Hört, wie die Wächter schrein.

O Wort aus Gottes Mund!
Noch nie genug erwägt,
Dich hab ich mir allein zum Grund
Der Seligkeit gelegt.

2 Du bist mein größter Schatz,
Und sollst mein Führer sein;
Bis ich viel Lebensfrüchte bring'
In deinem Gnadenschein.

3 Der Gnadengeist im Wort
Leg' mich an Jesu Brust;
Er öffne mir die Himmelspfort',
Die Schätze seiner Lust.

4 Gib, daß ich gerne les',
Und was du sagest thu';

Daß ich erlange Glaubenskraft
Und nicht unthätig ruh'.

5 Hilf, daß mein Lebensweg
Nach dieser Richtschnur geh':
Daß ich beim Spiegel deines Worts
So lang' ich lebe steh'.

21. Mel. Jesu, komm doch selbst zu mir.

Kinder, nehmt von Dank entbrannt
Oft die Bibel in die Hand!
Hier ist Gottes Unterricht!
Hier ist Muster, Lehre, Licht.

2 Größ're Gaben hat die Welt
Nicht, als was dies Buch enthält:
Wie man glücklich leben, dann
Einst auch glücklich sterben kann.

3 Wer auf seine Lehren hört
Und sie durch Gehorsam ehrt,
Den erfreu'n in Ewigkeit
Segen und Zufriedenheit.

22. Eigene Melodie.

Wir lassen nicht die Bibel.
Dies heil'ge Schutzpanier;
Den sichren Stab im Alter,
Der Jugend Führer hier;
Die Sonne, deren herrlich Licht
Dies Thränenthal erhellt;

Die Stimme, die Erlösung spricht
Und Christum zeigt der Welt.

2 Wir lassen nicht die Bibel
Für Freude oder Schmerz:
Sie ist der Born der Weisheit,
Balsam für's wunde Herz —
Und ob der Feinde Heer auch tobt,
Nichts unsern Sinn bewegt:
Wir leiden still, was Menschen thun,
Denn Gott beschützt das Recht!

3 Wir lassen nicht die Bibel,
Wir senden sie zur Fern';
Daß ihre Stimm verkünde
Erlösung in dem Herrn,
Bis Alle, fühlend ihre Kraft,
Und Jesu nahen sich,
Bis Alle sagen: „Heilig Wort,
Wir nie verlassen dich!"

23. Mel. Der Herr ist mein Hirte.

Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich:
Sie kündet Erlosung, sie öffnet die Thür'
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier.

2 Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht.

Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,
Eh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt!

3 Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der Klang
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang!
Man liest ihre Regeln auf unſ'rem Panier,
Und hört unſ're Schule froh ſingen von ihr.

24. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

Wie ſchöne Züge hebet mir
Mein Bibelbuch hervor
Von Kindern, welche mit Begier
Der Wahrheit liehn ihr Ohr!

2 Mein Jeſus, welcher königlich
Regiert der Welten Zahl,
War einſt ein Kind, ſo jung als ich,
Und that, was Gott befahl.

3 Im zwölften Jahr war ſein Verſtand
Ein Wunder Jedermann;
Doch folgte er der Mutter Hand,
Und war ihr unterthan.

4 Die Kinder riefen Davids Sohn
Ein Hoſianna nach:
Die Schriftgelehrten ſprachen Hohn,
Und nannten ihn mich Schmach.

5 Der Knabe Samuel kam dort,
Zu dienen Gott dem Herrn;

Timotheus las Gottes Wort
In seiner Jugend gern.

6 Sollt ich in *später* Zeit erst thun,
Was Andre *früh* gethan?
Nein, ich will keinen Tag mehr ruhn:
Noch heute fang' ich an'

25. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

Auf einem Berg ein Bäumlein stand,
Von gold'nen Früchten schwer.
Man konnte es im ganzen Land
Erblicken weit umher.

2 Es kamen Viele spät und früh,
Die Schätze hier gesucht;
Sie schüttelten daran mit Müh'
Und sammeln seine Frucht.

3 Doch nimmt der Reichthum nimmer ab,
Das Bäumlein wird nicht leer;
Fällt gleich so manche Frucht herab,
Es wachsen andre her.

4 Wie heißt das Bäumlein, und wo steht's
Auf dieser Erde Raum?
Wer hat's gesehen? Wer erräth's?
Die Bibel ist der Baum.

26. Mel. Jesum nur alleine lieben.

Immer muß ich wieder lesen
In dem alten heil'gen Buch,

Wie mein Herr so sanft gewesen,
Ohne List und ohne Trug.

2 Wie er heißt die Kindlein kommen,
Wie er hold sie angeblickt.
Und sie auf den Arm genommen
Und sie an sein Herz gedrückt.

3 Wie er Hülfe und Erbarmen
Allen Kranken gern erwies,
Und die Blöden und die Armen
Seine lieben Brüder hieß.

4 Wie er keinem Sünder wehrte,
Der bekümmert zu ihm kam;
Wie er freundlich ihm bekehrte,
Ihm dem Tod vom Herzen nahm.

5 Immer muß ich wieder lesen,
Les' und weine mich nicht satt,
Wie er ist so treu gewesen,
Wie er uns geliebet hat,

6 Hat die Heerde sanft geleitet,
Die sein Vater ihm verlieh'n.
Hat die Arme ausgebreitet.
Alle an sein Herz zu ziehn.

7 Laß mich knien zu deinen Füßen,
Herr! die Liebe bricht mein Herz;
Laß in Thränen mich zerfließen,
Selig sein in Wonn und Schmerz!

Der Sabbath.

27. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Gottlob, der Sonntag kommt herbei,
Die Woche wird nun wieder neu:
Heut hat mein Gott das Licht gemacht,
Und Christus mir das Leben bracht.

2 Dies ist der Tag, da Jesus Christ
Vom Tode auferstanden ist,
Und mir geschenkt Gerechtigkeit,
Trost, Leben, Heil und ew'ge Freud'.

3 Dies ist des rechten Lichtes Tag,
Da man sich nicht g'nug freuen mag,
Weil wir mit Gott versöhnet sind
Und nunmehr werden Gottes Kind.

4 O Gott, erhalte mir dein Wort,
Bis du mich bringst zur Himmelspfort;
Laß mich stets heilig leben hier
Und einstens ewiglich bei dir.

28. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Den Sabbath soll ich halten rein,
Ihn Gott und seinem Dienste weihn:
Von Arbeit ruhn, was zeitlich heißt,
Nicht nur im Werk, auch selbst im Geist.

2 Wer diesen Tag durch Sünd' entweiht
Und ihn nicht hält, wie Gott gebeut,

Der wird zuletzt in Schand' bestehn
Und Gottes Strafen nicht entgehn,

3 Drum hilf mir, Gott, daß ich stets treu
In deinem Werk und Dienste sei;
Doch nicht am Sabbathtag allein,
Laß jeden Tag mir heilig sein.

4 Und wenn ich einst das Werk vollbracht,
Das du, o Gott, mir zugedacht;
So führe mich zur Ruhe ein,
Des ew'gen Sabbaths mich zu freun.

29. Mel. Wo findet die Seele die Heimath ꝛc.

O seliger Sabbath du Tag meines Herrn!
Wie innig erfreust du mein Herz schon von fern!
Viel mehr, wenn mein Auge dein Morgenroth blickt!
Fühl ich mich beseligt, belebt und beglückt.
Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

2 Zu eng wird die Kammer, es treibt mich hinaus,
Mit Kindern des Höchsten zu gehn in sein Haus.
Dort lodert das Lob, wie im himmlischen Chor,
Von vielen Altären der Herzen empor!

Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht.

3 Ein Bote, vom König des Friedens gesandt,
Macht Sünder mit ihrer Erlösung bekannt.
Der Geisteswind rauschet! der Todte erwacht
Und schmecket den Frieden, den Jesus gebracht.
Preis, Preis sei gebracht
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht.

4 O Sabbath! Ein herrliches Vorbild der Ruh
Des Sabbaths auf Edens Gefilden bist du!
Und wird einst in Gnaden mein Heimweh gestillt,
Dann sing ich, von himmlischer Wonne erfüllt:
Preis, Ehr', Kraft und Macht
Sei Jesu, dem Heiland der Sünder, gebracht.

30. Mel. Gott des Himmels und der Erden.

Ach! wie lieb' ich diese Stunden,
Denn sie sind des Herren Fest,
Das mit so viel Trost verbunden,
Da mein Gott mich ruhen läßt,
Und durch seinen guten Geist
Mir den Weg zum Himmel weist.

2 Doch das bloße Müßiggehen
Und der Kleider leere Pracht
Werden schlecht bei Gott bestehen,
Der das Eitle gar nicht acht't:

Herr ich bringe, was ich kann,
Nimm du nur mich selber an.

3 Was ist schöner, als Gott dienen?
Was ist süßer, als sein Wort?
Da wir sammeln wie die Bienen
Und den Honig tragen fort.
Selig ist! wer Tag und Nacht
Also nach dem Himmel tracht t.

4 O mein Gott! sprich selber Amen;
Denn wir sind dein Eigenthum:
Alles preise deinen Namen,
Alles mehre deinen Ruhm,
Bis es künftig wird geschehn,
Daß wir dich im Himmel sehn.

31. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Der Sonntag kommt mit leisem Tritt
Und bringt viel Freud' und Segen mit.
Sei uns willkommen, Tag des Herrn!
Wir sehn dich alle herzlich gern.

2 Wie freundlich hat uns Gott bedacht,
Daß er den Sabbath hat gemacht,
Zu ruhen von der Hände Werk,
Daß Leib und Seel' sich wieder stärk'!

3 Zur Kirche ruft der Glockenschall,
Tönt lieblich über Berg und Thal.
Wir sind jetzt auch schon groß genug,
Drum folgen wir gern diesem Zug.

4 Von innen und von außen rein
Soll jedes Kind am Sonntag sein,
Voll Lärm und wildem Spiele fern:
So hat's der Herr am Sonntag gern.

32. Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen ꝛc.

Du Tag des Herrn, sollst meiner Seele
Ein stiller, froher Festtag sein;
Ein Tag, den ich mit Ernst erwähle,
Um ihn dem Lebenswort zu weihn.
Zum Himmel soll mein Geist sich schwingen,
Zum Himmel, dem ich feire heut,
Entfernt von allen eitlen Dingen,
Den Festtag der Unsterblichkeit.

2 Mit allen heiligen Gemeinen,
Die heut vor Gottes Antlitz stehn,
Soll meine Seele sich vereinen,
Herr! deine Liebe zu erhöhn;
Dein Lob mit Ehrfurcht hier zu stammeln,
Bis einst, wann in der Engel Chor
Sich deine Heiligen versammeln,
Mein Psalm mit ihnen steigt empor.

Das Moral-Gesetz.

33. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Hör an die heil'gen zehn Gebot',
Die uns gegeben unser Gott
Durch Mosen, seinen Diener treu,
Hoch auf dem Berge Sinai.

2 Ich bin allein dein Gott und Herr,
Kein' Götter sollst du haben mehr;
Du sollst mir ganz vertrauen dich,
Von Herzensgrunde lieben mich.

3 Du sollst nicht führen zu entehrn
Den Namen Gottes, deines Herrn;
Du sollst nicht preisen recht und gut,
Ohn was Gott selbsten red't und thut.

4 Den Sabbath sollst du heiligen,
Von Arbeit ruh'n und ihn Gott weih'n:
Sechs Tage gab dir Gott zu thun,
Was nöthig ist, dann sollst du ruhn.

5 Du sollst eh'rn und gehorsam sein
Dem Vater und der Mutter dein,
Damit du lange lebest hier,
Und dir's wohlgehe für und für.

6 Do sollst nicht tödten zorniglich,
Nicht hassen, noch selbst rächen dich:
Stets haben einen sanften Muth,
Nie dürsten nach des Nächsten Blut.

7 Die Ehe sollst du halten rein,
So daß dein Herz sonst Niemand mein';
Die Keuchheit lieben jederzeit
Und fliehen die Unmäßigkeit.

8 Du sollst nicht stehlen Geld noch gut,
Nicht wuchern Jemand Schweiß noch Blut;
Du sollst stets aufthun deine Hand
Den armen Leuten in dem Land.

9 Du sollst kein falscher Zeuge sein,
Nicht lügen auf den Nächsten dein;
Sein' Unschuld sollst auch retten du
Und seine Fehler decken zu.

10 Du sollst dein's Nächsten Weib und Haus
Begehren nicht, noch Etwas drauß;
Du sollst ihm wünschen alles Gut',
Wie dir dein Herz ja selber thut.

34. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Mensch, willst du leben seliglich
Und bei Gott bleiben ewiglich,
So halt' die zehn Gebote rein,
Die uns von Gott gegeben sein.

2 Gott ist allein dein Gott und Herr,
Er ist's allein, sonst keiner mehr;
Ihm sollen wir allein vertraun,
Mit ganzer Seele auf ihn baun.

3 Setz' seinen Namen oben an,
Ruf in der Noth, er helfen kann;

Auch heilige des Herren Tag,
Damit er in uns wirken mag.

4 Dem Vater und der Mutter dein
Sollst du nach Gott gehorsam sein:
Wer tödtet mit Wort oder Hand,
Der ist von seinem Gott verbannt.

5 So halte deine Ehre rein,
Laß Herz und Leben züchtig sein;
Nicht stehle eines Andern Gut:
Ein Fluch auf Dieb und Räubern ruht.

6 Ein falsches Zeugniß rede nicht
Im Umgang, oder vor Gericht;
Sollst gern des Nächsten Gut entbehrn
Und seines Weibes nicht begehren.

7 Wenn du hier Gott von Herzen liebst
Und deinen Nächsten nicht betrübst;
So wird dir das Gesetz sehr leicht,
Und Gottes Absicht ganz erreicht.

Das Evangelium.

35. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Das Trostwort müder Seelen ist
Das Evangelium.
Wer es nicht treulich liest und glaubt,
Der kommt gewißlich um.

2 In ihm find' ich in Sündenangst,
Herr, deinen Gnadengeist,
Der mich in meiner Seelennoth
Zu Jesu kommen heißt.

3 Und darauf gründ' ich nun mein Heil
Und hoff' auf Jesu Gnad;
Trotz allem Menschenwahn und Schein,
Der nur dem Glauben schad't.

4 Ihm will ich gern gehorsam sein
Und wandeln würdiglich:
So wird mein Herz im Glauben rein,
Und Jesus stärket mich.

5 Sollt' ich auch einst um diesen Schatz
Schmach und Verfolgung sehn,
So ist es Pflicht, für ihn in Noth
Und selbst in Tod zu gehn.

36. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit
Und schallet in der Gnadenzeit,

Lehrt Christum, unsers Glaubens Grund,
Und macht uns Gottes Willen kund.

2 Dies Wort besteht in Gottes Kraft,
Die selbst sein Geist darinnen schafft,
Und die da Alle selig macht,
Bei welchen es nicht wird veracht't.

3 Dies sind die Ohren, die der Herr
Erfordert selbst in seiner Lehr',
Die hör'n das Wort nicht ohne Frucht,
Der heil'ge Geist sie selbst besucht.

4 Der Glaube kommt nun aus der Lehr
Und evangel'schen Predigt her,
Wächst auch dadurch ohn' Unterlaß,
Bis er erlangt das rechte Maß.

5 So kräftig ist des Glaubens Wort,
Daß es zur Neugeburt wirkt fort,
Durchdringet Mark und Seel' und Bein,
Zerschlägt den härt'sten Felsenstein.

6 Es sammelt uns zu Christi Heer,
Ist Gottesmenschen nütz' zur Lehr',
Zur Strafe, Zucht und Besserung,
Zur Warnung und zur Heiligung;

7 Auf daß sie lernen Buße thun
Und glauben frei an Gottes Sohn,
Auch werden ihres Heils gewiß
Und erben einst das Paradies.

8 Drum laßt uns darauf geben Acht,
Als auf ein Licht in finstrer Nacht,
Bis uns anbricht der Morgenstern,
Der alle Welt erhellt im Herrn.

37. Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.

Menschen, hört den frohen Schall!
Seht, wie über Berg und Thal
Edle Friedensboten ziehn,
Segnend wandeln sie dahin.

2 Jesus hat sie ausgesandt,
Zu durchziehen Stadt und Land,
Damit Gottes theures Wort
Werd' gehört an jedem Ort.

3 Kinder! sie auch laden euch,
Nehmt doch Theil an Gottes Reich,
Schmeckt, wie freundlich Jesus ist
Dem, der seine Lieb' genießt!

4 O, wie lieblich ist der Ton!
Jesus Christus, Gottes Sohn,
Ist das Thema — o wie schön!
Kinder, laßt uns zu ihm gehn.

5 Wer den Gnadenruf verschmäht,
Ruft einst, wann es ist zu spät,
Da die Friedensbotschaft dann
Euch nicht mehr beglücken kann.

38. Mel. Gottes- und Menschensohn.

Einst schien ein schöner Stern
Zur Ehre seines Herrn,
Der ihn gemacht;
Aber er fiel, und ach!
Schrecken und Ungemach
Folgten im Fall ihm nach
In dunkle Nacht.

2 Tief lag das Menschenkind,
Tiefer noch durch die Sünd
Sank er in Tod.
Zorn und Fluch deckten ihn,
Nichts half ihm sein Bemühn,
Dem Gericht zu entfliehn!
O große Noth!

3 Doch hör'! welch froher Ton!
Hör', es heißt: Gottes Sohn
Habe vollbracht,
Da er an unsrer Statt
Marter erlitten hat,
Nun kommt uns Heil und Gnad',
Nun flieht die Nacht.

4 Amen, Halleluja!
Nun ist das Heil uns nah'.
O goldne Zeit!
Zwar tief ist unser Fall:
Doch hört der Boten Schall:
Kommet zum Abendmahl,
Zur Hochzeitsfreud'.

5 Auf! du betrübtes Herz:
Auf! und vergiß den Schmerz
Und fasse Muth!
Kinder! auch euch ruft er,
Jesus, eu'r Gott und Herr,
O, kommt zu ihm doch her!
Dann habt ihr's gut.

Pflichten gegen die Eltern.

39. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Wir flehn für unsrer Eltern Leben
Dich, aller Väter Vater, an;
Du hast sie uns zum Heil gegeben,
Sie leiten uns auf deiner Bahn.
Mit warmen Herzen danken wir
Dir, aller Kinder Vater! dir.

2 Gib ihnen deinen besten Segen
Und alles, was ihr Herz erfreut;
Beschirme sie auf ihren Wegen
In ihrer ganzen Lebenszeit!
Gesegnet sei ihr irdisch Loos
Und einst ihr Lohn im Himmel groß!

3 Gib uns für alle ihre Lehren
Ein sanftes, offnes, weises Herz!
Laß sie uns kindlich fürchten, ehren,
Damit nie Kummer, Gram und Schmerz

Die Herzen theurer Eltern kränkt
Und ihre Liebe von uns lenkt.

4 Auf ihrer Liebe Ruf zu achten,
Sie durch Gehorsam zu erfreun;
Nie ihre Warnung zu verachten,
Voll Ehrfurcht gegen sie zu sein:
Dies bleibe unsre liebste Pflicht,
Gib dazu Kraft und Unterricht!

40. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Hilf Jesu, daß aus Dankbarkeit
Für meiner Eltern Treu',
Ich ihnen folg' und ihnen Freud'
Zu machen willig sei.

2 Es ist selbst Gottes Wille so,
Ich soll gehorsam sein;
Er straft, wenn ich mich frech und roh
Betrag', mit ew'ger Pein.

3 Nun Heiland, ja ich folge dir
Und deinem Beispiel gern;
Herr Jesu, frommer Kinder Zier,
Ich wähle dich zum Herrn.

4 Sei du mir deines Kindes Hort
In dieser Gnadenzeit,
So bin ich glücklich hier und dort,
In Zeit und Ewigkeit.

41. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Ihr meine Kinder, merket wohl,
Ein jedes lerne, wie es soll,
Die Zucht des Vaters halten rein,
Verwerft sie nicht, es bringt euch Pein.

2 Des Vaters Lehre gerne hört,
Wenn er nach Gottes Wort euch lehrt;
Verschmähet seinen Rath nur nicht,
Sonst kommt ihr ewig ins Gericht.

3 Er lehrt euch Weisheit und Verstand,
Und führt euch nach dem Vaterland;
So folgt denn seinen Worten fein,
Es wird euch wahrlich nicht gereun.

4 Es ist der Weisheit Anfang schon,
Wenn man gern hört und spricht davon,
Und lieber Klugheit haben will,
Als Güter ohne Maß und Ziel.

42. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Ihr Kinder! lernt von Anfang gern
Der Weisheit Grund, die Furcht des Herrn!
Was ihr bei Zeiten lernt und thut,
Kommt jetzt und ewig euch zu gut.

2 Hört die Verheißung, welche Gott
Als Vater legt auf sein Gebot,
Wenn er den Himmelsweg euch weist
Und euch gehorsam werden heißt.

3 „Ehr' deine Eltern spät und früh!
Dank ihnen ihre Lieb' und Müh';
Dann wird's dir wohl auf Erden gehn,
Dann wirst du Gottes Himmel sehn."

4 So war auf seiner Erdenbahn
Den Eltern Jesus unterthan;
Er, dessen Stuhl die Himmel sind,
War einst gehorsam als ein Kind.

5 Den Vater lieb' von Herzensgrund,
Und ehre ihn mit That und Mund;
Vergiß nicht, wie du lange Frist
Der Mutter sauer worden bist.

5 Ein Kind, das seinen Vater schmäht
Und trotzig von der Mutter geht,
Wird gleich dem Baume früh entlaubt,
Und lad't sich Noth und Tod aufs Haupt.

7 Doch, o wie süß! wenn Vatermund
Und Mutterfreude geben kund;
„Die liebste Blume, die ich find',
Ist unser treues, frommes Kind."

43. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Kinder! lasset euch belehren,
Was euch Gottes Wort gebeut:
Eure Eltern stets zu ehren
Durch getreue Folgsamkeit.

2 Dieses bringt euch großen Segen
Schon in dieser Gnadenzeit,
Fördert euch auf Gottes Wegen
Und beschützt vor manchem Leid.

3 Solches hat euch Gott verheißen,
Wenn ihr eure Eltern liebt;
O, so laßt euch unterweisen,
Wie man diese Tugend übt!

4 Bittet Gott um seine Gnade
Zur Erfüllung dieser Pflicht,
So geht ihr auf sicherm Pfade
Bis ihr schaut sein Angesicht.

Pflichten der Geschwister unter einander.

---

44. Mel. Gott des Himmels und der Erden.

Lieblich ist's, wenn Schwestern, Brüder
Friedlich bei einander sind,
Und wie eines Leibes Glieder
Einig und verträglich sind;
Ueber solch ein Friedenshaus
Breitet sich Vergnügen aus.

2 Kinder, die den Frieden lieben,
Und wenn andre zänkisch sind,
Dennoch stille Sanftmuth üben,
Diese sind, wie Gott gesinnt,

Haben Theil an seiner Huld
Und entgehn so mancher Schuld.

3 Zu den Edlen zu gehören,
Die sich liebevoll bemühn,
Keine Fröhlichkeit zu stören;
Jedes Aergerniß zu fliehn,
Nur der Freundschaft sich zu weihn,
Dies soll mein Bestreben sein.

45. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Noch herrlicher als Kronen schmückt
Uns die Geschwisterlieb',
Die jedes Aug und Herz entzückt,
Als göttlich schöner Trieb.

2 Denn sie verbreitet in der Luft
Und in der Eltern Haus,
Gleich Blumen, edlen Balsamsduft
In alle Richtung aus.

3 Die schwere Arbeit macht sie leicht
Durch die vereinte Kraft;
Und große Zwecke sind erreicht,
Wo sie im Herzen haft't.

4 Der Eltern Stimm' erwecket Freud'
Und heitert jeden Sinn,
Und Eines Schmerz weckt Aller Leid
Und zieht zur Pflege hin.

46. Mel. Hört, wie die Wächter schrein.

Wie lieblich und wie schön,
Wenn hier in einem Haus
Geschwister stets in Liebe stehn,
Da bleibet Hader drauß.

2 Wo aber Haß und Neid
Im Haus beisammen sind,
Da bleibts nicht ohne Zank und Streit,
Nicht ohne Schand' und Sünd'.

3 O Vater! schenke Gnad',
Daß wir uns lieben rein;
Mit Worten und auch mit der That:
Denn so soll es ja sein.

47. Mel. Ach! laß dich jetzt finden.

Wenn Brüder und Schwestern
Im Bunde hier stehn,
Nie zanken, nie lästern,
Noch sonst sich vergehn, —
Wie glücklich und selig
Sind sie schon auf Erd';
Einträchtig und fröhlich
Am häuslichen Heerd!

2 Sie gleichen auf Erden
Den Chören bei Gott,
Die frei von Beschwerden,
Von Sorgen und Noth.

Gott blickt mit Gefallen
Stets auf sie herab, —
Sie werden von Allen
Geschätzt bis ins Grab.

3 Drum Kinder, betrübet
Einander doch nicht;
Bedenkt, wer nicht liebet,
Der kommt ins Gericht. —
So folget denn treulich
Dem göttlichen Wort,
Lebt friedlich und heilig,
Seid fromm bis in Tod.

Pflichten gegen die Lehrer.

48. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Ich will mich ganz der Tugend weihn
Und meiner Lehrer Freude sein;
Kein Tag des Lebens geh' vorbei,
Da ich nicht weiser, besser sei.

2 Mit Ehrfurcht, Ruh' und Folgsamkeit
Will ich zu hören sein bereit,
Ich will zu Gott oft eifrig flehn:
Laß mich der Tugend Wege gehn!

3 Gott, der du Alles siehst und hörst,
Laß mich, als wenn du sichtbar wär'st,

Mit stetem Ernst das Böse fliehn
Und recht zu handeln mich bemühn!

49. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Gehorchet euren Lehrern fein
Und folgt dem guten Rath
Der Wahrheit, die sie lehren rein —
Erwählt der Tugend Pfad.

2 Sie wachen stets für euer Heil,
O machet ihnen Freud'!
Und wählet doch das gute Theil
In eurer Jugendzeit.

3 Verlaßt die Sünd' und Eitelkeit
Und kommet doch heran
Zu Dem, der euch vom Fluch befreit
Und stets viel Gut's gethan.

50. Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.

Kinder! folgt dem guten Rath
Eurer Lehrer mit der That,
Machet ihnen Freud' und Ruhm,
Werdet Gottes Eigenthum.

2 Ungehorsam bringt euch Schmach,
Elend, Jammer, Weh und Ach
Schon in dieser Lebenszeit,
Noch vielmehr in Ewigkeit.

3 Folgt ihr aber immer fein,
So wird Gott euch gnädig sein,
Euch viel Gutes lassen sehn
Und auf Erden schon erhöhn.

4 Endlich führt er euch zur Ruh'
Und spricht euch das Kleinod zu,
Wenn ihr treu gewesen seid
Euren Lehrern in der Zeit.

51. Mel. In der sel'gen Ewigkeit.

Kinder! merket auf die Pflicht,
Die euch vorgeschrieben;
Eure Lehrer kränket nicht,
Die euch herzlich lieben
Und euch jeden Tag des Herrn
Unterricht ertheilen.
Sehet doch wie sie so gern
Sich mit euch verweilen.

2 Könntet ihr so lieblos sein
Und sie noch beschweren,
Da sie keine Mühe scheun,
Gutes euch zu lehren?
O! dann wird ein streng Gericht
Ueber euch ergehen.
Drum, so merket eure Pflicht,
Wollt ihr dort bestehen.

3 Liebet sie und folget schön,
Werdet gute Kinder:

Dann wird's euch auch wohl ergehn.
Flieht den Weg der Sünder,
Wählt der Tugend sichern Pfad:
Dies sei eu'r Bestreben.
Gott wird dann durch seine Gnad'
Euch zu sich erheben.

Pflichten der Mitschüler.

52. Mel. Gott des Himmels und der Erden.

Wenn sich Schüler herzlich lieben,
Sich schon jung der Freundschaft weihn,
Taglich sich im Guten üben
Und sich mit einander freun:
Dann freun ihre Lehrer sich,
Und sie ehren, Vater dich.

2 Schüler, die sich nicht vertragen,
Die sich ohne Unterlaß
Hassen, streiten und verklagen,
Und vergelten Haß mit Haß,
Haben selbst kein gutes Herz,
Machen ihren Lehrern Schmerz.

3 Nein, wir wollen in der Jugend
Knüpfen schon das Freundschaftsband;
Wollen üben jede Tugend,
Unsern Weg gehn Hand in Hand;
Wollen uns durch Lieb erfreun,
Liebreich und gefällig sein.

53. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Treuer Vater aller Kinder!
Gib, daß wir stets einig sei'n,
Daß wir nicht wie freche Sünder
Hier durch Hader uns entzwei'n.

2 Laß dein'n Geist uns stets regieren,
Lieb' und Frieden bei uns sein;
Will der Satan uns verführen,
O so halte du ihn ein!

3 Laß uns friedlich hier beisammen
Dir zur Ehre lernen fein,
Zünd' in uns an Liebesflammen,
Daß wir uns stets lieben rein.

54. Mel. Von Grönland's eis'gen Zinken.

O Schüler! Schüler! liebet
Einander jederzeit,
Und Keines je betrübet
Durch Hassen, Zank und Streit:
So krönt euch Gott mit Segen,
Mit Glück und Fröhlichkeit
Auf allen euern Wegen,
Im Lauf zur Ewigkeit.

2 Dann freun sich auch die Lehrer,
Die sich mit Lust bemühn,
Als Sonntagschul-Verehrer
Euch christlich zu erziehn.

Den Eltern machts nicht minder
Vergnügen Lust und Freud',
Wenn ihr als fromme Kinder
Stets treu und friedlich seid.

3 So folgt denn nun den Lehren,
Die man euch hier ertheilt;
Laßt Niemand euch abwehren,
So werdet ihr geheilt
Vom großen Seelenschaden
Schon hier in dieser Zeit,
Und dann zuletzt aus Gnaden
Beglückt in Ewigkeit.

55. Mel. Hört, wie die Wächter schrein.

Kommt, liebe Kinder, hört
Und merket auf die Pflicht,
Die Gott der Herr von euch begehrt,
Hört, was er zu euch spricht.

2 Ein gutes, frommes Kind,
Das seinen Heiland liebt,
Ist gegen Kinder so gesinnt,
Daß es nie eins betrübt.

3 Wenn ihr am Tag des Herrn
Zur Sonntagschule zieht,
Seid friedlich, aller Streit sei fern,
Weil Gottes Aug' euch sieht.

4 Seid allezeit bereit
Einander zu verzeihn,
Laßt niemals Zorn und Bitterkeit
Eu'r junges Herz entweihn.

5 Eins reiz' das andre an
Zum Fleiß und Tugendsinn;
Dies ist des Glückes sichre Bahn
Und führt zum Himmel hin.

6 Und ist ein Schüler arm,
Müßt ihr ihn nicht verschmähn;
Vielmehr ein Jedes sich erbarm',
Dies ist so christlich schön.

7 Auch müßt ihr im Gebet
Eins für das Andre flehn,
Daß Gott ein Jedes doch errett',
O, mög's doch so geschehn!

Pflichten gegen Wohlthäter.

---

56. Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.

Kinder! denket oft daran,
Wenn euch Jemand Gut's gethan,
Thut desgleichen wieder gern,
Undank sei von euch stets fern.

2 Lohnet Lieb' mit Lieb' allzeit,
Seid zum Wohlthun stets bereit
Und erkennet doch die Gnad',
Die euch Gott erzeiget hat.

3 Merket wohl, wie er euch liebt,
Euch viele gute Freunde gibt,
Die euch beistehn in der Noth
Hier im Leben und im Tod.

4 Ehret sie nun nach Gebühr,
Und vergeltet ihnen hier
Ihre Wohlthat, Lieb' und Treu'
Ohne Zwang und Heuchelei.

57. Mel. Hört, wie die Wächter schrein.

Ihr Kinder kommet her,
Hört eine Lection
Aus Gottes Wort, sie ist nicht schwer
Und träget großen Lohn.

2 Sie handeln von der Pflicht,
Die Kinder schuldig sind
Wohlthätern — o vergeßt sie nicht,
Sie übe jedes Kind.

3 Seid niemals undankbar
Für euch erwies'ne Güt',
Wie einst ein schnöder Judas war,
Der seinen Herrn verrieth.

4 Erkennet es stets an
Und o! vergeßt es nie,
Wo Jemand euch hat Gut's gethan,
Dankt ihnen, liebet sie.

5 Wie viel hat euer Gott
Euch Gutes schon erzeigt;
Hat er nicht euer täglich Brod
Euch huldreich dargereicht?

6 Thun eure Eltern nicht
Viel Gutes stets an euch?
Uebt dankbar eure Kindespflicht
Und werd't an Tugend reich.

7 Auch eure Lehrer, die
Um euer Wohl sich mühn,
Erkennet dankbar ihre Müh'.
Gott geb' euch diesen Sinn.

Vorsätze eines guten Kindes.

---

58. Mel. O Jesu, meines Lebens Licht.

Ich will mein ganzes Leben lang
Die schöne Tugend ehren,
Und niemals auf den Lockgesang
Des frechen Lasters hören.

2 Es locke hin, es locke her —
Ich will den Kampf bestehen,
Um leichter und zufriedener
Den Lebensweg zu gehen.

3 Denn schlimmer ist des Lasters Gift,
Als Gift von einer Schlange;
Wenn es das Herz des Kindes trifft,
So welkt die Rosenwange.

4 Die Unschuld stirbt davon, so wie
Das Blümchen, das ich pflücke;
Drum will ich wachen, daß ich früh'
Des Lasters Keim ersticke.

5 Will jeden fehlgethanen Tritt
Auf frischer That verbessern —
Wie leicht verführt ein kleiner Schritt
Uns nicht zu einem größern!

59. Mel. Hört, wie die Wächter schrein.

Ich will forthin nicht mehr
Der Sünde mich erfreun,
Vielmehr zu Gottes Ruhm und Ehr'
Mein ganzes Leben weihn.

2 Gehorsam, Lieb und Treu'
Den Eltern und dem Herrn
Will ich nun leisten, bis ich frei
Vom Eiteln gehe fern.

3 Nach meines Schöpfers Rath:
„Sein eingedenk zu sein,"
Will ich bestreben mich durch Gnad',
Die er mir wird verleih'n.

4 Folgt mir deßwegen hier
Verachtung, Hohn und Spott,
So will ich doch treu bleiben dir,
O Herr, mein Schutz und Hort!

60. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Wir sind noch jung — doch sollen wir
Zu Deiner Ehre leben hier,
Hast uns erschaffen und die Welt,
Die Sterne und des Himmels Zelt.

2 Wir sind noch jung — doch wollen wir
Schon in der Jugend dienen Dir;
Denn Du verleihst uns deinen Geist,
Der uns im Guten Beistand leist't.

3 Obwohl noch jung — so wollen wir
Die Jugendjahre weihen Dir;
Herr Jesu, gib uns Kraft dazu,
Und führ' uns einst zur ew'gen Ruh'!

61. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend',

Weh', wer die Schule frech versäumt!
Weh', wer darin die Zeit verträumt!
Nicht faßt und hält des Lehrers Wort,
Es nicht beherzigt immerfort.

2 Auf meines Lehrers Unterricht
Zu merken, ist stets meine Pflicht,
Damit ich fromm und weise werd',
Geschickt zum Himmel schon auf Erd'.

3 Mein Lehrer soll sich meiner freun,
Ich will ihm willig folgsam sein,
Und fehl' ich jemals wider ihn,
Nicht ruhen bis er mir verziehn.

4 Ich will auch gegen ihn gesinnt
Zeitlebens bleiben als ein Kind,
Und zeugen dort vor Gottes Thron
Von seinem Fleiß, zu seinem Lohn.

62. Mel. Ach bleib mit deiner Gnade.

Religion und Tugend
Erwärmen meine Brust,
Verschönern meine Jugend,
Veredeln meine Lust.

2 Früh' herrsch' in meiner Seele
Die Liebe gegen Gott!
Der Ruhm, den ich mir wähle,
Sei der: ich ehre Gott.

3 Kein Tag geh' mir vorüber,
Der Gott nicht wohlgefällt;
Das Gute sei mir lieber,
Als alles Glück der Welt.

4 Ja, stets im ganzen Leben
Sei mir Gott ehren, Pflicht:
Dem Schöpfer sich ergeben,
Mehr Würde hat man nicht.

5 Laß, Vater meines Lebens!
Der Tugend stets mich weihn,
Dann leb' ich nicht vergebens,
Bin werth ein Mensch zu sein.

63. Mel. Lobt Gott, ihr Christen! allzugleich.

Von Gott allein kommt frommer Sinn
Und Einsicht und Verstand;
Was ich vermag und was ich bin,
Verdank ich seiner Hand.

2 Wie liebreich sucht er meinen Geist
Zum Guten hinzuziehn!
Drum will ich das, was böse heißt,
Mit Ernst und Eifer fliehn.

3 Den Eltern Lieb' und Achtung weihn,
Den Lehrern Folgsamkeit.
Dies soll mein stetes Streben sein
In meiner Jugendzeit.

64. Mel. Gott will's machen, daß die Sachen.

Gottes Willen zu erfüllen,
Gab uns Gott sein heilig Wort
Unsern Kummer stets zu stillen,
Hören wir's an diesem Ort.

2 Gottes Willen zu erfüllen,
Muß sein Wort betrachtet sein;
Und um dieses thun zu können,
Muß es auch gelernet sein.

3 Dieß ist nun der Zweck der Schule,
Welche hier uns offen steht;
Wo an jedem Tag des Herren
Gottes Segen wird erfleht.

4 Diesen Segen zu genießen,
Muß Gehorchen üblich sein;
Sonst wird nimmer das Gewissen
Von dem Sündenwuste rein.

5 Auf! daher, ihr Schwestern, Brüder,
Lasset uns gehorsam sein;
Herz und Seele, Haupt und Glieder
Wollen wir dem Herren weihn.

6 Laßt uns beten, lesen, singen,
Gott zur Ehre, früh und spat:
Laßt es durch die Wolken dringen
Zu dem, der Erbarmen hat.

65. Mel. O! wie selig sind Die.

Welch ein hoher Beruf,
Wozu Gott mich erschuf,
Um mich seiner schon hier zu erfreun.
O! wie groß ist die Gnad',
Die auf lieblichem Pfad
Mich geleitet, um glücklich zu sein.

2 Hat mein Gott mich geliebt,
Den so oft ich betrübt,
Und vergab er mir Sünde und Schuld:
Daß mein Herz es verspürt,
Wenn durch Gnade gerührt,
Es sich freuet der göttlichen Huld:

3 So will ich auch aus Dank
Nun all mein Leben lang
Seinem Dienste mit Freuden mich weihn.
Mein jugendlich Gemüth,
Erkennend seine Güt',
Soll in Unschuld sich seiner erfreun.

4 Durch des Herrn treue Gnad'
Will ich fröhlich den Pfad,
Den sein Wort mir gezeiget hat, gehn.
Von der Eitelkeit Tand
Sei mein Herz abgewandt,
Bis ich Jesum in Wonne darf sehn.

66. Mel. Christus, der ist mein Leben.

Mein Wandel ist im Himmel:
Dort ist mein Vaterland.
O armes Weltgetümmel,
Wie elend ist dein Stand!

2 Ich sehne mich nach Oben,
Da, wo mein Heiland ist:
Wo alle Engel loben
Den, der heißt Jesus Christ!

3 Dort ist es auch viel besser:
Weil große Freud' dort wohnt.
Dort seh' ich mein'n Erlöser,
Mit Seligkeit belohnt.

4 Was können mir nun schaden
Die Leiden dieser Zeit?
Gott nimmt mich einst in Gnaden
In jene Herrlichkeit.

5 Drum auf, mein Herz! und singe
Dem Herrn Lob, Preis und Dank,
Bis daß ich völlig bringe
Ihm dort mein'n Lobgesang.

67. Mel. Von Grönland's eis'gen Zinken.

In meinen Jugend-Jahren
Soll ich schon selig sein,
Dem Guten und dem Wahren
Mit Leib und Seel' mich weihn.
Dann werd' ich schon auf Erden
Ein Kind des Friedens sein:
In Leiden und Beschwerden
Mich meines Gottes freun.

2 So gib mir denn, o Vater!
Ein Herz, das dich verehrt:
Sei du stets mein Berather
Und mach mich recht gelehrt. —

O! ziehe meine Sinnen!
Recht himmelwärts zu dir,
Und laß all' mein Beginnen
Gesegnet sein allhier!

3 Mich schütze deine Gnade
Vor Sünd' und Heuchelei,
Daß ich stets auf dem Pfade
Der Tugend wandle treu;
Und so auch hier zum Segen
Werd' Denen, die mit Müh'
Mich nähren, lehren, pflegen, —
Und nie betrübe sie.

4 Wenn ich dann hier vollendet
Den Kampf und Pilgerlauf,
Und so mein Werk sich endet,
So hole mich hinauf —
In jene Himmels-Zone —
Zur großen sel'gen Schaar,
Daß ich vor deinem Throne
Mein Lob auch bringe dar,

Bitt- und Danklieder.

68. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Stell' dich ein in unsre Mitte,
Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Höre unsre schwache Bitte,
Weil du selbst uns beten heiß'st.

2 Wir sind hier in deinem Namen,
Dich zu ehr'n nach Kinder-Art;
Ziehe uns durch Lieb' zusammen,
Zeige deine Gegenwart.

3 Dank sei dir für jeden Segen,
Dank für deinen Sabbathtag
Der uns kommt mit Heil entgegen,
Wer da will, es haben mag.

4 Laß dein Wort an uns gedeihen,
Segne du den Unterricht,
Daß ein Jedes sich mag freuen
In Erfüllung seiner Pflicht.

5 Bring' uns friedlich hier zusammen
Jeden Sabbathtag mit Lust,
Zünde an stets neue Flammen
Reiner Lieb' in jeder Brust.

69. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Sei hochgelobt, Herr Jesu Christ!
Daß du der Kinder Heiland bist,

Und daß die kleine Lämmerschaar
Dir, König, nicht verächtlich war!

2 Gelobet sei des Vaters Rath
Für seiner Liebe Wunderthat!
Sein ein'ger Sohn wird arm und klein,
Daß Kinder können selig sein.

3 Gelobet sei der heil'ge Geist,
Der jedes Lamm zum Hirten weist;
Der Kindern zu erkennen gibt,
Wie brünstig sie der Heiland liebt!

4 Er macht durch seinen Gnadenzug
Ein kleines Kind zum Glauben klug;
Dann lernt's mit Freuden das verstehn,
Was weise Männer oft nicht sehn.

5 Drum müssen Gottes Engel gehn
Und bei den Kindern Wache stehn,
Daß sie der Satan nicht verschlingt
Und ihre Seel' ins Unglück bringt.

70. Mel. Happy Voices. No. 14.

Was ist es, das so geistreich schallt,
Von Salems Hügeln wiederhallt?
Wem gilt der hehre Lobgesang
Von Zions Höh' voll Jubelklang?
Chor: :,: „Glorie, Glorie! singen wir,
Himmel und Erde jauchzen dir.
Hosianna! Hosianna!
Hosianna zu dem lieben Lamm!:,:"

2 Es ist ein Kinderchor, der singt:
„Ehre sei dem, der Heil uns bringt!"
Der Heiland kommt, der Kinder Mund'
Macht jubelnd die Erlösung kund.

3 Messias Nam' gibt Seligkeit
Juden und Heiden allezeit.
Er starb für uns, er starb für euch:
Wir preisen ihn nun allzugleich.

4 Laut — laut erschall es fern und nah,
Daß David's Sohn und Herr ist da.
Auf Erden bringt ihm Preis und Ruhm
Und jauchzt im obern Heiligthum.

71. Mel. Jesu, Jesu, Brunn des Lebens.

Treuer Vater deiner Kinder,
Sieh' uns doch in Gnaden an!
Sind wir von Natur gleich Sünder,
Nimm uns dennoch auf und an.

2 Wir sind Fleisch von Fleisch geboren
Und von dir stets abgeneigt;
Aber doch nicht ganz verloren,
Deine Stimm' uns noch erreicht.

3 Höre denn auch unser Flehen:
Mach' uns von der Sünde rein,
Laß uns fest im Glauben stehen
Und voll guter Werke sein.

4 Laß dein'n Geist uns stets regieren,
Führ uns auf der Lebensbahn;
Und will uns die Welt verführen,
O so nimm dich unser an!

5 Wird sich unser Lauf einst schließen,
Alsdann nimm uns aus dem Streit;
Laß uns deine Ruh' genießen
In der frohen Ewigkeit!

72. Mel. Jesum nur alleine lieben.

Herr! ein Häuflein schwacher Kinder
Ist versammelt insgemein:
Laß uns nicht wie freche Sünder
Diese Stätte je entweih'n.

2 Unsre Seelen zu erretten,
Gib uns deinen guten Geist,
Der uns lehret singen, beten
Und den Weg zum Himmel weist.

3 Wenn wir rufen, wollst du hören,
Und dein liebreich Vater-Herz
Gnädig zu uns Kindern kehren:
Das vermindert allen Schmerz.

4 Ach, Herr Jesu! lehr' uns kämpfen
Gegen unsrer Feinde Heer!
Daß wir ritterlich sie dämpfen,
Uns zum Wohl und dir zur Ehr'.

5 Lehre du uns, Geist der Gnaden,
Lehr' uns singen, beten, flehn!
Heile allen Seelen-Schaden,
Lehr' uns deine Wege gehn;

6 Amen — ja, sei du uns Kindern,
Heil'ger Geist auf immer nah;
Mache uns zu Ueberwindern,
Amen — ja, Hallelujah!

73. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Jehovah Vater, Sohn und Geist,
O Segens-Brunn, der ewig fleußt,
Hilf, heilige Dreieinigkeit,
Auch deinen Kindern gnädig heut.

2 Nimm, Vater, unsre Herzen ein!
Nur dir, Gott, wollen wir sie weihn;
Christlich zu wandeln und mit dir,
O Allerhöchster, leben hier.

3 Nimm, Jesu, deine Kinder an,
Richt' unsern Fuß auf eb'ne Bahn;
Auf daß wir in der Jugendzeit
Dir dienen, Herr, mit Freudigkeit.

4 Regiere, heil'ger Geist, den Sinn,
Ein Jedes lenk' zum Himmel hin;
Ja tröste, straf', warn' uns vor Sünd',
Such' jedes noch verirrte Kind.

6 Zuletzt, wann sich schließt unser Lauf,
Nimm du uns Kinder gnädig auf!
Ein reines Herz nur schauet Gott;
Reich Gottes komm! Herr Zebaoth!

74. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Herr Jesu Christ, kehr' bei uns ein,
Füll' uns mit deinem Gnadenschein,
Daß wir mit Herz und Mund zugleich
Dich preisen hier in deinem Reich.

2 Lehr' uns den Weg zur Seligkeit,
Zu deinem Dienst mach' uns bereit;
Daß wir mit deiner frommen Schaar
Dich preisen nun und immerdar.

3 Gib, daß wir dir stets folgen nach
Und willig tragen deine Schmach,
Bis wir aus diesem Thränenthal
Eingehen in des Himmels Saal.

75. Mel. Auf Christenmensch, auf ꝛc.

O Jugendzeit, wie flügelschnell
Eilst du vor uns vorüber!
Noch lacht uns Alles schön und hell,
Einst wird uns Alles trüber.
O goldne Tage, wie viel Glück,
Mit euch entflohn, kehrt nie zurück.

2 Leit' uns, o Gott, an deiner Hand,
Noch schwanken unsre Schritte;

Mehr' in uns Tugend und Verstand,
Lehr uns gewisse Tritte;
Und straucheln wir in unserm Lauf,
So hilf du väterlich uns auf.

76. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Liebster Heiland, sei gepriesen,
Weil du uns vom Fluch befreit,
Und so große Gnad' erwiesen,
Dir sei Dank in Ewigkeit!

2 Du hast unsre Schuld getragen
Und gefühlt der Höllen Pein,
Daß wir nun von Sünd' und Plagen
Ewig können werden rein.

3 Gib uns Kraft, dir ganz zu leben,
Reiß' uns von der Sünde los.
Laß uns dir stets sein ergeben,
So wird unser Glück einst groß.

4 Tausendmal seist du gepriesen!
Der du Gott und Mensch zugleich,
Von dem alle Gaben fließen,
Mach uns tüchtig für dein Reich.

5 Du allein kannst uns beglücken,
Du alleine, Gottes Sohn!
Hilf, daß wir uns alle schicken,
Einst zu stehn vor deinem Thron.

77. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

O guter Gott! du weißt, daß Kindern,
Wie wir, an Wissenschaften fehlt;
Das Alter wird den Weg verhindern
Zur Quell', die Weisheit in sich hält;
Drum flehn wir: — Gib Gelegenheit,
Zu sammeln in der Jugendzeit!

2 Doch hast du nun für uns bestellet
Die Schulen an dem Sabbathtag,
Daß Jeder, wenn es ihm gefället,
Hier in die Schule gehen mag;
So ist nun hier die Zeit, der Ort,
Zu lernen, Herr, aus deinem Wort.

3 Doch wird es wohl vergeblich bleiben,
Daß wir in Sonntagschulen gehn,
Und unser Lernen so weit treiben,
Daß wir die Bücher recht verstehn:
Wenn Frömmigkeit uns nicht beseelt,
Und deine Gegenwart uns fehlt.

4 Drum flehn wir noch: O, sei doch heute
Beim Unterrichte unter uns,
Steh' uns in allem Thun zur Seite,
Erzeig uns deine Gnad' und Gunst!
O, lehr' uns hier recht Das verstehn,
Was uns bereit't, zu dir zu gehn!

78. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Lehr mich, mein Heiland Jesus Christ,
Weil du mein Hirt und Lehrer bist;
Lehr' mich den Pfad der Tugend wohl,
Daß ich dir lebe, wie ich soll.

2 Gib mir ein Herz, das Folge leist't,
Und dir Gehorsam stets beweist;
Schenk' mir ein'n Trieb zu Dem, o Gott!
Was mich beglückt in Noth und Tod.

3 Sei du mein Trost und größte Freud',
Und auch mein Glück in Ewigkeit;
Führ' mich, mein Jesu, bald zu dir,
In ew'ge Wonn' und Himmelszier.

79. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Gib diesen Kindern Folgsamkeit!
Laß ihre ganze Lebenszeit
Ein Abdruck deines Bildes sein,
Und lehre sie die Sünde scheun!

2 Gib ja, daß ihnen mangle nicht
Heilsame Lehr' und Unterricht;
Lehr' sie aus deinem Rath und Wort,
Daß sie dich fürchten aller Ort'.

3 Mach' ihre Herzen selbst gewiß,
Bewahre sie vor Aergerniß;
Wenn böse Buben locken sie,
Hilf! daß sie ihnen folgen nie.

4 Brich du des Eigenwillens Kraft,
Der Herzeleid und Kummer schafft,
Und leite selbst den harten Sinn
Zu Demuth und Gehorsam hin.

5 Hilf, daß sie dich, Gott allzumal
Vor Augen haben überall,
Und sich befleißen in der Zeit
Der Tugend, Zucht und Ehrbarkeit.

80. Mel. Golden Chain, p. 10.

Gebetes Andacht; süße Zeit!
Sie ruft mich von der Sorgenwelt,
Führt mich zu meines Vaters Thron,
Ihm all mein Sehnen kund zu thun.
In's Lebens schwerer Leidenszeit
Wurd' oft mein wundes Herz geheilt,
:,: Ist oft entgangen Satans List,
Wenn ich dich übte, süße Pflicht. :,:

2 O sel'ger Andacht süße Stund'!
Trag meine Bitt' zu ihm empor,
Der liebend wartet auf mein Flehn
Und freundlich spricht: „Es soll geschehn."
Weil er mir rufet: „Suche mich,"
So komm ich froh, der Gnad' gewiß;
:.: Wirf meine Sorg' und Last auf ihn,
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn! :,:

3 Drum heil'ge Andacht, süße Zeit!
Laß mich hier deines Trostes freu'n,

Bis bald von Pisga's lichter Höh'
Das Land ich seh' und heimwärts geh';
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,
Wo mir die Lebenskrone winkt,
:,: Und jauchze freudig durch die Höh':
O sel'ge Stund'; adje, adje! :,:

81. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

Segne, Vater! unsern Fleiß
Und beglücke das Bestreben,
Uns zum Heil und dir zum Preis,
Weise, fromm und gut zu leben,
Schenk' uns das, dich bitten wir;
Darum, Vater! sind wir hier.

2 Pflanz' in unsre zarte Brust
Unschuld, Sittsamkeit und Tugend:
Dann sind wir der Eltern Lust
Und die Zierde froher Jugend;
Wachsen mit der Jahre Lauf,
Hoffnungsvoll für Zukunft auf.

3 Mach' uns jungen Bäumchen gleich,
Anmuthsvoll sei unsre Blüthe!
Mach uns einst an Früchten reich,
Reich an Weisheit und an Güte,
Bis dis Zeit durch größ're Kraft
Uns die Seligkeit verschafft.

82. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Ich singe Dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust!
Ich sing' und mach' auf Erden kund,
Was mir von dir bewußt.

2 Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad'
Und ew'ge Quelle bist,
Woraus uns allen früh und spat
Viel Heil und Gutes fließt.

3 Was sind wir doch? Was haben wir
Auf dieser ganzen Erd',
Das uns, o Vater! nicht von dir
Allein gegeben werd'?

4 Wohl auf, mein Herze! sing' und spring',
Und habe guten Muth;
Dein Gott, der Ursprung aller Ding',
Ist selbst und bleibt dein Gut.

5 Er ist dein Schatz, dein Erb' und Theil,
Dein Glanz und Freudenlicht,
Dein Schirm und Schild, dein Hort und Heil,
Schafft Rath und läßt dich nicht.

83. Mel. Gott will's machen, daß die Sachen.

Guter Meister! uns zu lehren,
Laß uns deine Jünger sein.

Nichts müss' unsern Sinn bethören,
Was nur Klang ist oder Schein.

2 Geist und Seele wohl zu ziehen
Und zum Lebenszweck uns weihn,
Dazu laß uns das Bemühen
Eifrig, weis' und heilig sein!

3 Geistesgüter, welch ein Segen!
Mehr als Gold und Silber werth!
Lehr' uns das mit Eifer pflegen,
Was solch edlen Schatz vermehrt.

4 Laß den echten Kern des Wahren,
Großer Lehrer, Jesu Christ,
Deinen Geist uns offenbaren,
Der der Geist der Wahrheit ist.

5 Heil'ge uns in deiner Wahrheit:
Himmelswahrheit ist' dein Wort;
Und sein Leitstern leucht in Klarheit
Uns bis in des Himmels Port!

84. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

Du kanntest schon und liebtest mich,
Eh' deine Hand mich schuf.
Zu kennen und zu lieben Dich,
Ist, Vater! mein Beruf.

2 Dein sei der Jugend Blüthe, dein
Die ganze Lebenszeit!

Und mein sei deine Gnade, mein
Noch in der Ewigkeit.

3 Mit Weisheit, ach! ich bitte dich,
Erfülle den Verstand;
Und naht mir ein Verführer sich,
So reich mir deine Hand.

4 Zum Lernen gib mir Treu' und Fleiß,
Laß Mühe nie mich scheun:
So werd' ich dir, o Herr, zum Preis,
Der Welt einst nützlich sein.

5 Du gabst mir Eltern, Lehrer mir;
Ihr treuer Unterricht,
Ihr lehrend Beispiel kommt von dir,
Sei du auch selbst ihr Licht.

85. Mel. Von Grönlands eis'gen Zinken

Ach bleib mit deiner Gnade
Bei uns, Herr Jesu Christ!
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List.
Ach bleib mit deinen Worten
Bei uns, Erlöser werth!
Daß uns werd' hier und dorten
Dein Trost und Heil beschert.

2 Ach, bleib mit deinem Lichte
Bei uns in Finsterniß,
Der Sünden Macht zernichte
Und mach' das Herz gewiß,

Auch bleib mit deinem Segen
Bei uns, du reicher Herr!
Das Wollen und Vermögen
Durch deinen Geist vermehr'.

3 Ach, bleib mit deinem Schutze
Bei uns, du starker Held!
Daß uns der Feind nicht trutze
Und füll die böse Welt.
Ach bleib mit deiner Treue
Bei uns, mein Herr und Gott!
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Noth!

86. Mel. Jesum nur alleine lieben.

Komm, o segensreichste Quelle!
Stimm 'mein Herz zum frohen Dank,
Daß in Strömen, klar und helle,
Fließe dir mein Lobgesang.
Lehr' mich, daß in Engels-Weisen
Ich dich liebe! froh besing!
Fels des Heils! Dich will ich preisen,
Ist mein Dank auch gleich gering.

2 Hier — hier richt ich im Gemüthe
Mir ein Eben-Ezer auf.
Und hoff' einst, durch Gottes Güte,
Zu vollenden meinen Lauf.
Jesus suchte mich Verirrten,
Nahm mich unter seine Hut,

Wusch mich — Dank dem treuen Hirten!
Von den Sünden durch sein Blut.

3 O für solche große Liebe
Fließe stets mein Dank dir zu.
Zieh' durch Gnade meine Triebe
Hin zu dir: dann sind ich Ruh'.
Denn geneigt von dir zu weichen
Ist mein Herz, das fühle ich.
Laß mich einst mein Ziel erreichen;
Heiland, dir vertrau' ich mich.

87. Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.

Himmel, Erde, Luft und Meer,
Aller Welten zahllos Heer
Jauchzen Gott, dem Schöpfer, zu;
Meine Seele, sing auch du!

2 Ihn erhebt das Sonnenlicht.
Wenn es durch die Wolken bricht:
Mondesglanz und Sternenpracht
Loben Gott in stiller Nacht.

3 Seht, wie er das Land erquickt,
Und mit Lust und Segen schmückt!
Wälder, Flur und jedes Thier
Zeigen Gottes Finger hier.

4 Seht, wie steigt der Vögel Schaar
In den Lüften froh und klar!
Donner, Blitz, Dampf, Hagel, Wind
Seines Willens Diener sind.

5 Seht der Wasserwellen Lauf,
Wie sie steigen ab und auf!
Von der Quelle bis zum Meer
Rauschen sie des Schöpfers Ehr'.

6 Ach mein Gott, wie wunderbar
Stellst du dich der Seele dar!
Drücke stets in meinen Sinn,
Was du bist und was ich bin!

88. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Blick in Gnaden auf uns nieder,
Gottes Sohn, Immanuel!
Dir gehören Leib und Glieder
Dir gehöret meine Seel'.

2 Laß uns weiden in den Freuden
Deiner Kindheit, Jesu Christ!
Lehr' uns stündlich, treu und kindlich
Sein, wie du gewesen bist.

3 Hilf uns allzeit vor dir leben,
Sterben aller Eigenheit,
Meiden alles Widerstreben,
Fliehen alle Weichlichkeit.

4 Hilf entsagen ohne Zwingen
Aller Hoffahrt, Heuchelei,
Allen, allen bösen Dingen!
Amen, daß es also sei!

89. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Nicht Gold und Schätze wünsch' ich mir;
Ein frommes Herz allein
Erbitt' ich mir, o Gott! von dir,
Mich deiner stets zu freun.

2 O laß mich, Herr! von Kindheit auf
Auf deinem Pfade gehn,
Und mache meinen Lebenslauf
Durch stille Treue schön!

3 Verleih' mir Weisheit und Verstand,
Und wahren Glaubensmuth,
Der immerfort mit Herz und Hand
Das, was du liebest, thut!

4 Laß mich im wahren Christenthum
Das Heil der Seele schaun,
Und meinen Trost und meinen Ruhm
Auf Gottesfurcht nur baun!

Ermahnung und Erinnerung an Kinder.

---

90. Mel. Jesum nur alleine lieben.

Kinder hört, wie Jesus locket,
Daß ihr euch zu ihm sollt nahn,
Eh' ihr in der Sünd' verstocket
Auf der breiten Lasterbahn.

2 O, so eilet ihm entgegen,
Fliehet von der Eitelkeit!
So ererbet ihr den Segen
Und viel Trost und Seligkeit.

3 Jesus will euch gern annehmen,
Kommt nur eilend, kommt noch heut;
O, daß doch bald Alle kämen,
Weil es jetzt noch Gnadenzeit.

4 Spart es nicht auf beßre Zeiten;
Brauchet euren Gnadentag,
Euch zum Sterben zu bereiten:
Traget willig Jesu Schmach.

5 Welch ein Glück schon hier auf Erden,
Wenn man Jesus hat zum Freund,
Was wird's erst im Himmel werden,
Leib und Seele neu vereint!

91. Mel. Jesu, Jesu, Brunn des Lebens.

Kinder! gebet mir die Herzen,
Spricht euch Jesus huldreich an;
Eure Rettung macht mir Schmerzen,
Weil sonst nichts euch helfen kann.

2 Kind! ach schaue meine Wunden,
Die du mir geschlagen hast!
Denke, was ich hab' empfunden
Wegen deiner Sünden-Last!

3 Nun begehr ich nichts zu haben,
Als daß euer Herz mich liebt;
Und ich geb' euch beßre Gaben,
Als euch diese Welt je gibt.

4 Ich will alle Schuld vergeben:
Meinen Frieden schenk' ich euch,
Kraft und Freude, Trost und Leben,
Und ein ewig Himmelreich.

5 Die ihr ja den Heiland kennet,
Ob es leider! wenig sind,
Lasset euch von ihm nicht trennen,
Keines werde Judas' Kind.

6 Lasset euch doch ja nicht blenden
Durch den falschen Schein der Welt,
Euch von Jesu abzuwenden:
Wohl Dem, welcher Treue hält!

92. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Kinder, lernt die Ordnung fassen,
Die zum Seligwerden führt!
Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze Welt regiert.

2 Höret auf zu widerstreben,
Gebt euch eurem Heiland hin:
So gibt er euch Geist und Leben
Und verändert euren Sinn.

3 Selber könnt ihr gar nichts machen,
Denn ihr seid zum Guten todt:
Jesus führt die Seelensachen,
Er allein hilft aus der Noth.

4 Bittet ihn um wahre Reue,
Bittet ihn um Glaubenskraft:
So geschieht's, daß seine Treue
Neue Herzen in euch schafft.

93. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Komm liebes Kind, ach komm doch her,
Und folge meinem Rath!
Spricht Jesus in der Kinderlehr';
Drum tritt auf seinen Pfad.

2 Folg seinem Rufe früh und spat,
Flieh' das, was Sünde heißt;
So führt er dich den rechten Pfad
Durch seinen guten Geist.

3 Nun bleibe länger nicht zurück,
Weil er dich ladet ein;
Es ist in Ewigkeit dein Glück,
Dem Heiland treu zu sein.

94. Eigene Melodie.

Religion ist's, die verleiht,
In dem Licht, in dem Licht,
Wahres Glück in dieser Zeit;
In dem Licht des Herrn.

Sie allein gibt festen Grund,
In dem Licht, in dem Licht,
Wenn einst kommt die Todesstund',
In dem Licht des Herrn.

Chor: Laßt uns gehn in dem Licht,
Gehn in dem Licht.
Laßt uns gehn in dem Licht,
In dem Licht des Herrn.

2 Nach dem Tode bleibt die Freud'
Ewig — ja in Ewigkeit;
Wenn nur Jesus bleibt mein Freund,
Fürcht' ich mich vor keinem Feind.

3 Schön die Sonntags-Glock' erklingt,
Wenn sie Gottes Lob besingt;
Schöner aber ist der Klang
Dort im Engels-Lobgesang.

4 Werden wir auch auferstehn,
Und die heil'gen Engel sehn?
Dürfen auch die Kindelein
Sich des ew'gen Sabbaths freu'n?

5 Ja, der Sieg soll unser sein:
Ewig sollen wir uns freu'n,
Wenn es eine Ruhe gibt
Für die Seel', die Jesum liebt.

95. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Habt wohl auf euer Leben Acht,
Und redet niemals unbedacht;
Und wenn ihr arme Kinder seht,
Spott't ihrer nicht, wie's oft geschieht.

2 Bedenkt, daß Gott auch sie gemacht,
Und gibt auf sie, wie auf euch, Acht;
Habt ihr wohl bessre Kleider an,
Dankt Gott, der sie euch zugethan.

3 Wenn nun ein armes Kind nicht hat,
Sich so zu kleiden in der That
Wie du und Die, so reich hier sind,
So denk', es ist ein armes Kind.

4 Gib ihm von deinem Ueberfluß,
Es wirkt gewiß dir kein'n Verdruß,
Wenn du es frei von Herzen gibst,
Und es auch also wirklich liebst.

5 Wenn seine Kleider lumpig sind,
So denk', es ist ein armes Kind!
Ja denke, daß nicht Alle sind,
So reich wie du, mein liebes Kind.

96. Mel. Blast die Trompete, blast.

Erkaufte Sünder hört,
Die ihr beladen seid —
Wenn ihr zu Jesu kehrt,
So werdet ihr befreit;

Hört! freuet euch, auch wer es sei,
Ihr werdet all' von Sünden frei.

2 Vertrauet nur auf Gott,
Bekennet eure Sünd';
Er hilft aus aller Noth,
Er rettet euch geschwind.
So zögert denn nicht lang dabei,
So werdet ihr von Sünden frei.

3 Wenn And're sich der Sünd
Aufopfern ohne Scheu —
Und sagen — weil sie blind —
Man kann nicht werden frei!
Hört! freuet euch, auch wer es sei,
Ihr könnet alle werden frei.

4 Ja Sünder, schauet auf —
Seht hin auf Golgatha
Und kommet all' zu Hauf',
Denn euch ist Rettung nah'.
Hört! Jesus ruft: Komm, wer es sei,
Ich mach' euch all' von Sünden frei.

5 Wer Christi Kreuz aufnimmt,
Schwört unter seine Fahn';
Die Sünden-Last verschwind't
Dem, der es glauben kann:
Denn glauben muß er, wer es sei,
So wird er bald von Sünden frei.

6 Denn Gottes Wort ist wahr
Und bleibet immer fest;
Wir sollen rein und klar
Und völlig sein erlöst.
Wenn du nur kommst, ohn Heuchelei,
Glaub's fest, du wirst von Sünden frei.

97. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Kinder, eilt euch zu bekehren,
Jesus stehet vor der Thür!
Seine Stimme läßt er hören:
Gib. mein Kind, dein Herze mir.

2 Ihm müßt ihr das Jawort geben,
Da er euch so freundlich lockt:
Wahrlich, länger widerstreben
Macht euch endlich ganz verstockt.

3 Ist nicht das schon großer Schade,
Daß ihr so die Jugend-Zeit,
Ohne Gott und seine Gnade,
Zugebracht in Sicherheit?

4 Dann seid ihr gewiß verloren,
Wenn ihr fort in Sünden lebt,
Und nicht werdet neugeboren,
Gottes Geist nur widerstrebt!

5 Denkt, wann ihr seid eingeladen,
Hat man's da nicht oft verspürt,
Daß der treue Geist der Gnaden
Kräftig manches Herz gerührt?

6 Wollt ihr es auch heute wagen,
Kinder, ach besinnet euch!
Und ihm diese Bitt' abschlagen?
Ach, so seid ihr Steinen gleich!

98. Mel. When the morning light, &c.

Wenn das Sonnenlicht durch das Dunkel bricht,
Und die Sonn' so hell und voll
Steigt herauf mit Glanz, und entzückt uns ganz,
Eil' ich hin zur Sabbathschul;
Denn dort geht es lieblich zu, man lobt Gott in Fried und Ruh';
Darum eil' ich immerzu hin zur Sabbathschul'.
Eilen will ich hin, eilen will ich hin,
In die liebe Sabbathschul'.

2 Obgleich Eis und Schnee decket Land und See,
Und der kalte Nordwind weht,
Oder Frühlingsluft mich vom Schlummer ruft,
Eil' ich hin zur Sabbathschul'.
In dem Buch von Gott gesandt, als ein theures Unterpfand,
Werden wir mit Ihm bekannt in der Sabbathschul'.
Fröhlich eil' ich hin, fröhlich eil' ich hin
In die liebe Sabbathschul'.

3 Dorten treff' ich dann noch viel Andre an,
Die sich mit mir finden ein;

Und wir stimmen dann unser Loblied an,
Denn dort ist es gut zu sein.
Obgleich Viele üben sich in der Sünde williglich,
Will ich doch erfreuen mich in der Sabbathschul'.
Freudig eil' ich hin, freudig eil' ich hin
In die liebe Sabbathschul'.

4 Gott, wir bitten dich noch einmüthiglich,
Gib stets Segen uud Gedeih'n,
Daß wir mögen All' uns mit lautem Schall
Ewiglich in dir erfreu'n.
Schließt sich unser Auge zu, führ' uns ein zu deiner Ruh',
Dann strömmt unser Dank dir zu für die Sabbath schul'.
Dir gebührt die Ehr', dir gebührt die Ehr'
Ewig für die Sabbathschul'.

99. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

Kommt Kinder! kommt zur Sonntagschul'.
Folgt diesem süßen Schall;
Die bricht die Bahn zu Gottes Stuhl,
Bringt Kenntniß allzumal.

2 Am Lebens-Morgen ist es Zeit,
Zu schmücken den Altar
Des Herzens für die Ewigkeit,
Für's Reich der sel'gen Schaar.

3 Rein muß das Herz gewaschen sein
Mit dem Versöhnungs-Blut
Des Heilands, der in Schmerz und Pein
Am Kreuz starb! uns zu Gut.

4 Laß drum, mein Kind, von Dankbarkeit
Erfüllet sein dein Herz;
Hab' wahre Freud' an Sittlichkeit.
Meid allen losen Scherz!

5 Hab achtungsvoll dein Augenmerk
Auf treuer Eltern Rath!
Gehorsam schaff' dein Tagewerk,
Sei folgsam früh und spat!

6 Aus der Erfüllung dieser Pflicht
Geht auf der Samen-Kern
Der Weisheit, und die führt zum Licht
Des Glückes Morgenstern.

100. Eigene Melodie.

Die Schule macht euch frohen Muth,
Sie macht euch weise, fromm und gut;
Drum sollt ihr ja recht fleißig sein
Und euch der Schule freun.

Chor: Freuet euch der Schule,
Weil ihr noch Kinder seid;
Nützet die Jugend,
Schnell flieht die Zeit!

2 Seid in der Schul' beim Unterricht
Recht still und achtsam, schwätzet nicht;

Sonst kränket ihr den Lehrer sehr,
Macht euch das Lernen schwer.

3 Und ist die Schule endlich aus,
So gehet sittsam, still nach Haus;
Zeigt, daß ihr gute Kinder seid,
Flieht Grobheit, Zank und Streit.

4 Vergeßt doch ja das Beten nie,
Des Abends und des Morgens früh;
Und über Tag denkt oft an Gott,
Dann hat es keine Noth.

101. Mel. Jesum nur alleine lieben.

Kommt doch, o ihr lieben Kinder,
Kommt und zaudert länger nicht!
Fragt doch nach dem Freund der Sünder,
Sucht einmal sein Angesicht!

2 Schaut die ausgestreckten Armen,
Blickt ihm in sein Herz hinein.
Seht, wie wallt es von Erbarmen!
Welche Gluth kann stärker sein?

3 Ach, wie ruft die ew'ge Liebe!
Ach wie wünscht der Schmerzensmann,
Daß kein Lämmlein außen bliebe,
Weil er's sonst nicht retten kann!

4 Sagt, wann wollt' ihr euch bekehren?
Ach wann wollt ihr selig sein?
Und wann dringen Jesu Lehren
Endlich doch ins Herz hinein?

5 Wollt ihr euch nicht bald bequemen,
Das am Kreuz erwürgte Lamm
Euch zum Heiland anzunehmen,
Ja zum Seelenbräutigam?

102. Mel. Ermuntert euch, ihr Frommen.

Wir hören David singen:
Kommt Kinder, hört mir zu!
Ich lehre von den Dingen
Der Gottesfurcht und Ruh':
Wer Lebensglück begehret
Und Tage guter Zeit,
Der lern', was mein Mund lehret
Von dieser Heimlichkeit.

2 Behüte deine Zunge!
Daß sie nicht zankt noch lügt;
Denn noch ist's nie gelungen,
Daß Bosheit hätt' gesiegt.
Bekehre dich vom Bösen,
Such' Frieden mit dem Herrn;
Und wird er dich erlösen,
So folge ihm auch gern.

3 Auf die Gerechten schauet
Der Herr vom Himmelsthron!
Und wenn dem Frommen grauet,
Hört er den Klageton:
Doch muß er Rache üben
An Den'n so böse sind.

Bis daß sie aufgerieben,
Und ihre Spur verschwind't.

4 Pflanz', Herr, in unsre Herzen
Doch diese Lehre ein,
Daß wir sie nicht verscherzen
Und freventlich entweih n!
Hilf uns doch recht zu leben
In dieser Gnadenzeit,
Damit wir dich erheben
Hier und in Ewigkeit.

103. Mel. Golden Censer, p. 20.

Fürchte nimmer, Jesum zu bekennen —
Denk', wie viel ein Wort vermag.
Fürchte niemals, Jesum dein zu nennen,
Der dich liebet Tag für Tag.

Chor: Fürchte nimmermehr,
Fürchte nimmermehr,
Nimmer, nimmer, nimmer;
Jesus ist dein lieber Heiland,
Darum fürchte nimmermehr.

2 Fürchte nimmer, Jesu treu zu dienen
In dem Weinberg Tag für Tag;
Diene gern mit willig frohen Mienen
Ihm, der Alles wohl vermag.

3 Fürchte niemals, gern für ihn zu tragen
Schmerz, Verachtung, Spott und Hohn;
Sei geduldig unter allen Plagen,
Jesus trug sie alle schon.

4 Fürchte nimmer, gänzlich zu entsagen
Jeder Sünd' und Lust der Welt;
Jesus hilft dir freundlich Alles tragen,
Er ist ja dein Schirm und Held.

5 Fürchte nimmer, Jesu ganz zu leben,
Der am Kreuze starb für dich;
Sicher führt er dich dem Ziel entgegen,
Stellt dich vor sein Angesicht.

6 Fürchte nimmer auch für ihn zu sterben,
Der als Fürst des Lebens starb;
Du wirst dann die Seligkeit ererben,
Die dein Jesus dir erwarb.

104. Eigene Melodie.

Der Weg, den Sünder wandeln,
Ist nicht der Weg für mich;
Er führt zu Tod und Jammer,
Drum gehe ich ihn nicht.
Der schmale Pfad, wo Jesus Christ
Mein Beistand und mein Führer ist,
Das ist der Weg für mich;
Da freut die Seele sich.

2 Die Perl', gesucht vom Weltkind,
Drum kümmre ich mich nicht.
Sie glänzet nur zu täuschen,
Nützt nichts, wenn Noth einbricht.
Die Perle, die mich machet reich,
Sie heißt die Perl' vom Himmelreich.

Ihr Glanz bleibt ewiglich,
Dies ist die Perl' für mich.

3 Der Purpur der Monarchen —
Ich trachte nicht darnach.
Er deckt oft Sünd' und Elend,
Und gar viel Ungemach.
Nach meines Heilands Wort zu thun
Und unter seinem Schirme ruhn,
Danach nur trachte ich,
Dies ist der Ruhm für mich.

4 Der Kelch des Weltvergnügens
Ist nicht der Kelch für mich;
Süß ist er, doch vergiftet,
Wer trinkt, der mordet sich.
Drum fleh' ich Gott für meinen Theil,
Daß er mir schenk' den Kelch zum Heil
Dran David labte sich,
Dies ist der Kelch für mich.

5 Die Hoffnung eines Sünders
Ist meine Hoffnung nicht;
Sie ist auf Sand gegründet,
Stürzt, wenn die Fluth einbricht.
Nur jene auf den Fels gebaut,
Die ist's, worauf mein Herz vertraut;
Sie heißet: Jesus Christ,
Dies meine Hoffnung ist!

105. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Ihr Kinder all'! bedenket wohl,
Was Salomo, von Weisheit voll,
Geredet hat zu seiner Zeit;
Es gilt für euch in Ewigkeit.

2 Gedenk' an deinen Schöpfer bald,
Eh' du wirst in der Sünde alt;
Gedenk' an ihn mit wahrem Ernst,
Daß du auch Weisheit von ihm lernst.

3 Gedenk' an ihn in deiner Frist,
Weil du noch jung an Jahren bist;
Sonst bricht die böse Zeit herein,
Und du wirst ewig traurig sein.

4 Herr! segne diese Kinder all'
Und führe sie zum Himmelssaal,
Wo sie dich, ihren Lehrer, sehn
Und ewiglich dein Lob erhöhn.

106. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Kommt Kinder, die ihr fürchtet Gott!
Hört zu, was er gebeut:
Er will, daß ihr an seinem Wort
Stets habet eure Freud'.

2 Sucht in der Schrift, sagt Jesus euch,
Sie ist's, die von ihm zeugt;
Drum wenn ihr wollt ins Himmelreich,
In Lieb' euch vor ihm beugt.

3 Dies ist das Zeichen, dran man kennt,
Ob ihr ihm folget nach:
Daß ihr ihn recht erkennen lernt
Und traget seine Schmach.

4 Und wenn ihr treu ihm dienet hier,
Bis ihr von hinnen scheid't,
Wird droben dann die Himmels-Thür
Euch stehen offen weit.

107. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Preist, o Kinder! Gottes Treue
Für den sel'gen Unterricht;
Täglich preiset ihn aufs Neue
Für sein helles, süßes Licht.

2 Durch's Gesetz erkenn't die Sünden,
Bis es euch zu Jesu treibt;
Lernet Gott im Glauben finden,
Daß sein Nam' euch heilig bleibt.

3 Lernet Gott in Christo kennen,
Und was er an euch gethan,
Lernt ihn euren Vater nennen,
Jesum nehmt zum Heiland an.

4 Seht, der Weg zum Gnadenthrone
Ist den Sündern aufgethan;
Nunmehr bet't ihr in dem Sohne
Gott als euren Vater an.

5 Denkt an jenen Strom des Lebens,
Der dort an dem Kreuze floß;
Christi Blut sei nicht vergebens,
Das er dort für euch vergoß.

108. Mel. Ach! laß dich jetzt finden.

Kommt her, liebe Kinder!
Merkt auf was ich sag',
Nie lernt ihr geschwinder,
Was euch nützen mag,
Als jetzt in der Jugend,
Aus göttlichem Wort;
So strebet nach Tugend,
Das nutzt hier und dort.

2 Die Welt ist betrüglich
Und beut euch Lust an,
Verführt werd't ihr leichtlich,
Das Fleisch hilft daran;
Verschlingen will Satan
Dich Kind im Leichtsinn;
Der Geist Gottes klopft an,
Gib ihm doch dich hin.

3 Euch gibt Gott sein Wort noch
Zur Lehre und Licht;
O Kinder! gehorcht doch,
Das ist eure Pflicht:
Dies Wort führt zum Leben
Und Glückseligkeit.

Die euch Gott will geben
Jetzt und alle Zeit.

109. Mel. O! wie selig sind Die.

O! ein glückliches Kind,
Das Vergebung der Sünd'
Im Blute des Lammes erlangt.
Dies Glück wird es erfreun,
Wenn's von Sünde sich hält rein,
Bis es endlich im Himmel einst prangt.

2 Alle Freude der Welt,
Alle Güter und Geld
Verschwinden sehr plötzlich im Tod,
Doch dieses dann besteht,
Wann Alles sonst vergeht,
Und gewährt uns viel Freude in Gott.

3 O, dies himmlische Gut
Gibt uns fröhlichen Muth
In Leiden und Trübsal der Zeit.
Es tröstet auch im Tod
Und erhebet uns zu Gott
In die ewige Wonne und Freud'.

4 Drum eilet doch herbei,
Und werdet Alle frei:
Ihr Kinder und Eltern zugleich,
Es gilt ja um die Kron',
Die Gott uns gibt zum Lohn'
Dort oben im himmlischen Reich.

5 O, welch' Freude und Wonn'!
Wann wir einst vor dem Thron'
Der himmlischen Höhen dort stehn;
Frei von Noth und Gefahr
Im Kreis' der sel'gen Schaar,
Die Herrlichkeit Gottes zu sehn.

110. Mel. Heimath im Himmel, Herzenslust.

O wonnevolle, sel'ge Zeit,
Da ich mein Herz dem Herrn geweiht.
Kommt Alle her von nah und fern!
Mein Herze jauchzt und sagt's so gern:

Chor: Sel'ge Zeit, sel'ge Zeit,
Da Jesus mich von Sünd' befreit!
Ich lernte beten, wachsam sein
Und in dem Herrn mich allzeit freun!

2 O wundervolles schönes Land,
Mich hält des treuen Heilands Hand,
Mich sieht sein Aug', mich hört sein Ohr,
Wenn im Gebet ich schau empor.

3 Es ist vollbracht! Ich bin nun sein,
Und — welche Liebe! — Er ist mein!
Kommt, stimmt mit mir ein Danklied an,
Daß Jedermann es hören kann.

4 Mein Herz, weich nicht mehr von ihm ab,
Bleib Jesu treu bis in das Grab,
So bleibt er dein, hier in der Zeit,
Ja dein in alle Ewigkeit!

111. Mel. Mir nach! spricht Christus ꝛc.

Glückſel'ge Jugend, eile doch,
Den Seelenfreund zu ſuchen;
Und Satans hartes Sündenjoch
Mit Eifer zu verfluchen.
Noch lebſt du in der Morgenzeit:
Steh' auf, der Mittag iſt nicht weit.

2 Zwar iſt dein Herz ſchon hart genug,
Doch leichter zu erweichen,
Kann aber Jeſu Gnadenzug
Den Zweck nicht bald erreichen:
So wird dein Sinn gleich wie ein Stein
Und endlich ganz verhärtet ſein.

3 Noch biſt du in der Lämmer Zahl,
Die er mit Hirtenarmen
Sich ſammeln will. O folg' einmal!
Er wird ſich dein erbarmen.
Es kommt ſo ſchnell die Zeit heran,
Da man kein Lamm mehr heißen kann.

4 Die Zeit vergeht, das Ende naht,
Wie oft begräbt man Kinder!
Ach wenn dein Herz gezögert hat,
So eil' und komm geſchwinder,
Wer frühe ſucht, der findet bald
Und wird an Gnade reich und alt.

112. Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

Sieh' das Licht in Jesu Lehre,
Die fördert seines Vaters Ehre,
Ihr Zweck ist unsre Seligkeit.
Sie verheißt uns Heil und Frieden,
Wenn unser Herz nur stets hienieden
Im Glauben sich der Tugend weiht.
Doch sichern Sündern droht
Sie Jammer, Schmach und Tod.
Gott ist heilig!
Wer gläubig ehrt,
Was Jesus lehrt,
Der wird auch seines Segens werth.

2 Preis dem Freundlichen und Guten!
Um sich für Sünder zu verbluten,
Ging er zur Schädelstätte hin.
Glaubt an ihn, ihr bangen Sünder!
O glaubt und werdet Gottes Kinder,
Und bessert freudig Herz und Sinn!
Wer glaubt und sich bekehrt,
Der ist des Mittlers werth.
Gott ist heilig!
Den Bösewicht
Errettet nicht
Des Sohnes Opfer im Gericht.

3 Selig sind die Ueberwinder,
Die Gott als seine guten Kinder
Stets inniger mit sich vereint!
Himmelskronen sind erstritten,

Der Erde Leiden ausgelitten,
Der Pilger Thränen ausgeweint,
Und hohe Gottesruh'
Strömt seinen Duldern zu!
Gott ist heilig!
Sie liebten ihn,
Und er erschien,
Um sie zum Licht emporzuziehn.

113. Mel. O, daß ich tausend Zungen hätte.

Steh' still, o Kind, und schau zurücke —
Bedenk' wie schnell die Zeit entflieht,
Erinnere dich im Geistes-Blicke —
Ach bitte Gott, daß er dich zieht
Hinauf, wo keine Zeit mehr ist,
Wo alles ewig, ewig ist.

2 Schon manchen deckt der Grabeshügel,
Der mit dir noch vor kurzer Zeit
Hier lebte, den der Leidenstiegel
Zum Tod und Grabe hat bereit't.
Wie Manchen ist das Blut erstarrt,
Die lebten nach der Sünder Art.

3 Du lebst noch, denke, welche Gnade
Dir dadurch ist vom Herrn bescheert.
Damit der Tod dir einst nicht schade,
Leb' so, wie es der Herr begehrt.
Wer weiß, vielleicht wird dieses Jahr
Gebracht vor deine Thür die Bahr'.

114. Mel. Ach! laß dich jetzt finden.

O, laßt uns den freundlichen Heiland erhöhn!
Ein kindliches Lallen des Dankes ist schön!
Wie dort seiner Engel hoch heiliges Chor,
So höret auch dankende Kinder sein Ohr.

2 Eh' wir ihn noch kannten, hat er uns geliebt,
Und wenn uns was fehlte, so hat's ihn betrübt.
Er schenket uns Väter und Mütter zur Pfleg',
Und Lehrer, zu finden den himmlischen Weg.

3 Er bauet uns Schulen, zu lernen darin
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.
Er rufet: „Ihr Kinder, kommt höret mir zu,
So bring' ich euch alle zur sel'gen Ruh'."

4 Drum hält er zum Lernen, zur Arbeit uns an,
Ein Jedes lern' gerne und schaff, was es kann;
Es nahet ein Sommer, dann kommet die Ernt',
O selig, wer Gutes gesä't und gelernt!

115. Mel. Jesu! deine heil'gen Wunden.

Wie die Frühlingsblumen blühen
In der Sonne mildem Glanz,
So will Jesus uns erziehen
Sich zu einem Blumenkranz;
Segnend lockt und rufet er
Alle Kinder zu sich her:

Alle sollen ihn erkennen,
Heiland ihn und Bruder nennen.

2 O, wie wird durch seine Gnade
Alles Lernen süß und leicht,
Wenn er auf dem Jugendpfade
Freundlich uns die Hände reicht!
O wie selig ist ein Kind,
Das mit ihm den Tag beginnt,
Das Verstand, Gemüth und Triebe
Heiligt durch des Mittlers Liebe.

3 Komm denn, Herr des ew'gen Lebens,
Tritt in unsern Kreis herein!
Hilf, und laß uns nicht vergebens
Deines Wortes Schüler sein!
Nimm des treuen Lehrers wahr,
Segne deiner Kinder Schaar,
So wird Alles wohl gedeihen
Und dein Herz sich unser freuen.

116. Nach eigener Melodie.

Was beglückt unsre Jugendzeit?
Was stärket den Muth?
Was bringt Freude, die nie gereut,
Und Ruhe im Tod?
Nur ein fromm Gemüth,
Das gleich einer Rose blüht
In der Unschuld Güt':
In seinem Gott.

2 Was ist, das uns Gesundheit bringt,
Und Stärke und Kraft?
Daß man leicht seine Arbeit zwingt
Und freudig sie schafft?
Es ist Mäßigkeit,
Diese bringt uns Ruh' und Freud':
Stille Heiterkeit;
Macht tugendhaft.

3 Wo erfreut sich das fromme Kind
Am Sabbath des Herrn?
Wo ist's, da es Vergnügen find't,
Wo weilet es gern?
In der Sonntagschul';
Da ist's seinem Geist so wohl.
Drum geht's freudenvoll,
Daß es da lern'.

4 Hier lernt es Gottes Wort verstehn,
Wird weise und gut.
Lernt auch singen so hell und schön
Mit freudigem Muth,
Bis mit Engelein
Es darf ewig selig sein,
Sich im Himmel freun.
Heil! junges Blut!

117. Mel. In der sel'gen Ewigkeit.

Munter eilt mit leichtem Schritt,
Kaum erwacht vom Schlummer,

Unbedacht wohin man tritt,
Unbekannt mit Kummer,
Früh am Morgen der Natur,
Da der Sonne Strahlen
Auf der Thau=befeuchten Flur
Tausend Farben malen.

2 Unsre Jugend, reich und arm,
In den Kinderjahren;
Frei von Kummer und von Harm,
Und noch unerfahren
In den Sorgen, und dem Leid,
Das das Alter drücket;
Da man müde durch den Streit
Nach der Ruhe blicket.

3 Frohe Jugend, säume nicht,
Samen auszustreuen,
Der viel Garben dir verspricht;
Sonst wird's dich gereuen,
Wenn die schöne Frühlingszeit
Thatenlos verschwindet,
Und dich Tod und Ewigkeit
Unbereitet findet.

118. Eigene Melodie.

Schon erschallt der ernstliche Glockenklang,
Und es mahnt der liebliche Schulgesang
Mich auch heute früh, daß es Sonntag sei:
Darum wohne ich auch der Schule bei.

2 Ja die Sonntagschul' bringt mir süße Lust,
Denn sie lehrt, was Mancher sonst nicht gewußt,
Und aus Gottes Wort frommer Jugend Glück:
Darum hält mich nichts von der Schul' zurück.

3 Bin ich da — die Bücher und Lektion
Schon gelernt — hör' ich auch die Lehren an,
Bin so fleißig und still in meinem Stuhl:
Darum geh' ich fort in die Sonntagschul'.

119. Mel. Von Grönlands eis'gen Zinken.

Zu Gott im Himmel beten,
Ist eine süße Pflicht,
Mit Dank vor ihn zu treten,
O Kind, versäume nicht!
Du darfst nicht Worte wählen,
Wie sie die Kunst gebeut;
Das Zeichen frommer Seelen
St frohe Dankbarkeit.

2 Vollziehe gern im Stillen
Die Andacht des Gebets!
Gott hört, es zu erfüllen,
Dich überall und stets.
Nicht ist sein Wohlgefallen
Blos liebliches Getön;
Er findet auch das Lallen
Der kleinen Kinder schön.

3 Denk' oft bei deinen Freuden:
Wie gut dein Schöpfer ist,
Wie er so gern die Leiden
Der Sterblichen versüßt.
Bet' oft, wenn Angst dich quälet,
Gott ist's, der Hülfe schafft
Auch dann, wann Kraft dir fehlet:
Er gibt den Schwachen Kraft.

4 Ja, kleine, frohe Jugend,
Wirf dich auf deine Knie'!
Entzückt dich froh die Tugend:
Sieh', betend lernst du sie.
So wirst du Kraft erhalten,
Dich deines Gottes freun,
Im Guten nie erkalten,
Zum Himmel weise sein.

120. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Wirst du der Weisheit Wege gehn,
In allem Thun auf Gott nur sehn:
Läßt dir der Herr das Glück gedeihn,
Höchst selig einst bei ihm zu sein.

2 Ein frommes Kind stets Gott gefällt,
Läßt sich nicht fällen von der Welt;
Mit Gott es überwindet weit,
Bis einst es geht aus dieser Zeit.

3 Ein frommes Kind liebt Gott den Herrn,
Ruft Andern zu und hätte gern:

Sie gingen mit zur Himmelsfreud',
Christum zu schaun in Ewigkeit.

121. Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.

In der Welt ist Finsterniß,
Und ihr Pfad ist ungewiß!
Nur bei Jesu ist das Licht,
Nur bei Jesu irrt man nicht.

2 Wer auf seinen Wegen geht,
Wer in seiner Führung steht,
Wer auf seine Augen sieht,
Dem ist heilsam, was geschieht.

3 Jesus führt die Seelen gut,
Hält sie fest in seiner Hut:
Wenn sie ihm nur recht vertraun,
Werden sie das Leben schaun.

4 O, so haltet bis zum Grab
Euch an seinem Hirtenstab,
Der den Schwachen neue Kraft
Und den Müden Ruhe schafft.

122. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Ein Kind, das seinen Heiland kennt,
Ein Feuer, das für ihn nur brennt,
Ein Herz, das nur nach ihm begehrt,
Das hat vor Jesu seinen Werth.

2 Ein solches Kind verläßt er nicht,
Er führt es immer mehr zum Licht;

Wenn es ihm ruft, so hört er gleich
Und schenket ihm sein Himmelreich.

3 Ein solches Feuer nähret er,
Daß es verlösche nimmermehr;
Und wenn's auch nur noch glimmen kann,
So bläst er's immer wieder an.

4 Ein solches Herz von Lieb' erfüllt,
Dem wird die Sehnsucht bald gestillt;
Es schaut hinauf, der Herr herab,
Es wandelt selig bis zum Grab.

123. Eigene Melodie.

Ihr schönen Frühlingstage
Heitrer Jugend, wie vergnügt,
O wie flieht ihr davon!
Des Lebens Müh und Plage,
Trüber Kummer trifft das Herz,
So bald ihr uns entflohn.
Schon winkt uns die Gruft,
Und bald schlummern wir im Staube,
Werden Würmern nur zum Raube,
Wann Jesus uns ruft.

2 Des frommen Kindes Seele,
Das den Heiland hier geliebt,
Geht zu ihm in die Ruh';
Der Tugend Pfad erwähle,
Flieh' der Eitelkeiten Reiz,
Folge Jesu nur du:

Dann schwebst du um ihn,
Wo die Seraphinen prangen,
Wo nur Fromme hingelangen,
Dort strebe du hin.

3 Will dich die Welt verführen,
Theure Jugend, o so flieh'
Ihr betrügendes Spiel;
Laß Unschuld nur dich zieren;
Stets der Tugend dich zu weihn,
Sei einzig dein Ziel:
Dann schwebst du um ihn,
Wo die Seraphinen prangen,
Wo nur Fromme hingelangen,
Dort strebe du hin.

124. Mel. Endlich, endlich muß es doch.

Kinder! wollt ihr glücklich sein
Und entfliehn der Sünde Plagen,
Müßt ihr euch der Tugend weihn
In der Jugend goldnen Tagen,
Eh' des Lasters tödtend Gift
Eure jungen Herzen trifft.

2 O bedenkt: Gott ist gerecht;
Sein Gericht trifft schwer die Sünder.
Doch sein auserwählt Geschlecht:
Fromme tugendhafte Kinder,
Drohet nichts: er ist ihr Freund,
Der es gut mit ihnen meint.

3 Gute Kinder folgen gern,
Fliehn mit Ernst die Sündenwege,
Haben ihre Lust am Herrn,
Sind im Guten niemals träge,
Gehen froh der Tugend Pfad,
Bleiben fern von bösem Rath.

4 Nur der Tugend lichte Bahn
Führt euch sicher hin durchs Leben.
Flieht der Sünde lüstern Wahn,
Wollt im Tod' ihr nicht erbeben,
Wollt ihr einst vor Gottes Thron
Prangen in der Ehrenkron'.

5 O bedenkt, wie schnell entfliehn
Dieses Lebens Eitelkeiten;
Eh' man's denkt, sind sie dahin,
Und die Zeit, sich zu bereiten.
Fällt nicht bald die Rose ab?
Kinder denkt an euer Grab!

125. Mel. Ach! wär' ich doch schon droben.

Wie lieblich und wie herrlich
Wird's einst im Himmel sein,
Wenn wir uns unaufhörlich
In Gottes Lob erfreun!

2 Wo Kinder, Schüler, Lehrer,
Die hier den Herrn geliebt,
Als seines Reichs Verehrer,
Ihm dienen ungetrübt.

3 Befreit von allen Leiden,
Gefahren, Schmach und Noth,
Wo sie nicht mehr wird scheiden
Der schauervolle Tod.

4 Drum laßt uns munter eilen
Im Lauf dem Himmel zu!
Nie straucheln, nie verweilen,
Im Weg zur ew'gen Ruh.

5 Die Welt laßt uns verachten,
Die Sünden ernstlich fliehn
Und ringend darnach trachten,
In Himmel einzuziehn.

6 Dort werden wir mit Chören
Gott: Vater, Sohn und Geist,
In höchster Wonne ehren,
Wie uns sein Wort verheißt.

126. Mel. Ermuntert euch, ihr Frommen.

Kommt! laßt uns ihn erhöhen,
Der Menschheit besten Freund,
Lobsingend vor ihm stehen,
Im Schulkreis hier vereint: —
Dem Retter armer Sünder
Mit Leib und Seel' uns weihn;
Dem großen Freund der Kinder
Recht kindlich dankbar sein.

2 Er stieg von seinem Throne
Aus Lieb' zu uns herab,
Gab sich für uns zum Lohne
Und sank ins stille Grab;
Hat dadurch uns gebrochen
Den Weg durchs Todesthal,
Des Feindes List gerochen,
Dankt ihm mit frohem Schall!

3 Nun ist er Ueberwinder
Zu Gottes rechter Hand,
Blickt segnend auf die Kinder
In dem erhöhten Stand —
O, welch ein Seelenretter!
O, welch ein treuer Hort!
Beim Vater mein Vertreter,
Mein Lehrer durch sein Wort.

127. Mel. Endlich, endlich muß es doch.

Nur in Unschuld freue dich;
Sündenfreuden bringen Schmerzen;
Ihre Qual ist fürchterlich,
Und sie trifft gewiß die Herzen,
Die sich hier der Sünde freun:
Darum müsset ihr sie scheun.

2 Wie die gift'ge Schlange sich
In dem Blumenbeet versteckt,
Bis durch ihren Todesstich
Sie ihr Opfer hat erschrecket,

Das sich nun vergeblich müht,
Daß es der Gefahr entflieht.

3 So hat sich schon manches Herz,
In der Jugend schönen Zeiten,
Durch des Leichtsinns eitlen Scherz
Und des Fleisches Ueppigkeiten,
Um den Unschuldskranz gebracht
Und gestürzt in Weh und Ach.

4 Unschuld! — O bewahret sie,
Flieht des Leichtsinns glatte Pfade!
O wie schade, daß so früh
Aus der theuren Gottesgnade
So Viel' weichen, bis ihr Fall
Sie versenkt in Noth und Qual.

5 Gebt euch eurem Heiland hin,
Er ist mächtig, euch zu schützen,
Ja er liebt euch — liebt auch ihn.
Seine Liebe zu besitzen,
Ist des Lebens höchstes Glück;
O drum weichet nicht zurück!

128. Mel. Ach! laß dich jetzt finden.

Kommt Kinder! kommt Lehrer!
Stimmt lobend nun ein,
Wir sollen Verehrer
Der Gnade hier sein,
Die Gott uns erzeiget
Im Sonntagschul-Kreis,

Vor ihm euch nun beuget
Nach seinem Geheiß.

2 Blickt freudig zum Vater
Im Sohne empor,
Als eurem Berather:
So kommt euch zuvor
Der Geist seiner Gnade,
Den Gott uns versprach,
Der führt uns gerade
Dem Sünderfreund nach.

3 O mächtiger Retter!
Zieh' uns zu dir hin,
Sei unser Vertreter
In allem Bemühn;
Gib Segen und Gnade,
Stets reichlich dazu,
Leit' uns auf dem Pfade
Zur himmlischen Ruh'.

129. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

O Gott hilf, daß wir stets allhier
In Liebe uns erfreun;
Und sterbend dann, versöhnt mit dir,
In Himmel gehen ein.

Chor:

O, dort wird sein Freude! Freude! Freude!
O, dort wird sein Freude In Neu-Jerusalem!
In Neu-Jerusalem! Wo wir den Heiland sehn

Und mit der blutsgewaschnen Schaar
Sein ew'ges Lob erhöhn.

2 Wie wohl wird uns bei dir dort sein!
Wo wir, von Noth befreit,
Dein Antlitz schaun ohn' Furcht und Pein
In alle Ewigkeit.

3 O, welch ein Glück! wenn solches Heil,
In jener Herrlichkeit,
Den frommen Kindern wird zu Theil
Nach dieser Gnadenzeit.

4 Drum Lehrer! Schüler! laßt uns all'
Auf Gottes Wegen gehn,
Um einst mit jener großen Zahl
Vor Gottes Thron zu stehn.

130. Mel. Happy Voices, No. 131.

Kleine Tropfen Wasser,
Kleine Körner Sand,
Machen's große Weltmeer
Und das schöne Land.

2 Und die Augenblicke,
Kleinster Theil der Zeit,
Machen alle Zeiten
Und die Ewigkeit.

3 Und die kleinen Sünden
Bringen oft in Noth,
Machen große Sünder
Bringen Qual und Tod.

4 Aber kleine Thaten,
Die aus Lieb gethan,
Schaffen uns den Himmel,
Auf der Lebensbahn.

5 Laßt uns daher trachten,
In Demüthigkeit,
Nach dem wahren Frieden,
Für Zeit und Ewigkeit.

131. Mel. Sei getreu bis in den Tod.

Folget Jesu treulich nach :,:
Er ist unser bester Lehrer, —
Jedes werde sein Verehrer,
Auch in Leiden, Kreuz und Schmach
Folget Jesu treulich nach.

2 Folget Jesu treulich nach :,:
Er hat uns mit Gott versöhnet,
Uns mit Glück und Heil gekrönet
Und vertritt stets unsre Sach'.
Folget Jesu treulich nach.

3 Folget Jesu treulich nach :,:
Er ist unser großer König,
Dem der Himmel unterthänig:
Er befreit von aller Schmach,
Folget Jesu treulich nach.

4 Folget Jesu treulich nach :,:
Laßt sein Joch euch nicht beschweren;
Wandelt stets nach seinen Lehren,

Leidet willig Ungemach.
Folget Jesu treulich nach.

5 Folget Jesu treulich nach :,:
Er wird euch stets sicher leiten
Und mit seinem Geist begleiten
Bis an euren Sterbetag.
Folget Jesu treulich nach.

6 Folget Jesu treulich nach :,:
Bis ihr dort vor seinem Throne
Mit der schönen Siegeskrone
Dienet ihm ohn' Kreuz und Schmach.
Folget Jesu treulich nach!

Die Menschwerdung Jesu Christi.

---

132. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Wir singen dir, Immanuel,
Du Lebensfürst und Gnadenquell',
Du Himmelsblum' und Morgenstern,
Du Davidssohn, HERR aller Herrn.

2 Wir bringen mit der Engel Heer
Von Herzen dir Lob, Dank und Ehr',
Daß du, o Heiland Jesus Christ,
Vom Himmel zu uns kommen bist.

3 Seitdem die Erd' erschaffen ward,
Hat deiner manches Herz geharrt;
Es hat gehofft so lange Jahr'
Der Väter und Propheten Schaar.

4 Nun bist du da, du liegest hier,
Und Erd' und Himmel jauchzen dir;
Bist klein und machst doch Alles groß,
Bekleidest uns und bist selbst bloß.

5 Du kehrst in fremde Wohnung ein,
Und doch sind alle Himmel dein;
Trinkst Milch aus einer Mutterbrust,
Und bist doch aller Engel Lust.

6 Ich hoff' auf dich ohn' alle Scheu,
Du machst mich meines Elends frei,
Aus meinem Herzen nimmt dein Tod
Hinweg all' meine Angst und Noth.

133. Mel. The Angels' Song.
(Golden Chain, p. 114.)

Es ist ein Engelgesang,
Schallend voll Jubel und Klang
Um den Thron der Majestät im Paradies.
Hirten hörten auch den Schall
Auf dem Felde überall.

Chor: „Ehre sei dem Herrn!
Ehre sei dem Herrn!
Ehre sei dem Herrn
Auf Erden Fried' und Freud'!"
Durch die Erd', mit frohem Sinn,
Laßt das Echo fliegen hin:
„Ehre sei Gott allezeit
Und auf Erden Fried' und Freud.!"

2 Dies ist auch der Kinder Lied —
Wie's dem Heiland ja gebührt.
Laßt das Lobgetön aufsteigen zu dem Thron,
Singet mit dem Engelchor,
Schickt auch euer Lob empor.

3 Mögen wir bald Gott zur Ehr',
Mit dem sel'gen Himmelsheer,
Spielen die Harfen zu dem Erlösungslied!
Dort auf jenen Himmelshöhn
Wird erschall'n das Lobgetön.

134. Eigene Melodie.

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall,
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2 O seht in der Krippe, im dunkelen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem
Strahl,

In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Engel es sind.

3 Da liegt es, ihr Kindlein! auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4 O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie,
Erhebet die Händelein und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder — wer wollt' sich nicht freu'n!
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

5 O betet: du liebes, du göttliches Kind,
Was leidest du Alles für unsere Sünd'!
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!

6 O nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
Wir geben sie froh dir in kindlichem Sinn;
O mache sie heilig und selig, wie deins,
Und mach sie auf ewig mit deinem in Eins!

135. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Es kam die gnadenvolle Nacht,
Die uns den hellsten Tag gebracht.
Wie freute sich der Engel Schaar,
Da Christus uns geboren war.

2 Froh jubelnd beteten sie an,
Da sie der Menschen Heiland sahn.
Und fröhlich sang ihr strahlend Heer:
Gott in der Höh' sei ewig Ehr'!

3 Und Friede, Freude, Seligkeit
Herrsch' auf Erden weit und breit.
Hallelujah! geboren ist
Der Kinder Heiland, Jesus Christ.

4 Aus goldnen Wolken sangen so
Die Boten Gottes himmlisch froh,
Und himmlisch froh und hoch entzückt
Hat sie der Hirten Schaar erblickt.

5 Die hocherfreuten Hirten gehn,
In Windeln Gottes Sohn zu sehn.
Sie finden in der Krippe ihn
Und sinken auf die Kniee hin.

6 Ja, Gottes Lieb' ist unumschränkt!
Ein Gott, der seinen Sohn uns schenkt,
Schenkt Alles, was uns heilsam ist,
Uns ewig nun, durch Jesum Christ.

136. Eigene Melodie.

Uns erscheint die Friedenszeit,
Sündern, die verloren!
Christus, Gott von Ewigkeit,
Wird ein Mensch geboren.

Er verläßt, der Gottessohn,
Seine Herrlichkeiten,
Um zu seines Himmels Thron
Sterbliche zu leiten.

2 Da der Tag erschienen ist,
Daß auf dieser Erden
Durch den Mittler Jesum Christ
Menschen selig werden:
Fliehen glänzend Cherubim
Durch die Lüfte nieder,
Und die Schaar der Seraphim
Singet heil'ge Lieder.

3 Jubelnd steig' im Sängerchor
Zu den lichten Höhen
Unser froher Dank empor,
Für die That geschehen:
Uns ist auch das Heil gebracht,
Zu uns kommts hernieder.
Ihm, der uns so hoch geacht't,
Schallen unsre Lieder.

137. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Liebster Heiland! dir sei Ehre,
Daß du Mensch geworden bist,
Sangen dir nicht Engels-Chöre
Lob und Dank, Herr Jesu Christ?

2 Sollt' nicht auch von uns erschallen:
Ehre sei Gott in den Höh'n?

Denn es ist ein Wohlgefallen
Uns und aller Welt geschehn.

3 Friede ist uns nun gegeben,
Und des Höchsten Zorn gestillt;
Trost und Freude, ew ges Leben
Kann nun haben, wer da will.

4 Alle Furcht muß jetzt verschwinden,
Denn uns nun geboren ist
Der Erlöser von den Sünden,
Unser Heiland Jesus Christ.

5 O, daß wir ihn möchten lieben!
Weil er uns zuerst geliebt,
Und ihn nimmermehr betrüben,
Ob wir ihn gleich oft betrübt.

138. Mel. Hört, wie die Wächter schrein.

Heil uns! der Heiland kam,
Der Kinder Freund kehrt ein:
Lobt ihn, die Kindheit er annahm,
Wollt unser Bruder sein.

2 Laßt kommen, rief der Herr,
Zu mir die Kinder gleich;
Den Kindern, Niemand ihnen wehr',
Gehört das Himmelreich.

3 O! laßt uns zu ihm gehn
In unsrer Jugendzeit,

Ihn ehren, lieben und erhöhn,
Das bringt uns wahre Freud'.

4 Herr Jesu! sei uns nah'
In dieser Gnadenzeit,
So singen wir Hallelujah
In Zeit und Ewigkeit.

139. Eigene Melodie.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar,
Das im Stalle zu Bethlehem war
Bei dem himmlischen Kind :,:

2 Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten wird's kund gemacht;
Durch der Engel Hallelujah
Tönt es laut von fern und nah:
Jesus der Retter ist da :,:

3 Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn! — o wie lacht
Lieb' aus deinem holdseligen Mund,
Da uns schläget die rettende Stund',
Christus in deiner Geburt :,:

4 Stille Nacht, heilige Nacht!
Erd' erwach' aus dem Schlaf,
Hoch ertön' in melodischem Klang,
Hoch zum Himmel dein Jubelgesang:
Friede auf immer der Welt :,:

140. Mel. Jesum nur alleine lieben.

Eilt, o Kinder, zu der Krippen,
Da ein Kind in Windeln liegt;
Sucht es doch mit Herz und Lippen,
Bis ihr euch an ihm vergnügt.

2 Wißt ihr, wem es angehöret?
Es ist Gottes ein'ger Sohn,
Welchen Erd' und Himmel ehret,
Vor der Schöpfung war er schon.

3 Er gebeut den Himmelsheerden,
Er beherrscht das ganze Meer,
Er hat alle Macht auf Erden,
Ja, von ihm kommt Alles her.

4 Er hat diese Welt bereitet
Und den Himmel aufgeführt,
Alles Wasser hergeleitet,
Alles prächtig ausgeziert.

5 Diesen König trieb die Liebe
In das Jammerthal hinein,
Kinder, denkt doch, was für Triebe
Müssen ihm im Herzen sein?

141. Eigene Melodie.

O du selige,
O du fröhliche,
Gnadenbringende Weihnachszeit!
Welt ging verloren;

Christ ward geboren:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2 O du selige,
O du fröhliche,
Friedenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versühnen:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3 O du selige,
O du fröhliche,
Lebenbringende Weihnachtszeit!
König der Ehren
Dich will ich hören:
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

142. Eigene Melodie.

Horch! horch! welche Kunde vernimmt da das Ohr —
Ehre sei Gott in der Höh'!
Viel Stimmen erschallen im höheren Chor:
Ehre sei Gott in der Höh'!

Chor: Ja, singet, ja singet, ja singet zur Ehr',
Stimmet mit ein in das himmlische Heer',
Singet mit Schall, singet mit Schall:
Ehre sei Gott in der Höh'!
Ein größeres Wunder ist niemals geschehn,
Drum singen die Engel so lieblich und schön.

2 Frohlocke du Erde und fürchte dich nicht,
Dir ist ja erschienen ein himmlisches Licht,
Viel heller es leuchtet als Sonne und Stern.
Lobt den, der da kommet im Namen des Herrn.

3 Wie ist er, der reichste, geworden so arm,
Wie schlug ihm vor Mitleid das Herze so warm,
Daß er sich gehüllet in Knechtesgestalt,
Drum ewiges Loblied im Himmel erschallt.

4 Verschwinden die Schatten des Todes 'mal ganz,
Dann schauet das Auge der Herrlichkeit Glanz,
Dann stimmen Erlös'te, wie Engel so rein,
Ins ewige Loblied der Schaaren mit ein.

Die Jugendjahre Jesu.

---

143. Mel. Ach! laß dich jetzt finden.

Des Heilands Exempel
Sei mir eine Lehr':
Er bleibet im Tempel,
Damit er dort hör'
Von Männern und Greisen
Die Lehren des Herrn;
Auch fragt er die Weisen,
Die lehrten ihn gern.

2 Wenn Jesum als Knabe,
Der Alles wohl weiß,
Zum Beispiel ich habe,
Zu lernen mit Fleiß:
So will ich auch fleißig
Zur Sonntagschul' gehn,
Dann lern' ich, das weiß ich,
Bald Vieles verstehn.

3 Ich horch' auf die Lehren
Und halt mich recht still;
Ich möchte gern hören,
Was Gott von mir will:
Was ich nicht erkenne,
Da frag' ich sogleich,
Daß ich den Weg lerne
Zum ewigen Reich.

4 Herr Jesu! ich flehe,
Hilf mir, deinem Kind,
Daß ich dir nachgehe
Und sei so gesinnt!
Mach' mich dir ergeben
Im Lernen und Thun:
So werd' ich im Leben
Und Tod in dir ruhn.

144. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Herr Jesu, großer Kinderfreund,
Du warst dem Müßiggange feind,

Du saßest bei den Lehrern dort
Und hörtest freudig Gottes Wort.

2 Erst warest du zwölf Jahre alt,
Als deine Stimme schon erschallt'
Im Tempel, bei der Lehrer Schaar.
Weil deines Vaters Werk dort war.

3 Du suchtest fleißig daselbst nach,
Warst' noch nicht müd' am dritten Tag,
Als deine Eltern — sehr erschreckt —
In Furcht und Schmerzen dich entdeckt.

4 Doch folgtest du von jener Stätt'
Und gingest mit nach Nazareth;
So soll auch ich den Eltern mein
Stets treu und unterthänig sein.

5 Möcht' ich doch täglich, gleich wie du,
An Gnad' und Weisheit nehmen zu,
Bis ich mit deiner Lämmerschaar
Dich droben preise immerdar.

145. Mel. Christus, der ist mein Leben

Der niedern Menschheit Hülle
Trägt er, des Menschen Sohn;
Doch wohnt in ihm die Fülle
Der ganzen Gottheit schon.

2 Schon zeigt sich in dem Knaben
Die Weisheit früh und alt.

Wie reif sind schon die Gaben!
Wie göttlich die Gestalt!

3 Zu fördern Gottes Ehre,
Säumt er als Knabe nicht,
Vernimmt der Weisheit Lehre
Und gibt selbst Unterricht.

4 Er kann euch Weisheit sagen,
Ernst ist sein Angesicht,
Verstand sind seine Fragen
Und seine Sprüche Licht.

5 Wohl dem, der in der Jugend
Zum Ziel die Weisheit wählt
Und nie den Weg der Tugend
Vermeidet noch verfehlt!

6 Und bist du groß erzogen,
So bleibe wie dies Kind,
Daß Engel dir gewogen,
Dir hold die Menschen sind.

7 Gehorche Jesu Lehre,
So wird die Jugend rein,
Dein Alter, Glück und Ehre,
Dein Ende selig sein.

146. Mel. Ach wär ich doch schon droben.

Wer war in seiner Jugend
Ganz kindlich fromm und mild,
Ein Spiegel aller Tugend
Und Gottes Ebenbild?

2 Du, Jesu, warst's alleine,
Du, der im Tempel saß
Und sich und all das Seine
Um Gottes Wort vergaß.

3 Fern von des Volkes Treiben,
Darin man dich vermißt,
Wollt'st du in dem nur bleiben,
Was deines Vaters ist.

4 Früh wolltest du bewahren
Das herrliche Gebot,
Das du in spätern Jahren
Uns gabest: „Eins ist Noth!"

5 Die Weisheit ward ein Hörer,
Die ew'ge Lieb' ein Kind,
Vor dem die ird'schen Lehrer
Nur arme Schüler sind.

6 Wo Gottes Wort ertönet,
Da ließ es dich nicht fort;
O wären wir gewöhnet
Wie du an Gottes Wort!

Jesu Leiden und Kreuzes-Tod.

147. Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Gott, welche Schmach und Plagen
Muß er, mein Heiland, tragen,
Der nichts verschuldet hat!
Als einen Uebertreter
Des Glaubens seiner Väter
Klagt man ihn an im hohen Rath.

2 Da steht er im Gerichte!
Aus seinem Angesichte
Strahlt hoher, freier Muth,
Er achtet nicht der Bande,
Gleich groß in Schmerz und Schande,
Und duldet stets der Frevler Wuth.

3 Er schweigt, wenn Lügner zeugen,
Das Recht die Richter beugen,
Man schlägt ihn ins Gesicht:
Und wird er nun den Frechen
Zerschmettern und sich rächen?
Sanft spricht der Herr und rächt sich nicht.

4 Treu bleibt er seiner Lehre,
Und seiner Unschuld Ehre
Verfügt ihm Schmach und Hohn,
Er schweigt bei schnöden Fragen,
Doch hört man ihn laut sagen:
Ich bin des Hochgelobten Sohn.

5 Ihr, eures Hauptes Glieder,
Ihr Christen, fallet nieder
Und betet Jesum an.
Er ist, trotz alles Spottes,
Der Sohn des ew'gen Gottes
Und macht sich Alles unterthan.

148. Nach eigener Melodie.

Ach, sieh' ihn dulden, bluten, sterben!
O meine Seele, sag' ihm frommen Dank!
Sieh' Gottes ein'gen Sohn und Erben,
Wie mächtig ihn die Menschenliebe drang!
Wo ist ein Freund, der je, was er, gethan?
Der so, wie er, für Sünder sterben kann?

2 Wie dunkel waren jene Stunden,
O Herr, und welche Lasten drückten dich!
Wie quoll das Blut aus deinen Wunden!
Und ach! es floß zum Heil und Trost für mich!
Noch heute ruft es mir ermunternd zu:
Daß du mich liebst, du heil'ger Dulder, du.

3 So sollt' es sein. Du mußtest leiden:
Dein Tod macht mir des Vaters Liebe kund;
Er wird für mich ein Quell der Freuden,
Ein Siegel auf dem ew'gen Friedensbund.
So wahr dich Gott für mich zum Opfer gibt,
So feste steht's, daß er mich herzlich liebt!

4 Nimm hin den Dank für deine Plagen,
Mein Retter, den mein Herz im Staube bringt!
Noch heißern Dank will ich dir sagen,
Wenn Dir mein Geist im Chor der Engel singt!
Dann preis ich besser dich für deine Pein,
Und alle Himmel stimmen jauchzend ein!

149. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Der Strom des Bluts, der auf den Stoß
Des Speers aus Jesu Seite floß,
Schreit nun in Zeit und Ewigkeit
Für Sünder um Barmherzigkeit.

2 Johannes sah auf Golgatha,
Wie mit dem Speer der Stich geschah,
Und zeigte uns nachdrücklich an,
Daß Blut und Wasser daraus rann.

3 O daß doch Kein's auf dieser Erd'
Von Gottes Lamm geschieden werd'.
Und du in uns und wir in dir
Erfunden werden für und für.

4 O Gottes Lamm! wenn du dereinst
Als Weltenrichter hier erscheinst,
Wird man in deinen Wunden sehn
Die Zeichen deines Todes stehn.

150. Mel. Jesu, komm doch selbst zu mir.

Jesus Christus hat vollbracht,
Was uns Sünder selig macht,

Dieses Wort aus seinem Mund
Thut uns sein Vermächtniß kund.

2 Sieh', er sprach dies Wort für dich,
Sprach's für Alle, sprach's für mich:
Alles, Alles ist vollbracht,
Was die Sünder selig macht!

3 Zu dem Vater darf man gehn,
In dem Sohne darf man flehn,
Und der Geist versiegelt schon
Uns das Erbtheil bei dem Sohn.

4 Sprach dies unsers Mittlers Mund,
So hat unser Glaube Grund,
So hat unsre Hoffnung Ruhm:
Wir sind Christi Eigenthum.

5 Hier greift meine Seele zu;
Du vollkomm'ner Heiland, du
Hast auch mir zu Gut vollbracht,
Was mich Sünder selig macht.

6 Was du schenkest, ist auch mein,
Was ich habe, sei nun dein;
Zu dem Vater komme ich,
Mein Erlöser, nur durch dich.

7 Wenn ich einst am Sterben bin,
Fahr ich mit dem Worte hin:
Jesus hat für mich vollbracht,
Ihm sei Herrlichkeit und Macht!

Jesu Begräbniß, Auferstehung, Himmelfahrt ꝛc.

151. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Ach endlich, Dulder! findest du
Ein stilles Grab zu deiner Ruh',
Das nach der Noth, die dich gedrückt,
Mit sanftem Schlummer dich erquickt.

2 Ach, daß du endlich funden hast,
Wo nach des heißen Tages Last
Dein Haupt du legest einmal nun,
Von langer Arbeit auszuruhn!

3 Nicht modernder Verwesung Raub
Wird, Heiliger des Herrn, dein Staub;
Aus ihren dunkeln Nächten bricht
Bald deiner Auferstehung Licht.

4 O daß, wenn einst mein ew'ger Geist
Der Staubes-Hülle sich entreißt,
Auch ich von edlen Thaten ruh',
Auch Ruh' erhalten mög' wie du!

5 Heißt das nicht wohl ein großer Ruhm,
Mein Grab wird mir zum Heiligthum;
Denn Christus, der im Grab erwacht,
Hat heilig auch mein Grab gemacht.

152. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

Wir singen dir, erstand'ner Held,
Triumph zur Siegespracht,

Und die vom Tod erlöste Welt
Erhebe deine Macht!

2 Du Sonne der Gerechtigkeit,
Wie schön brichst du hervor,
Vertreibst des Todes Dunkelheit
Und steigst voll Glanz empor!

3 Wo ist nun, Hölle, deine Macht?
Wo ist dein Sieg, o Tod?
Heil ihm, der uns den Sieg gebracht,
Dem Hort in aller Noth!

4 Durch ihn sind wir vom Fluch befreit
Und hohen Segens voll;
Nun freun wir uns der Herrlichkeit,
Die Gott uns geben soll.

5 Ich lebe schon durch seine Macht
Im neuen Leben hier;
Es fliehet meiner Sünden Nacht,
Und Christus lebt in mir.

6 Lebst du in mir, o Gottessohn,
So ist mein Tod Gewinn!
So führst du mich zu deinem Thron
Durch Grab und Moder hin.

153. Mel. Golden Chain, p. 40.

Hört, o hört die frohe Kunde,
Wie sie macht der Erden Runde,
Heil verkündend allen Sündern,
Heil den armen Menschenkindern:

Jesus siegt, Jesus siegt, Jesus siegt;
Jesus siegt und herrscht als König,
Welten sind ihm unterthänig;
Jesus siegt, Jesus siegt, Jesus siegt.

2 Seht die rothe Kreuzesfahne,
Glänzend auf der Siegesbahne;
O ihr Menschen, schwöret Treue
Unter dieser Fahn' auf's neue.
Jesus siegt u. s. w.

3 Nun, ihr armen Sünder alle,
Hört's, ihr seid erlöst vom Falle;
Von dem König aller Gnaden
Seid ihr herzlich eingeladen.
Jesus siegt u. s. w.

4 Kommt, ach kommt zum Hochzeitssaale,
Kommt zum großen Abendmahle;
Werdet selig durch sein Sterben,
Werdet seines Reiches Erben.
Jesus siegt u. s. w.

5 Sagt es laut, ihr Menschen alle,
Auf dem ganzen Erdenballe:
Rühmt des großen Königs Stärke,
Preiset seiner Gnaden Werke.
Jesus siegt u. s. w.

6 Und ihr Engel vor dem Throne,
Rühmt auch ihr den Menschensohne;
Durch des Himmels weite Hallen
Lasset Jesu Lob erschallen,
Jesus siegt u. s. w.

154. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ!
Daß du einst aufgefahren bist;
O starker Gott Immanuel,
Stärk' uns an Geist und Leib und Seel'!

2 Dein Abschied, und was da geschehn,
Zielt auf ein fröhlich Wiedersehn:
Die Reise, die das Haupt gethan,
Ist gleichsam seiner Glieder Bahn.

3 Die Stätt' ist ihnen dort bestimmt,
Wo Fried' und Ruh' kein Ende nimmt;
Du bist bei ihnen dort und hier,
Ihr bester Umgang ist mit dir.

4 Du bist mit Wort und Thaten nah',
Verlangt man dich, so bist du da;
Wer zu dir fährt, kommt in dein Licht
Und schauet dich von Angesicht.

155. Eigene Melodie.

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden.
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2 O du fröhliche,
O du selige,

Friedenbringende Osterzeit!
Tod ist bezwungen,
Leben errungen.
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3 O du fröhliche,
O du selige,
Lebenbringende Osterzeit!
Kraft ist gegeben,
Laßt uns ihm leben!
Freue dich, freue dich, o Christenheit!

156. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Vereinigt zum Gebete war
Einst deiner Jünger erste Schaar:
O wie ihr Mund dich, Jesus, pries!
Ihr Herz sich auf dein Wort verließ!

2 Du Herr, der Alles gibt und gab,
Sahst gnadenvoll auf sie herab;
Ein Strom von Kraft ging von dir aus,
Und plötzlich zitterte das Haus.

3 Und als des Sturmwinds Stimm' erscholl,
Da wurden sie des Geistes voll.
Dein Wunder, Herr! soll sichtbar sein,
Drum weihst du sie mit Flammen ein.

4 Wie zeugt ihr Mund, das Jesus lebt!
Der Fromme jauchzt, der Spötter bebt!
Es zeugt ihr Wort, es zeugt's die Kraft,
Die durch sie schnell zerstört und schafft.

5 Und wer die Zeugen Gottes hört
Und Gott in ihnen glaubt und ehrt,
Für wahr hält, was der Herr verheißt,
Auch der empfängt den neuen Geist.

6 Geist! nimm uns dir zu eigen hin,
Und schenk' uns Jesu Christi Sinn!
Erquick' uns in der Dunkelheit
Und bring' uns dort zur Seligkeit!

157. Mel. Ermuntert euch, ihr Frommen.

Laßt singen uns von Jesu,
Mit Herz und Zung vereint.
Laßt singen uns von Jesu,
Dem großen Sünderfreund.
Dort in den obern Chören
Freut unser Heiland sich,
Wenn wir ihn hier verehren
Mit Liedern inniglich.

2 Wir singen gern von Jesu,
Der für uns hat geweint.
Wir singen gern von Jesu,
Der für uns schlug den Feind.
Er hat noch Keins verlassen,
Das gläubig zu ihm kam:
Drum laßt uns ihn erfassen,
Der uns die Schuld wegnahm.

3 Wir singen gern von Jesu,
Der für uns litt und starb.

Wir singen gern von Jesu,
Der uns das Heil erwarb.
Und wenn Gefahren drohen,
Dann trauen wir auf ihn,
Und folgen ihm mit frohem
Und kindlich stillem Sinn.

4 Laßt singen uns von Jesu,
Weil wir auf Erden sind.
Wir singen dann von Jesu,
Wann wir erlöset sind.
Denn wer ihn hier bekennet,
Wird dort von ihm bekannt,
Und nie von ihm getrennet
In jenem seligen Land.

Missions-Lieder.

158. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Gott Jehovah, Herr der Heere,
Großer Schöpfer aller Welt,
Himmel, Erde, Luft und Meere
Preisen dich, du starker Held!

2 Nimm doch auch von uns Elenden
Unsern schwachen Dank dahin,
Für dein Wort in unsern Händen,
Das uns bringt so viel Gewinn.

3 Höre du auch unser Flehen
Für das Volk im Heidenthum
Menschen, die im Finstern gehen,
Führe sie zum Christenthum.

4 Hast du nicht auch sie erschaffen
Und erlöst durch deinen Sohn
Von dem Fluch der Höllen-Strafen,
Einst zu stehn vor deinem Thron?

5 Du hast ja kein Wohlgefallen
An dem Tod des Sünders — nein,
O, so laß doch bald erschallen
Aller Welt dein Wort — ganz rein!

6 Laß dein Reich mit Macht einbrechen!
Baue Zion herrlich auf!
So wird alles Volk bald sprechen:
Kommt, wir ziehn zum Herrn hinauf!

159. Mel. Ermuntert euch, ihr Frommen.

Von Grönlands eis'gen Zinken,
China's Korallenstrand,
Wo Ophirs Quellen blinken,
Fortströmend goldnen Sand,
Von manchem alten Ufer,
Von manchem Palmenland,
Erschallt das Flehn der Rufer:
„Löst unsrer Blindheit Band!"

2 Gewürzte Düfte weben
Sanft über Ceylon's Flur,
Es glänzt Natur und Leben:
Schlecht sind die Menschen nur.
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut:
Die blinden Heiden haben
Sich Holz und Stein geweiht.

3 Und wir, mit Licht im Herzen,
Mit Weisheit aus den Höh'n,
Wir könnten es verschmerzen,
Daß sie im Finstern gehn?
Nein! Nein! das Heil im Sohne
Sei laut und froh bezeugt;
Bis sich vor Christi Throne
Der fernste Volksstamm beugt.

4 Ihr Wasser sollt es tragen,
Ihr Winde führt es hin,
Bis seine Strahlenwagen
Von Pol zu Pole ziehn;
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm der Sünderfreund,
Der Herr und Hirt der Heerde
In Herrlichkeit erscheint.

160. Mein Gemüth erfreuet sich.

Gnadensonne, Jesu Christ,
Hätt' ich deine Strahlen nicht,

Wär' es bei mir kalt und trüb,
Darum bist du mir so lieb.

2 Und die Liebe treibt mich dann
Bald zum ernsten Fragen an,
Ob wie ich, das frohe Kind,
Auch die Andern glücklich sind?

3 Ach, so manches Kinderherz
Ist noch hart und kalt wie Erz,
Sende, Jesu, sende du
Ihnen Licht und Liebe zu!

4 Lieber Heiland, Jesus Christ,
Mach doch hell, was dunkel ist!
Ruhe nimmer, bis dein Licht
Durch die finstern Schatten bricht!

5 Mach die Christenherzen heiß,
Daß der ganze Erdenkreis,
Jeder Heide auf der Erd'
Ihrer Liebe inne werd'!

6 Ach, wie wird's dann lieblich sein,
Wenn einst in gemischten Reih'n
Christenvolk und Heidenschaar
Jauchzt am himmlischen Altar!

161. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu und wend.

Der Heiland sagt: das Himmelreich
Sei einem kleinen Senfkorn gleich;

So klein, das man's bemerke kaum,
Doch wächst zu einem großen Baum.

2 Es dehnt sich aus, es wächst empor,
Streckt seine Aeste weit hervor.
Die Vögel kommen bald herbei
Und wohnen daselbst ohne Scheu.

3 So breitet sich auch Christi Reich
Auf Erden aus, dem Senfkorn gleich.
Der Anfang schien zwar auch sehr klein,
Doch gab zum Wachsthum Gott Gedeih'n.

4 Zwar wenig Jünger waren's nur,
Als unser Herr gen Himmel fuhr;
Doch mehrte sich durch Gottes Wort
Die Zahl derselben fort und fort.

5 Dreitausend gab's auf einen Tag,
Als dort am Pfingstfest Petrus sprach,
Da Gottes Geist ganz wundersam
Auf die Apostel nieder kam.

6 Nun zogen sie mit Freuden aus,
Von Land zu Land, von Haus zu Haus,
Verkündigten an jedem Ort
Das Wort vom Kreuz, das theure Wort.

7 Bis in das fernste Heidenthum
Erschallte des Erlösers Ruhm,
Und bis zu dieser letzten Zeit
Ertönt sein Name weit und breit.

8 Einst wird noch dieser große Baum
Bedecken unsrer Erde Raum,
Wenn die Erkenntniß unsres Herrn
Wird sich ausbreiten nah und fern.

162. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

O Gott, wie manches Heidenkind
Kniet vor den Götzen taub und blind!
Wie manches wohnt mit Angstgeschrei
Dem Feuertod der Mutter bei!

2 Wie viele wirft der harte Sinn
Der Eltern selbst den Thieren hin.
Wie manches Kindlein wird noch jetzt
Am Ufer grausam ausgesetzt!

3 Und wir gehn fröhlich ein und aus
In Kirche, Schul' und Elternhaus;
Man nimmt auf Alles treu Bedacht,
Was uns vergnügt und selig macht.

4 Drum bringt, o Gott! dir unsre Schaar
Mit Freuden jetzt ein Loblied dar,
Und fleht: Laß doch die Kindelein
Der Heiden auch so glücklich sein!

163. Mel. Von Grönlands eis'gen Zinken.

Aus fernen Heidenlanden
Tönt jener Schmerzensruf,
Dieweil sie den nicht kannten,
Der sie erlöst und schuf.

Laß Ehr' und Gut dahinten!
Bring' ihnen Jesum Christ,
Der auch für ihre Sünden
Ein Hoherprieſter iſt!

2 Siehſt du die Flammen ſchlagen
Auflodernd in die Luft?
Hörſt du das tiefe Klagen,
Das aus den Flammen ruft? —
Auf ihres Gatten Leiche
Muß das lebend'ge Weib
Dem grauſen Flammenreiche
Hingeben ihren Leib.

3 Hör' ich nicht Kindeswimmern
Dort, wo durch Schilf und Rohr
Des Ganges Fluthen ſchimmern,
Dort tönt der Laut hervor; —
Iſt's möglich? — eine Mutter
Wirft mit grauſamem Sinn
Dem Krokodill zum Futter
Das Kind, das eigne, hin!

4 O, daß ich Thränen hätte
Genug in meinem Haupt,
Zu weinen um die Stätte,
Die Satan hat beraubt!
Wo einſt in holder Schöne
Der Garten Eden ſtand,
Da hört man Jammertöne
Aus einem blut'gen Land!

5 O Herr, du Todbesieger!
Die Deinen rüste aus
Und sende sie als Krieger
Zum schweren Kampf hinaus!
Dein Geist sei ihre Rüstung,
Dein Segen ihre Macht,
Dann ist des Feinds Verwüstung
Bald siegesreich vollbracht.

164. Mel. Over the ocean wave, &c.

(Golden Chain, p. 41.)

Ueber dem Weltmeer hin, in weiter Fern',
Leben die Heiden ohne Hoffnungsstern:
Irrend in Finsterniß wie Mitternacht,
Keine Bibel hat ihnen Licht gebracht.

Chor: Denkt an sie, denkt an sie, ihr Christen hier
Eilt mit dem Lebenslicht — was säumet ihr!

2 Götzen anbetend — hört doch, wie sie schrein:
„Höre uns, Juggernaut, wir sind ja dein;
Opfern dir Kinder, dich zu versöhnen
Gib uns doch Frieden — sieh' unsre Thränen!"

Chor: Denkt an sie, denkt an sie, ihr Christen hier,
Eilt mit dem Friedenswort, was säumet ihr!

3 Hier in dem Christenland hat man das Licht,
Strahlend aus Gottes Wort — uns nichts gebricht.

Soll'n wir ihnen nicht senden Bibeln hin,
Prediger und Lehrer nach Christi Sinn?

Chor: Denkt an sie, denkt an sie, ihr Christen hier,
Eilt mit dem Bibelbuch — was säumet ihr!

4 Dann, weil das Lebenswort das Heil hinbringt,
Hört, wie die Heidenschaar so fröhlich singt:
„Ueber das Weltmeer her mit Lebensbrod,
Kommen die Christen, zu retten vom Tod!"

Chor: Denkt an sie, denkt an sie, ihr Christen hier,
Eilt mit dem Lebensbrod—was säumet ihr!

Mäßigkeits- und Vierte-Juli-Lieder.

165. Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.

Mäßigkeit ist schön und gut,
Wobei man ganz freudig ruht.
Nüchternheit, Enthaltsamkeit
Mehren unsre Lebenszeit.

2 Krankheit, Armuth, Reu' und Schmach
Folgt des Prassers Ferse nach;
Und auf halb durchlaufner Bahn
Hält der strenge Tod ihn an.

3 Aber Heil dem nüchtern Mann,
Der sich selbst beherrschen kann
Und nie gegen die Natur
Das versucht, was schadet nur.

4 Der da flieht den Alkohol,
O, wie ist ihm doch so wohl!
Wohlsein, Friede, Freud' und Ruh'
Strömen seiner Hütte zu.

166. Mel. Gott des Himmels und der Erden.

Blast die Mäßigkeits-Trompete,
Bis es aller Welt erschallt,
Und das Land als finst're Oede
Von der Sonne wird bestrahlt,
Bis ein Jeder sehen kann,
Was die Mäßigkeit gethan.

2 Vieles ist schon ausgerichtet
Durch die Lehr' der Mäßigkeit,
Manches Saufhaus schon zernichtet,
Mancher Trunkenbold befreit,
Daß sein Weib und armes Kind
Wieder Trost und Zuflucht find't.

3 Es hat zwar noch viele Plätze,
Wo das Gift wird ausgetheilt,
Da der Säufer sich ergötzet
Und mit schnellem Schritt hineilt;
Kaum den Fallstrick nimmt in Acht,
Bis er darin fest gemacht.

4 Hört ihr Säufer, laßt euch rathen,
Ach! bedenket euer Glück,
Unbeschreiblich ist der Schaden,
Kehret ihr nicht bald zurück;

Besser kehrt ins Klaghaus ein,
Als im Saufgelag zu sein.

167. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

Ach, Säufer! sei doch nicht so toll,
Da lustig mitzumachen,
Wo Teufelsbrüder blind und voll
Im Saus und Schmause lachen.
Wo ist mehr Weh', Leid, Mord und Zank,
Als wo man sich bei starkem Trank
Säuft endlich gar von Sinnen.

2 Ach, Säufer! sei doch nicht so frech,
Ach, meide solche Haufen,
Die oft bei ihrem Lustgezech
Gar um die Wette saufen.
So spielt man recht dem Teufel auf,
Als wäre auch die Seel' zu kauf',
Die doch leicht geht verloren.

3 Ach, Säufer! ach, so ruchlos nicht;
Hör', wie der Schlemmer brüllet,
Als ihm die Flamm' zum Hals ausbricht,
Der sich stets angefüllet
In Ueppigkeit mit starkem Wein,
Hat dort kein Wassertröpfelein,
Die Zunge abzukühlen.

4 Ach, Säufer! nicht so unbedacht;
Sonst wird dich überfallen

Die lange schwarze Höllennacht;
Da wird die Stimm' erschallen:
Schenk' ein! schenk ein den Schwefeltrank
Von Feuer, Pech, Rauch, Qual und Stank,
Für's Böse, das begangen!

168. Mel. Ach! laß dich jetzt finden.

Zum Streite! zum Streite!
Der Feind ist im Land
Und machet sich Beute,
Verheeret mit Brand
Die friedlichen Hütten,
Zerstörung uns droht.
Es folgt seinen Tritten
Viel Jammer und Noth.

2 Unmäßigkeit heißt er,
So wird er genannt:
Vom Abgrunde stammt er:
Viel Elend und Schand'
Sind seine Begleiter,
Die Hölle sein Ziel.
Drum rüst't euch, ihr Streiter,
Vereitelt sein Spiel.

3 Kommt, tretet zusammen
Und säumet euch nicht,
Fügt freudig die Namen
Zur Mäßigkeitspflicht.

Es bilde die Jugend
Ein wackeres Heer
Zum Schutze der Tugend,
Und wanke nicht mehr.

4 Laßt Brenner und Wirthe
Euch lästern und schmähn,
Und die sie verführten
Auch bei ihnen stehn:
Wird Gott euch doch schützen.
Seid treu eurer Pflicht,
Es wird sie nichts nützen,
Sie werden besiegt.

Für den 4ten Juli.

169. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Freiheit! schöne Himmels-Gabe,
Deren Jedermann sich freut —
Niemals trage man zu Grabe
Dich, in unsrer Lebenszeit.

2 Freiheit! von despot'schen Ketten
Stolzer Fürsten dieser Zeit:
O, ein glückliches Erretten
Von dem Drucke durch den Streit!

3 Freiheit! von des Satans Banden
Und der Sünde Tyrannei
Soll auch werden allen Landen —
Starker Retter, komm herbei!

4 Freiheit! von Alkohols Joche
Wünschen wir auch jedem Land!
Komm, o glückliche Epoche,
Werde aller Welt bekannt!

5 Freiheit! rufen Viele heute
In der Branntwein-Sklaverei —
Kommet ihr betrognen Leute,
Laßt euch machen völlig frei.

6 Freiheit! riefen unsre Väter,
Doch war es kein bloßer Wahn —
Sie bewiesen sich als Thäter:
Schrieben ihre Namen an!

170. Mel. Gottes- und Menschensohn.

Heil dir, mein Vaterland,
Dich machte Gottes Hand
Glücklich und groß.
Wichtig sei uns der Tag,
Da deine Kette brach
Und du befreit von Schmach.
Welch herrlich Loos!

2 Nun steigt im Jubelchor
Froher Gesang empor
Zum Heiligthum.
Ihm schalle unser Dank
Und unser Lobgesang,
Durch den der Sieg gelang.
Ihm, ihm sei Ruhm!

3 Freiheit! begeisternd Wort,
Töne du fort und fort,
Bis jedes Land
Sich deines Segens freu':
Von jedem Drucke frei
Glücklich ein Jeder sei
An deiner Hand.

4 Heil dir Amerika!
Das diesen Tag einst sah,
Vergiß ihn nie.
Denk' an die ernste Zeit
Mit froher Dankbarkeit,
Da dich dein Gott befreit'
Nach Kampf und Müh'.

5 Doch liegt ein Mancher noch
Unter dem Sklavenjoch
Der Sinnlichkeit.
Nur D e r ist frei und groß,
Den Jesus machet los;
Sein ist ein glücklich Loos
In Ewigkeit.

6 Höre den Jubelton,
Den wir auf Erden schon
Dankend dir weih'n.
Vater! wir bitten dich,
Schütze uns gnädiglich,
Damit ein Jeder sich
Dein mag erfreun!

171. Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.

Kinder! laßt uns fröhlich sein,
Diesen Tag dem Herrn recht weihn,
Diese Feier recht begehn,
Weil die Freiheitsfahnen wehn.

2 O! wie glücklich ist dies Land,
Frei gemacht durch Gottes Hand,
Und beschützt so manches Jahr
Unter Drohung und Gefahr.

3 Welch ein'n Segen erbten wir
Durch der Väter Siegspanier!
O du theu'r erkauftes Gut,
Mit so edlem Lebensblut!

4 Lasset uns doch dankbar sein,
Und uns dieses Segens freun!
Jauchzend Gottes Lob erhöhn
Unter unsrer Fahne Wehn!

5 Obrigkeit und Unterthan!
Freuet euch der Freiheitsfahn';
Lehrer, Hörer, nehmet Theil,
Und verkündet Gottes Heil!

6 Ehre! Ehre! sei dem Herrn,
Schalle heute nah' und fern!
Klein und Groß im ganzen Land,
Jubelt f r e i in eurem Stand!

7 Saget Dank, und betet an
Den, der dieses Werk gethan;
Trauet ihm und seid getreu,
So hält er euch immer frei:

8 Frei von Druck und Tyrannei,
Frei von Sünden-Sklaverei,
Und nach dieser Lebenszeit
Frei in alle Ewigkeit!

172. Mel. Von Grönlands eis'gen Zinken.

Im trauten Jugendkreise
Stehn wir versammelt hier,
Auf kindlich frohe Weise
Zu danken, Vater! dir
Mit freudigem Gemüthe
Und froher Dankbarkeit
Für deine große Güte,
Die segnend uns erfreut.

2 Früh bist du uns begegnet
Mit deiner Freundlichkeit,
So reichlich uns gesegnet
In unsrer Jugendzeit:
Ein Land uns angewiesen
Zur Heimath frei und groß,
Sei, Herr, von uns gepriesen
Für ein so glücklich Loos!

3 Dir schallen unsre Lieder,
Vernimm den frohen Ton

Und blicke auf uns nieder
Von dem gestirnten Thron
Den Dank den wir dir lallen,
Das Opfer das wir weihn,
Laß, Vater, dir gefallen
Und angenehm dir sein!

4 Heut', heut' an diesem Tage
Erfreu sich jedes Herz;
Es schweige jede Klage,
Vergessen sei der Schmerz.
Geburtstag unsrer Freiheit!
Sei uns stets lieb und werth,
Bis endlich Frei- und Gleichheit
Beglückt die ganze Erd'.

5 Schütz' ferner, Gott, wir bitten,
Schütz' unser liebes Land:
Paläste wie auch Hütten,
Und jeden Bürgerstand.
Vor Unglück und Gefahren,
Und jeder andern Noth,
Wollst du uns doch bewahren,
Du, Zions starker Gott.

6 Daß unser Volk dich liebe,
Gib ihm ein frommes Herz,
O daß es treu dir bliebe:
Sonst folgen Noth und Schmerz.
Laß Gottesfurcht gedeihen,
Und Recht im Schwange gehn,

Daß sich die Frommen freuen.
Laß, Vater, es geschehn!

7 Columbia, Land der Freien,
Mein liebes Vaterland!
Mögst ferner du gedeihen,
Geschützt von Gottes Hand.
Mög' über dir stets wehen
Der Freiheit Sternpanier
Und nie mehr untergehen.
Mein Land, dies wünsch' ich dir!

173. Mel. Gottes- und Menschensohn.

Heimathland, groß und weit,
Freiheit und Gott geweiht,
Mein Herz dir singt.
Land, das den Vätern Grab,
Ruhe den Pilgern gab,
Von jeder Höh' herab
Freiheit erklingt.

2 Name „Amerika!"
Wo erst ich Freiheit sah,
Schön ist dein Klang.
Ich liebe deine Luft,
Land und See, Berg und Kluft,
Wälder und Wiesenduft
Und Tempelsang.

3 Glockenton, Liederlust
Schwelle die treue Brust,

Brüder, stimmt an:
Banner der Sterne fliegt,
Wo sich ein Wipfel biegt,
Wo Bibelfreiheit siegt,
Der Knechtschaft Bann.

4 Gott, unsrer Väter Hort,
Gott, unsrer Freiheit Port,
Dir singen wir.
Schütz unsern Staatenbund,
Auf heil'ger Freiheit Grund
Mache deine Herrschaft kund,
Zum Lobe dir!

In Krankheit und Leiden.

---

174. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Jesu! Arzt der kranken Seelen,
Der nach Leib und Seel' erquickt,
Sieh'! wie Schmerzen mich hier quälen,
Mach' zum Himmel mich geschickt!

2 Ach, mein Heiland! hab' Erbarmen,
Nimm dich meiner gnädig an,
Schließ mich ein in deine Armen,
Sonst ist es um mich gethan.

3 Schwach, mit Schmerzen ganz umgeben,
Lieg ich armer Staub vor dir;

Aber du, du wirst (hast) vergeben
Alle meine Sünden mir!

4 Nun, so bleib' ich dir ergeben
In dem Leiden, das mich drückt,
Dir zu sterben, dir zu leben,
Wenn dein Geist mich nur erquickt.

175. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

Sei ruhig, meine Seele! sieh,
Der Herr wacht über dich;
Wer auf ihn traut verläßt er nie,
Und schützt ihn väterlich.

2 Er kennt dich besser als du meinst,
Und weiß, was dir gebricht,
Er sieht die Thränen, die du weinst:
Drum, Seele, zage nicht!

3 Er weiß, daß du im Elend bist,
Er sieht dem Jammer zu;
Er sieht, was gut und nützlich ist,
Und liebt dich mehr als du.

4 Er kann dir helfen, wenn er will,
Sein Arm hat Macht und Kraft,
Ihm ist kein Ding zu groß und viel,
Er tödtet und erschafft.

5 Er will dir helfen, er ist gut;
Ist Vater, du sein Kind;

Ist besser und ist länger gut,
Als alle Väter sind.

6 Drum Seele, halte dich an ihn
Er ist dein Schild, dein Hort:
Ich helfe dir, so wahr ich bin,
Sagt er und hält sein Wort.

176. Mel. I would not live alway, &c.

Ich möchte nicht immer auf Erden hier sein,
Wo Sturm folgt auf Sturm, und Noth bricht herein;
Die wenigen Tage, die uns sind beschеert
Zum Lebensgenusse — wer wünscht sie vermehrt?

Chor: Heim :,: süßes Heim;
Bereit mich, mein Heiland, und hole mich heim.

2 Nicht möcht' ich stets leben: nein — willkomm' der Tod;
Seit Jesus ihn schmeckte, er nun nicht mehr droht.
Im Grab will ich ruhen, bis er mich ruft heim,
Ihn lobend zu schauen, verklärt und ganz rein.

3 Wer möchte wohl immer von Gott bleiben fern,
Und nicht lieber wohnen bei Jesu, dem Herrn,

Wo Wasser des Lebens durchfließet das Land
Und ewige Wonne — o seliger Stand!

4 Dort werden sie Alle, die Gott hier geliebt,
Sich einigen wieder und nie mehr betrübt;
Und Stimmen des Lobes erschallen sofort,
Weil Jesus, der Heiland, bleibt ewig ihr Hort.

177. Mel. What's this that steals, &c.

Was ist wohl das, das reget sich in mir,
Ist's der Tod? Ist's der Tod?
Das an mir nagt, und quälet mich allhier,
Ist's der Tod? Ist's der Tod?
Ist dies der Tod, so werd' ich bald
Befreit von Leiden mannigfalt,
Und meinen Heiland sehen bald;
Alles wohl, Alles wohl!

2 Weint nicht, ihr Freund', ach weinet nicht so sehr,
Alles wohl, Alles wohl!
Ich bin versöhnt und fürchte mich nicht mehr,
Alles wohl, Alles wohl!
Ja keine Wolke sich mehr zeigt,
Die meinen Heiland von mir scheid't:
Ich komm nun bald zur Himmelsfreud'!
Alles wohl, Alles wohl!

3 Ihr Sel'gen dort, stimmt doch die Harfen an,
Alles wohl, Alles wohl!
Ich sing' schon hier und stimme mit euch an,
Alles wohl, Alles wohl!

Die Engelein, ach kann es sein!
Sie steh'n um's Bett im Kämmerlein,
Und warten mich zu tragen heim;
Alles wohl, Alles wohl!

4 Hört! hört! mein Herr und Heiland rufet mir:
Alles wohl, Alles wohl!
Bald geh' ich heim zu jener Himmelszier,
Alles wohl, Alles wohl!
Adje, adje, ihr Freunde mein,
Ich kann nicht länger bei euch sein,
Ich seh' die Kron' und gehe heim;
Alles wohl, Alles wohl!

5 Heil! Heil! ja Heil! ihr Blutsgewaschnen, Heil!
Durch Gnad' erlöst, durch Gnad' erlöst!
Ich nehm' nun bald am ew'gen Lobe Theil.
Durch Gnad' erlöst, durch Gnad' erlöst!
Ich bin voll Fried' und Freude hier,
Daß ich vor Freud' vergehe schier,
Halleluja dem Lamme dir!
Alles wohl, Alles wohl!

178. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Herr, mache meine Seele stille
Bei Allem, was mich kränkt und drückt,
Geschieht doch einzig nur dein Wille,
Der nichts zu meinem Schaden schickt.

Du bist's, der Alles ändern kann;
Und was du thust, ist wohlgethan!

2 Nur du, du kennst und wählst das Beste:
O Vater! mache selbst mein Herz
In dieser Ueberzeugung feste!
So ehr' ich auch im größten Schmerz
Dich noch mit der Gelassenheit:
Was mein Gott will, geschehʼ allʼzeit.

3 Die Stunde wird doch endlich kommen,
Da mich vollkommʼnes Glück erfreut.
Denn einmal führst du doch die Frommen
Zur völligen Zufriedenheit.
Und dann wird jedem offenbar,
Daß, Gott! dein Rath der beste war.

179. Mel. Happy Voices, No. 211.

Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort,
Hin zu dem Lande der Seligen dort;
Land der Verheißung, wie lieblich bist du,
End' meiner Pilgrimschaft, selige Ruh';
Chöre der Engel mit fröhlichem Reim,
Singen entgegen mir, holen mich heim.
Freudenvoll zieh' ich mein Pilgerkleid aus,
Freudenvoll, freudenvoll eilend nach Haus.

2 Herzlich Geliebte, schon drüben ich weiß,
Fröhlich und selig im himmlischen Kreis
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu umfahʼn.

Höret! Sie singen so süß in mein Ohr,
Winken mir freundlich zu ihnen empor.
Werfe ich Anker am himmlischen Strand,
Freudenvoll jauchzend: O seliges Land!

3 Streckst du, o Tod, mich in's düstere Grab,
Haue zu, Mörder, mich schreckt nicht dein Stab!
Jesus, der Held, hat zertreten dein Haupt,
Selig, o selig ist, wer an ihn glaubt!
Hell wird der Morgen der Ewigkeit grau'n,
Hell wird mein Auge die Krone einst schaun;
Schmiegend an Jesu Brust, ruhe ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll selig zu Haus.

180. Mel. Ach! wär' ich doch schon droben.

Ich blick' in jene Höhe,
Wo ich mein Kleinod' hab':
Das Land, worauf ich stehe,
Ist nichts als einst mein Grab.

2 Die Welt, in der ich lebe,
Gibt mir geschminkten Staub,
Und was ich einst ihr gebe,
Mein Leib ist auch nur Staub.

3 Drum Heiland, ach ich bitte,
Entreiße mich doch ihr!
Mein Geist, in seiner Hütte
Gedrückt, sehnt sich nach dir.

4 Du bist's, auf den ich blicke,
Zur Ewigkeit mein Licht;
Der Erde Reiz verrücke
Mir diese Aussicht nicht.

5 Ich hab' sonst keine Sonne,
Die mir zum Himmel scheint;
Such' ich wo anders Wonne,
So bin ich selbst mein Feind.

181. Mel. Ach! wär' ich doch schon droben.

Ein Gärtner geht im Garten,
Wo tausend Blumen blühn,
Und alle treu zu warten,
Ist innig sein Bemühn.

2 Der schickt er sanften Regen
Und jener Sonnenschein:
Das nenn' ich treues Pflegen;
Da müssen sie gedeihn.

3 In heiligen Gedanken
Sieht man sie fröhlich blühn;
Sie möchten mit den Ranken
Den Gärtner all' umziehn.

4 Und wenn ihr Tag gekommen,
Legt er sie an sein Herz,
Und zu den sel'gen Frommen
Trägt er sie himmelwärts;

5 In seinem Paradiese,
Zu seiner schönern Welt
Die nimmermehr wie diese
In Staub und Asche fällt.

6 Hier muß das Herz verglühen,
Das Weizenkorn verdirbt:
Dort oben gilt ein Blühen,
Das nimmermehr erstirbt.

7 Du Gärtner, treu und milde!
O, laß uns fromm und fein
Zum himmlischen Gefilde,
Zum ew'gen Lenz gedeihn!

Beim Begräbniß eines Lehrers.

---

182. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

Die holden Lippen sind erblaßt,
Die uns so oft erfreut,
Als wir den Unterricht gefaßt,
Den sie um uns gestreut.

2 Geschlossen durch den herben Tod,
Ins kalte Grab gesenkt,
Sind sie nun still' — du weißt, o Gott!
Daß dieses uns sehr kränkt.

3 Doch hoffen wir, mit dir verklärt.
Uns ewig dort zu freun,
Wo keine Trennung uns mehr stört,
Noch Traurigkeit, noch Pein.

4 So ruhe denn in Sicherheit,
Bis unser Herr erscheint
Und uns führt in die Herrlichkeit,
Mit Leib und Seel' vereint.

183. Mel. Ewig, ewig heißt das Wort.

Unerforschlich ist dein Rath,
Gott! wir beten an und schweigen!
Ihn, der uns der Tugend Pfad
Pflegte liebevoll zu zeigen,
Unsern Lehrer nahmst du, Gott,
Von uns weg. — Ach, er ist todt!

2 Jeder seiner Schüler weint,
Und gerecht sind unsre Thränen:
Vater war er uns und Freund!
Aber, ach! kein banges Sehnen
Führet ihn zu uns zurück!
Weinend folgt ihm unser Blick.

3 Er lebt in der bessern Welt,
Wo für seine Lehrertreue
Er von dir den Lohn erhält;
Wo er ohne bange Reue
Auf uns, seine Schüler, blickt,
Die im Leben er beglückt.

4 Sein Gedächtniß bleib' uns werth,
Unvergeßlich seine Liebe!
Ja, was er uns hier gelehrt,
Wollen wir mit reinem Triebe
Immer üben. Gott, gib du
Seiner Asche sanfte Ruh!

184. Mel. Ermuntert euch, ihr Frommen.

Voll Wehmuth und mit Thränen
Versammeln wir uns hier,
Und unser banges Sehnen
Steigt auf, o Gott, zu dir!
Uns ist der Freund entrissen,
Der Keinen je betrübt.
Laßt Dankesthränen fließen
Dem, der uns treu geliebt.

2 Er lehrt' uns, dich zu lieben,
Und dir, Gott, zu vertraun,
Im Guten uns zu üben,
Auf Jesu Tod zu baun.
Es floß aus seinem Munde
Belehrung unsrer Pflicht.
Wie selig war die Stunde
Bei seinem Unterricht.

3 Ruh' sanft, des Lebens müde,
In deiner stillen Gruft,
Bis des Allmächt'gen Güte
Zum neuen Sein dich ruft.

Dein Bild bleibt hier im Leben
Im Segen vor uns stehn,
Bis wir im bessern Leben
Einander wieder sehn!

185. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Nun ruhe sanft im Leimenhaus
Von Sorgen, Müh' und Arbeit aus,
Die du gehabt beim Unterricht
In deinem Amt, Beruf und Pflicht.

2 Oft saßen wir mit Freud' erfüllt,
Als du uns Gottes Rath enthüllt
Am Sabbath in dem Schulverein,
Doch fühlen wir nun Schmerz und Pein.

3 Wir sehen deine Stelle leer
In unsrer Schule, ach wie schwer!
Preßt dieses doch die kleine Schaar,
Die dir hier anvertrauet war.

4 Doch trösten wir uns auch sogleich
Auf's Wiedersehn im Himmelreich,
Wo uns der Tod nicht wieder trennt,
Da man kein Kreuz noch Leiden kennt.

186. Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Die Lippen sind geschlossen,
Die oft so unverdrossen
Uns lehrten Christen-Pflicht.
Er (Sie) ist von uns geschieden,

Gott schenk' ihm (ihr) Heil und Frieden
Dort oben in dem höhern Licht.

2 Wie lieblich sind die Stunden,
Am Tag des Herrn verschwunden,
Wo uns sein (ihr) Mund gelehrt.
Nie wird er (sie) wiederkehren
Zu uns, um uns zu lehren.
Zu ernten ist er (sie) heimgekehrt.

3 So schlafe nun im Frieden,
Der (die) du von uns geschieden.
Wir denken deiner doch.
Gott schenk' dir jene Krone,
Die er versprach zum Lohne
Dir, so wie allen Frommen noch.

Beim Begräbniß eines Schülers.

187. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Der Tod, der Schreckens-König, kam
Und einen Bruder von uns nahm,
Am Morgen seiner Lebenszeit,
Hin in die lange Ewigkeit.

2 Er ging oft mit der Schule hin,
Und keinem kam es in den Sinn,
Daß er so bald sollt' scheiden ab
Und sinken in das kalte Grab.

3 Doch ist bei uns sein Raum nun leer,
Und er steht schon im Todtenheer:
Sein Leichnam predigt uns nun heut',
Bedenket eure Sterblichkeit!

4 O Herr! schenk' uns doch Kraft und Guad',
Zu wandeln auf der Tugend Pfad;
Und wenn sich schließet unser Lauf,
So nimm uns doch zu dir hinauf!

188. Mel. Jesu, komm doch selbst zu mir.

Auch die Kinder sammelst du,
Treuer Hirt, zur ew'gen Ruh'
Von dem Jammer dieser Welt,
Der sie schon so früh befällt.

2 Sie entgehen allem Leid
Dieser letzt betrübten Zeit;
Sie sind von Verführung frei,
Sie bewahret deine Treu'.

3 Dies Kind ging der Heimath zu
In die ew'ge Himmelsruh',
Wo sein Heiland Jesus Christ,
Ewig nun sein Alles ist.

4 Gläubig blicken wir dir nach
In dein stilles Schlafgemach,
Bitten um dein Auferstehn,
Freuen uns auf's Wiedersehn.

189. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Ruh' sanft in deiner Erdengruft,
Bis dich dein Heiland wieder ruft!
Der wird am jüngsten Tage dich
Erwecken sanft und seliglich.

2 Du warest Erd' und wirst zur Erd'
In's Grab versenkt: doch einst verklärt
In's ew'ge Leben gehen ein,
Zu hellen Seraphinen-Reihn.

3 Obgleich du hier nur kurze Zeit
Gepilgert in der Sterblichkeit,
Bist du doch nun ein selig Kind,
Wie alle Gotteskinder sind.

4 Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod nun innig uns betrübt,
Und ach, wir können's nicht verstehn,
Daß du so bald sollst von uns gehn.

5 Doch, was dein treuer Heiland thut,
Geschieht uns Allen auch zu Gut;
Der wird im Grab sein Gnadenlicht
Dir zeigen und dich lassen nicht.

6 So ruh' in deiner stillen Gruft,
Bis dir dein Jesus wieder ruft!
Wir folgen ihm indessen still
Und leiden, wie sein Rath es will.

190. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Mein Leben ist ein leichter Rauch,
Der Wind verjagt ihn bald;
Denn starb mein kleiner Freund nicht auch,
Der kaum wie ich so alt?

2 Er war so munter, so gesund,
Wie ich anjetzt auch bin:
In einem Tag, in einer Stund
Sank er verwelkt dahin.

3 Der liebe Freund nun hier nicht mehr,
Ach, nein, weit, weit von hier!
Im Himmel dort, dort wohnet er —
O Gott! hilf du auch mir!

4 Ich hoff' ihn einstens dort zu sehn
In jener Seligkeit,
Wo wir nicht mehr von 'nander gehn,
Dies ist mein Trost und Freud'.

191. Mel. Jesu, meine Zuversicht.

Guter Hirt, du hast gestillt
Deines Lämmchens langen Jammer.
Ach! wie ruhig, blaß und mild
Liegt's in seiner kleinen Kammer;
Und kein Seufzer — bang und schwer —
Quälet seinen Busen mehr.

2 In der Welt, voll Angst und Grau'n,
Wollst du es nicht länger leiden,

Auf des Paradieses Au'n
Soll dein liebes Lamm nun weiden
Und mit unbeflecktem Kleid
Prangen in der Herrlichkeit!

3 O Herr Jesu! möchten wir,
Wo es lebt, — auch einstens leben,
Und dein selig Lustrevier
Uns auch Himmelsnahrung geben!
Dann sind Noth und Tod Gewinn,
Nimmst du auch das Liebste hin.

192. Mel. Shed not a tear, &c.

Netze kein Aug', wann dein Freund ist erblaßt,
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.
Lächle nur sanft, wann der Tod mich umfaßt;
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.
Weint nicht für mich, wann ich sinke ins Grab,
Jesus am Kreuz, der sich für uns hingab,
Trocknet auf ewig die Thränen mir ab,
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.

2 Blickst du dorthin, wo mein Grabhügel ist,
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.
Rufe — hier ruhet, hier ruhet ein Christ!
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.

Gehe oft hin, und beschaue die Gruft,
Da sich dein Freund ins Gedächtniß dir ruft,
Treu ihm verbleibest und folgst ihm zur Gruft,
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.

3 Wähle zu lieben dein'n Heiland und Gott,
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.
Traue nur seiner im Leben und Tod;
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.
Sei nicht verzagt, wenn ein Sturm sich erhebt,
Habe Geduld, wenn dein Jesus nur lebt:
Wenn er gebietet der Sturmwind sich legt,
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.

4 Endlich wird kommen die herrliche Zeit,
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.
Daß dir die selige Stunde nicht weit;
Wann ich nicht mehr:
Wann ich nicht mehr.
Jesus wird dich, wenn er Engel bestellt,
Bringen zu mir in die himmlische Welt:
Wo es uns beiden auf ewig gefällt.
Alles dann wohl:
Alles dann wohl.

Vom Himmel.

193. Mel. My heavenly home, &c.

Mein himmlisch Haus ist schön und klar,
Gar prachtvoll, hell und wunderbar.
Nicht Tod noch Sünd' kann da hinein,
Dies himmlisch Haus wird mein bald sein.

Chor: Ich gehe heim, ich gehe heim,
Ich gehe heim und sterb nicht mehr,
Und sterb nicht mehr, und sterb nicht mehr.
Ich gehe heim und sterb nicht mehr.

2 Dies Vaterhaus ist hoch gebaut,
Mein Auge es im Glauben schaut.
Es wird, wenn mich der Tod befreit,
Mein eigen sein in Ewigkeit.

3 Ein Pilger bin ich in der Welt;
Ihr Treiben mir gar nicht gefällt,
Doch wird es ja nicht ewig sein:
Ein bess'rer Wohnort wartet mein.

4 Laß Andre hier auf Erden baun
Das Haus, auf welches sie vertraun;
Ich trag ein besser Theil davon,
Ein Haus nah an des Lammes Thron.

194. Eigene Melodie.

Vor Gottes Thron im Himmel steh'n
Viel tausend Kinderlein;

Sie sind befreit von Sünd' und Schuld,
Ein heiliger Verein:
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'!

2 Mit weißen Kleidern hell und rein
Sind Alle ausgeschmückt,
Sie wohnen in dem ew'gen Licht,
Und Alle hoch entzückt
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'!

3 Was brachte sie in jenes Land,
Den Himmel hell und klar,
Wo nur ist Friede, Freud' und Lieb'
Und Wonne immerdar?
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'!

4 Weil Jesus Christ am Kreuz sein Blut
Vergoß für ihre Sünd',
Gewaschen in der reinen Fluth,
Sie rein und weiß nun sind!
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'!

5 Sie suchten hier schon Gnade, Heil,
Bei Jesu, Gottes Sohn;
Jetzt sehen sie sein Angesicht
Und steh'n vor Gottes Thron;
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'!

195. Eigene Melodie.

Auf dem Lebensmeer wir segeln,
Heimwärts richten wir den Lauf;
Sanft wir gleiten nach dem Ziele,
Sturm und Fluth hält uns nicht auf.

Chor: Aller Sturm ist bald vorüber,
Und wir ankern in dem Hafen,
In der langersehnten Heimath,
Jenseits Klippen, Sturm und Fluth.
Ja, das Ziel von unsrer Reise
Ist das Land der ew'gen Ruh.

2 Millionen sind schon sicher
Jenseits dieses stürm'schen Meers;
Viele gehn, doch bleibt noch immer
Raum für Millionen mehr.

3 Kommt mit uns zum Friedenshafen,
Schifft euch unverzüglich ein;
Sind die Anker erst gelichtet,
Mags zu spät für immer sein.

4 Hin nach jenen sel'gen Ufern
Zog voraus schon mancher Freund,
Es wird nicht mehr lange währen,
Bis wir wieder sind vereint.

5 Spannet eiligst eure Segel,
Weil ein günst'ger Wind sich zeigt,
Und die Mannschaft munter singend
Laut von freier Gnade zeugt.

6 Jauchzend werfen wir die Anker
Nach bestandner Prüfungszeit;
Wandeln dort auf goldnen Straßen,
Singend Lob in Ewigkeit.

196. Eigene Melodie.

Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht lang!
O laß mich ziehen zu jenen Höhen,
Wo Friedenspalmen auf ewig wehen.
Hier auf Erden bin ich ein Pilger,
Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht lang!

2 Wo die Sonne auf immer scheinet,
O wie sehn ich, o wie sehn ich mich dahin!
Ich bin ein Wandrer in fremden Landen,
Mein Herz ist traurig, mein Geist in Banden.
Hier auf Erden ꝛc.

3 In dem Lande, zu dem ich gehe,
Mein Erlöser, mein Erlöser ist das Licht.
Da ist kein Kummer und kein Verderben,
Da ist kein Irrthum und auch kein Sterben.
Hier auf Erden ꝛc.

4 Einige Hügel noch muß ich steigen,
Und darüber, ja darüber strahlt die Stadt.
Bald ist der letzte Gipfel erstiegen,
Aengste der Erde hinter mir liegen,
Hier auf Erden ꝛc.

5 Lebt wohl, Brüder, lebt wohl, ihr Schwestern,
Unser Pilgern, unser Pilgern ist bald aus,
Wir sehen uns wieder nach kurzem Scheiden,
Wo goldne Kronen ewiglich leuchten,
Hier auf Erden ꝛc.

197. Mel. Golden Chain, p. 34.

Werden wir im Himmel singen?
Werden wir? Werden wir?
Werden wir im Himmel singen
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Die Erlösten freudig singen
Wenn sie sich hinüber schwingen,
Freudig Jesu Preis sie singen
In dem sel'gen Land.

2 Werden wir uns wiedersehen?
Werden wir? Werden wir?
Werden wir uns wiedersehen
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Alle Christen seh'n sich wieder,
Denn sie sind ja Christi Glieder,
Seh'n sich alle, alle wieder
In dem sel'gen Land.

3 Werden wir einander kennen,?
Werden wir? Werden wir?
Werden wir einander kennen
In dem sel'gen Land?

Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Alle werden sich dort kennen,
Die mit Recht sich Christen nennen,
Ewig werden sie sich kennen
In dem sel'gen Land.

4 Werden wir den Heiland loben?
Werden wir? Werden wir?
Werden wir den Heiland loben
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Alle Heil'gen Jesum loben,
Weil er sie zu sich erhoben,
Preisen ihn und ewig loben
In dem sel'gen Land.

5 Werden Engel mit uns singen?
Werden sie? Werden sie?
Werden Engel mit uns singen,
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Alle Engel werden singen
Wenn wir unser Lob darbringen,
Werden ewig mit uns singen
In dem sel'gen Land.

6 Werden wir dort ewig wohnen?
Werden wir? Werden wir?
Werden wir dort ewig wohnen
In dem sel'gen Land!
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!

Dort die Sel'gen ewig wohnen,
Tragen gold'ne Ehrenkronen,
Bei dem Heiland ewig wohnen
In dem sel'gen Land.

7 Werden wir auch Kinder finden?
Werden wir? Werden wir?
Werden wir auch Kinder finden
In dem sel'gen Land?
Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!
Fromme Kinder wird man finden,
Kinder weiß und rein von Sünden,
Wird sie dort bei Jesu finden
In dem sel'gen Land.

198. Eigene Melodie.

Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn,
Reisen durch Wüsten zum sel'gen Revier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Sind der Verfolger und Plagen auch viel,
Lockt gleich die Welt uns zum eiteln Gewühl,
Rücken wir munter doch vorwärts zum Ziel,
Heimwärts wir gehn, heim wir geh'n!

2 Hinter uns lassen wir irdischen Tand,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Richten das Antlitz zum himmlischen Land,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn;
Sündlichen Freuden entsagen wir gern,
Glänzt doch die Krone so herrlich von fern.

Königlich leuchtet voran uns ihr Stern,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

3 Wen wir nur finden, dem rufen wir zu,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn,
Mit uns zu ziehen zur himmlischen Ruh',
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn;
Kommt, arme Sünder, verwaist und gedrückt,
Kommet zu Jesu und werdet beglückt,
Werdet zum himmlischen Erbe geschickt;
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

4 Bald ist vollendet die mühsame Reis',
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald trocknet Jesus uns Thränen und Schweiß,
Wir sind daheim, sind daheim;
Bald dringt kein Klaglaut mehr in unser Ohr,
Bald sind wir selig im heiligen Chor,
Jauchzen im Zuge durch's himmlische Thor:
„Wir sind daheim, sind daheim!"

199. Eigene Melodie.

Laßt mich gehn, o laßt mich gehn!
Daß ich Jesum möge sehn.
Meine Seel' ist voll Verlangen,
Ihn auf ewig zu empfangen,
Und vor seinem Thron zu stehn.

2 Süßes Licht, o süßes Licht!
Sonne die durch Wolken bricht.
O wann werd' ich dahin kommen,

Daß ich einst mit allen Frommen
Schau dein holdes Angesicht.

3 Ach wie schön, wie wunderschön
Klingt der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich über Thal und Hügel,
Heute noch nach Zions Höhn.

4 Wie wird's sein, o wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der gold'nen Gassen!
Herr, mein Gott! ich kann's nicht fassen
Was da wird für Wonne sein.

5 Paradies, o Paradies!
Wie ist deine Frucht so süß.
Unter deinen Lebensbäumen
Wird's uns sein, als wenn wir träumen,
Führ' uns, Herr, ins Paradies!

200. Eigene Melodie.

Wo findet die Seele die Heimath, die Ruh?
Wer deckt sie mit schützenden Fittigen zu?
Ach! bietet die Welt eine Freistatt uns an,
Wo Sünde nicht herrschen, nicht anfechten kann?
Nein, nein! nein, nein! Hier ist sie nicht;
Die Heimath der Seele ist droben im Licht!

2 Verlasset die Erde, die Heimath zu sehn,
Die Heimath der Seelen so herrlich, so schön:

Jerusalem droben, von Golde gebaut,
Ist dieses die Heimath der Seele, der Braut?
Ja, ja! Ja, ja! dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimath der Seele nur sein!

3 Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht;
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang,
Ruh', Ruh'! Ruh', Ruh'! Himmlische Ruh',
Im Schooße des Mittlers, ich eile dir zu.

4 Bei aller Verwirrung und Klage allhier
Ist mir's, o mein Heiland, so wohl stets bei dir!
Im Kreise der Deinen sprichst Friede du aus,
Da bin ich mit deiner Gemeinschaft zu Haus.
Heim, heim! Heim, heim! Ach ja nur heim!
O komm dann mein Heiland, und hole mich heim.

5 Auf, harre o Seele, im ängstlichen Streit
Und duld' noch ein wenig in Jammer und Leid.
Bald scheinet die Sonne, die herrlich erquickt,
Die dich aus dem Kerker des Elendes rückt.
Harre, harre, harre im Leid!
Bald wirst du durch Gottes Hand herrlich erfreut.

201. Mel. There's a light in the window, &c.
(*Golden Chain, p.* 88.)

Ein Licht steht im Fenster für dich, Bruder,
Ein Licht steht im Fenster für dich.
Ein Theures ist fort, nach der Wohnnng dort,
Und ein Licht steht im Fenster für dich.

Chor: Eine Heimath im Himmel wir sehn
Und im Fenster ein Licht für dich stehn.
Eine Heimath im Himmel wir sehn
Und im Fenster ein Licht für dich stehn.

2 Dort gibts Kronen und Palmen für dich, Bruder;
Nicht Mühe noch Sorg' dich dort quält.
Der Heiland hat dort dir bereitet ein Haus
Und ein Licht in das Fenster gestellt.

3 Sei wachend und betend und treu, Bruder,
Und streite fortan ritterlich;
Ob Trübsal auch kommt, und Stürme auch wehn,
Denn ein Licht steht im Himmel für dich.

4 Drum muthig, entschlossen voran, Bruder,
Dein Heiland sagt: Siehe auf mich,
Die Engel sind dort, sie winken zu kommen,
Denn ein Licht steht im Fenster für dich.

202. Eigene Melodie.

Laßt mich gehn! Laßt mich gehn!
Daß ich möge Jesum sehn.

Meine Seel' ist voll Verlangen, ihn zu schauen.
O könnte ich bald gehn
Und vor seinem Throne stehn,
Ihm bringen ein ewiges Lob.

Chor: Dort ist die himmlische Ruh';
Dort wohnt der ewige Frieden;
Dort treffen wir unsre Freunde wieder an,
Die den Heiland geliebet hienieden.

2 Süßes Licht! Süßes Licht!
Sonne, die durch Wolken bricht!
O wann werde ich doch einmal dahin kommen,
Daß mit der Frommen Schaar
Ich ihn lobe immerdar,
Dort oben in seliger Ruh'.

3 Ach wie schön, ach wie schön
Klingt der Engel Lobgetön!
Wo in Harmonieen sie die Harfen schlagen,
O kommt, ihr Engelein,
Führt mich in den Himmel ein!
Heut' möchte ich noch bei euch stehn.

4 Wie wird's sein? Wie wird's sein?
Wenn ich zieh' in Salem ein,
Wo in Ewigkeit kein Kummer mich mehr plaget.
Dort in der schönen Stadt,
Welche goldne Gassen hat.
Mein Gott, welch ein herrlicher Ort!

5 Paradies! Paradies!
Wie ist deine Frucht so süß,
Die wir in dem Himmelsgarten essen werden!
Der Lebensbaum dort steht,
Edens Luft uns dort anweht,
Des Himmels Genuß, wie so süß!

6 Süßes Heim! Süßes Heim!
O wie wünsch ich dort zu sein!
Wo ich nimmer keine Thränen mehr vergieße,
Dort ist Freud' ohne Leid;
Eine volle Seligkeit.
O hätt' ich das Ziel schon erreicht!

203. Mel. Befiehl du deine Wege.

Ich wär' so gern ein Engel
In jenem sel'gen Land,
Gekrönt auf meinem Haupte,
Die Harfe in der Hand.
Dort vor des Heilands Throne,
In himmlisch hoher Pracht
Möcht' ich mit sel'gen Geistern
Ihn preisen Tag und Nacht.

2 Nie würde ich ermüden,
Und weinen nimmermehr,
Kein Kummer sollt' mich rühren
In jenem sel'gen Heer;
Gesegnet, rein und heilig,
Bei Jesu möcht' ich sein,

Und mit zehn Tausend, Tausend
Im Jubel stimmen ein.

3 Zwar bin ich schwach und sündlich,
Doch Jesus macht mich reich;
Schon manches kleine Kindlein
Hat er in seinem Reich.
Drum, theurer Heiland, halte
Du mich in deiner Hand,
Und wenn ich einst erkalte,
Trag mich zum Himmelsland.

4 Dort werd ich sein ein Engel
In jenem sel'gen Land,
Die Krone auf dem Haupte,
Die Harfe in der Hand.
Ja, dort mein Herr und König,
Wenn du mich heimgebracht,
Will ich mit sel'gen Engeln
Dich preisen Tag und Nacht.

204. Eigene Melodie.

Dort, dort in jenen Fernen
Liegt das Land meiner Ruh',
Jenseits funkelnden Sternen
Lächelt's einladend mir zu,
Ja! ja! o ja:— Lächelt's einladend mir zu.:,:

2 Nicht mehr für diese Erde
Schlägt mein wogendes Herz.
Dort, befreit von Beschwerden,

Ruhet sichs wohl nach dem Schmerz.
Ja! ja! o ja: — Ruhet sichs wohl nach dem Schmerz. :,:

3 Heim! heim: heim nach dem Himmel
Dringt der Sehnsucht Begier.
Müd' der Erden Getümmel,
Wünsche den Himmel ich mir.
Ja! ja! o ja: — Wünsche den Himmel ich mir. :,:

4 Fließt, fließt, rinnende Thränen!
Bald, bald fließt ihr nicht mehr,
Bald, bald stillt sich das Sehnen,
Alles ist Ruh dann umher.
Ja! ja! o ja: — Alles ist Ruh dann umher. :,:

5 Dich, dich wünsch ich zu schauen;
Bei dir, Jesus, zu sein;
Da auf prangenden Auen
Selige Schaaren sich freun.
Ja! ja! o ja: — Selige Schaaren sich freun. :,:

6 Hör'! hör'! säuselnde Lüfte
Jener seligen Ruh.
Paradiesische Düfte
Strömen mir Labungen zu.
Ja! ja! o ja: — Strömen mir Labungen zu. :,:

7 Dort! dort glänzt eine Sonne
Nie mehr unterzugehn.
Unaussprechliche Wonne:
Ewig den Heiland zu sehn.
Ja! ja! o ja:— Ewig den Heiland zu sehn. :,:

205. Mel. Golden Chain, p. 36.

In des Christen ew'ger Heimath
Liegt das schöne Land der Ruh,
Das mein Heiland mir erkauft hat,
Und winkt mir so freundlich zu.

Chor:

Dort ist Ruh für den Müden,
Dort ist Ruh für den Müden,
Dort ist Ruh für den Müden,
Dort ist Ruh für dich.
Auf der andern Seit' des Jordan,
In dem schönen Garten Eden,
Wo der Baum des Lebens blühet,
Dort ist Ruh für dich.

2 Er bereitet mir dort oben
Eine Wohnung, die besteht;
Allem Wechsel überhoben,
Steht sie, wenn die Welt vergeht.
Chor:— Dort ist Ruh 2c.

3 Keine Krankheit, keine Schmerzen
Dringen je dort oben ein;

Alle guten frommen Herzen
Dürfen ewig sich erfreun.
Chor: — Dort ist Ruh ꝛc.

4 Selbst der Tod wird sein verschlungen,
Weil am Kreuz sein Stachel brach.
Jauchzt vor Freuden, weil's gelungen;
Grüßt den schönen Freudentag.
Chor: — Dort ist Ruh ꝛc.

206. Mel. Golden Chain, p. 78.

Wohin, Pilger, geht die Reise,
Mit dem Stabe in der Hand?
Auf Befehl von unsrem König
Reisen wir in's bess're Land!

Chor:

Ueber Hügel, Thal und Auen
Geh'n wir, bis wir werden schauen,
Geh'n wir, bis wir werden schauen
Das verheiß'ne bess're Land.

2 Fürchtet ihr denn nicht Gefahren,
Weil gering und schwach ihr seid?
Nein, uns schirmen Engelschaaren,
Die zu uns'rem Schutz bereit.

Chor:

Jesus selbst wird uns begleiten,
Uns zu schützen und zu leiten,
Uns zu schützen und zu leiten,
Leiten in das bess're Land.

3 Was wird eure Mühe lohnen
In dem fernen, bessern Land?
Helle Kleider, Lebenskronen,
Von des Heilands milder Hand.

Chor:

Ewig strudelt dort die Quelle
Lebenswasser, klar und helle,
Lebenswasser, klar und helle,
In dem ew'gen Heimathsland.

4 Pilger, dürfen wir mitreisen
In das schöne bess're Land?
Seid willkommen! seid willkommen
Enger schließen wir das Band.

Chor:

Keiner müsse treulos weichen,
Jesus wird die Hand uns reichen,
Jesus wird die Hand uns reichen,
In dem schönen bessern Land.

207. Mel. Happy Voices, No. 1.

Es liegt ein glücklich Land
Weit in der Fern',
Wo Sel'ge Hand in Hand,
Loben den Herrn.
Lieblich klingt's im Jubelton:
Preis sei Jesu, Gottes Sohn,
Fürst auf dem Strahlenthron,
Dank ewig dir!

2 In dieses Wonneland
Eilt, laßt uns fliehn!
Brecht durch des Zweifels Band—
Warum verziehn?
O! wie werden wir beglückt
Und von Wonne ganz entzückt,
Wo uns kein Kummer drückt
Auf ewig mehr!

3 Dort thränt kein Auge mehr,
Dort quält kein Schmerz;
Dort am kryſtall'nen Meer
Seufzet kein Herz.
Jeſus ruft uns, laßt uns gehn,
Ihn den Freund der Kinder ſehn,
Mit ihm gekrönt zu ſtehn
In Engelszier.

4 Es führt ein ſichrer Pfad
Zu jenen Höh'n;
Laßt uns durch Gottes Gnad'
Fröhlich ihn gehn.
Kommt und ſchlaget Hand in Hand,
Bald erreichen wir das Land,
Das mancher Pilger fand
Weit in der Fern.

208. Mel. I am bound for the land, &c.
(*Golden Chain, p.* 90.)

Ich eil' nach dem Lande des Lebens —
O hindert mich nicht auf dem Weg!

Mein Eilen ist ja nicht vergebens,
Es glänzet der himmlische Steg.
Die Blumen so blühn auf dem Pfade,
Die geben schon Lebens-Geruch;
Sie reizen zu eilen gerade
Hinauf zu dem Himmel im Flug.

Chor: Dort ist Freude—alle Traurigkeit ist aus;
:,: Ein Land der Ruh', voll Lieb dazu,
Wo die Sel'gen sind zu Haus :,:
Sie sind zu Haus — sie sind zu Haus.

2 Entwöhnet vom Lande des Sterbens,
Wo nichts als Vergänglichkeit ist,
Wo fließet der Strom des Verderbens,
Kein bleibendes Glück man genießt;
Die Freuden des Lebens verschwinden
Wie Nebelgedanken im Traum —
Mein Herz und Gemüth es empfinden:
Die Welt hat nur Täuschung und Schaum.

3 Ich wart' auf den Ruf heimzugehen,
Zu legen den Pilgerstab hin,
Nicht länger mit Thränen zu säen,
Zu ernten den großen Gewinn.
Ich seh' schon den Engel herschweben;
Er lispelt einladend ins Ohr:
„Komm höher, ins ewige Leben,
Zu singen im himmlischen Chor."

4 Im Land der Lebendigen droben
Ist Leben in Vollkommenheit,

Der Tod — der kann dort nicht mehr toben,
Wo nichts ist als Friede und Freud'.
Der Lebensbaum grünt dort und blühet,
Und Selige loben den Herrn.
Mein Geist hört's — er jubelt und flichet
Hinauf in die himmlische Fern'. —

209. Mel. Golden Chain, p. 124.

Ein herrliches Land vorhanden ist,
Ein Land wo man die Ruh' genießt,
Der Schaar der Erlösten sel'ger Ort,
Und heilige Engel sind auch dort.

Chor: Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Hin zu dem herrlichen Land mit mir?
Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n?
Hin zu dem herrlichen Land.

2 O herrliche Stadt, von Gott gemacht,
Dorthin wird dringen keine Nacht.
Die Herrlichkeit Gottes ist das Licht,
Und Gottes Lamm die Leuchte ist.

3 Im Geiste ich seh' die goldne Straß',
Durchs Perlenthor geht man hinein.
Der Lebensstrom fließt so rein und klar,
Und zwölferlei Früchte reicht man dar.

4 Das himmlische Heer, gekleid't in Weiß,
Bringt Ehre, Ruhm und Dank und Preis,
Mit Harfen von Gold, in hehrem Ton,
Hochpreisend sie loben Gottes Sohn.

210. Mel. Shall we gather at the river.

(*Happy Voices, No.* 220.)

Werden wir uns wiedersehen,
Wo der Strom des Lebens fließt?
Dürfen wir mit Engeln gehen,
Wo man ew'ges Glück genießt?

Chor: Ja, wir werden uns dort sehen;
Am lieblichen und kryſtall'nen Meere
Werden wir mit Engeln hingehen
Und jauchzen in Ewigkeit.

2 Bei dem Lebensſtrom dort oben
Wird das Lamm uns leiten hin,
Werden ſingen, jauchzen, loben
Für den himmliſchen Gewinn.

3 Ehe wir den Strom erblicken;
Werden wir vom Kreuze frei;
Jeſus wird den Geiſt erquicken,
Weil er machet Alles neu.

4 In dem Glanz vom Strom des Lebens
Spiegelt ſich des Herrn Geſicht;
Todesſtürme ſind vergebens,
Wo man jauchzt im Lebenslicht.

5 Bald wird man den Strom erreichen,
Bald ſchließt unſer Pilgerlauf;
Melodieen ohne Gleichen
Schallen dann zum Thron hinauf.

211. Mel. I'm but a stranger here.
(*Happy Voices, No.* 184.)

Ich bin ein Fremdling hier,
Droben ist mein Heim;
Hier unten kreuzt es mir,
Droben ist mein Heim.
Sorgen und Uebelstand
Hier gehen Hand in Hand;
Droben ist mein Vaterland,
Droben ist mein Heim.

2 Steigt Sturm auf Sturm herauf,
Droben ist mein Heim;
Kurz ist mein Pilgerlauf,
Droben ist mein Heim.
Der Erde Noth und Pein
Wird bald vorüber sein:
Ich geh' in Himmel ein,
Droben ist mein Heim.

3 In Christi Herrlichkeit,
Droben ist mein Heim;
Strahl' ich dann allezeit —
Droben ist mein Heim.
Dort ist der Frommen Schaar,
Die mir so theuer war —
Dort ruh' ich immerdar —
Droben ist mein Heim.

Lieder über verschiedene Gegenstände.

Schönheit der Natur.

212. Mel. Wie lange und schwer wird die Zeit.

Gott schuf uns, um glücklich zu sein,
Und schenkt uns der Freuden so viel,
Wer wollte sich seiner nicht freun —
Ihn loben — welch herrliches Ziel!
Es stimmet zum frohen Gesang
Die schöne und große Natur,
Und jubelnd erschallet ihr Dank
Aus Wäldern und Feldern und Flur.

2 Die Sonne, wie prangt sie so schön!
Wie labet der duftende Hain!
Wer kann diese Schönheiten sehn
Und kalt und empfindungslos sein?
O danket und lobet den Herrn!
Ihn lobet das himmlische Heer.
Ihn lobe man nahe und fern
Und bring ihm Anbetung und Ehr'.

3 Die Erde, geschmücket mit Pracht,
Der segenbeladene Halm
Verkündigen laut seine Macht;
Ihn preise auch jetzt dieser Psalm.
Der Jugend erheiterter Chor
Stimm fröhlich und munter mit ein!

So steige denn fröhlich empor
Das Opfer des Danks, das wir weihn.

4 Ist's hier schon auf Erden so schön
In Gottes geschmückter Natur,
Was wird erst das Auge dort sehn
Auf Edens entzückender Flur.
Doch dringt dort kein Sünder hinein;
Nur Frommen schenkt Gott diese Gnad'.
Laß, Heiland! dein eigen mich sein:
Denn glücklich ist nur, der dich hat.

213. Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

Freuet euch der schönen Erde,
Denn sie ist wohl werth der Freud';
O, was hat für Herrlichkeiten
Unser Gott da ausgestreut!

2 Und doch ist sie seiner Füße
Reich geschmückter Schemel nur,
Ist nur eine schön begabte
Wunderreiche Kreatur.

3 Freuet euch an Mond und Sonne
Und den Sternen allzumal,
Wie sie wandeln, wie sie leuchten,
Ueber unserm Erdenthal.

4 Und doch sind sie nur Geschöpfe
Von des höchsten Gottes Hand,
Hingesä't auf seines Thrones
Weites glänzendes Gewand.

5 Wenn am Schemel seiner Füße
Und am Thron schon solcher Schein,
O was muß an seinem Herzen
Erst für Glanz und Wonne sein!

Der Sommer.

214. Mel. Kleine Tropfen Wasser.

Lange Sommertage,
Seid willkommen mir!
Trotz der Trägheit Klage,
Freudevoll seid ihr!

2 Nein, dem muntern Fleiße
Seid ihr nie zu lang:
Unter meinem Schweiße
Töne der Gesang!

3 Mein Gesang in Wäldern,
Früh und Abends spät:
In den reifen Feldern,
Eh' die Sonn' aufgeht!

4 Schöpfer! mein Gemüthe
Fühlt in dir recht wohl:
Deiner Vatergüte,
Gott, ist Alles voll!

5 Wiesen, Bäume, Reben
Stehn in voller Pracht
Und voll neuem Leben;
Alles, Alles lacht.

6 Uns und dir entgegen
Lacht und jauchzt das Feld:
„Sammelt, sammelt Segen!
Preist den Herrn der Welt."

Der Contrast.

215. Mel. Netze kein Aug'.

Nichtiger Stand und nur täuschendes Spiel,
Oede und leer
Ist es umher —
Schlüpfriger Pfad und der Wandrer so viel;
Oede und leer
Ist es umher —
Jugend ist eitel und Schönheit entflieht
Gleich einem Schatten, eh' man sich's versieht;
Nichts ist beständig, wohin man auch flieht,
Oede und leer
Ist es umher.

2 Blüht gleich die Rose am Morgen so schön,
Oede und leer
Ist es umher —
Ist sie am Abend doch nicht mehr zu sehn.
Oede und leer
Ist es umher —
Täuschender Zauber der Jugend entflieht,
So wie die prangende Rose verblüht;
Dieses beschweret mein denkend Gemüth.
Oede und leer
Ist es umher.

3 Einst blüht' ein Eden, doch nun ist's nicht mehr.
Oede und leer
Ist es umher —
Sünde, o Sünde! du drückest so schwer,
Oede und leer
Ist es umher —
Du hast verwüstet den Garten des Herrn;
Doch aber Gnade! es dämmert von fern
Bleibender Segnungen funkelnder Stern.
Oede und leer
Ist's nun nicht mehr.

4 Himmlische Wonne, o seliger Stand!
Oede und leer
Ist's nun nicht mehr —
Jesus hat mich als sein Schäflein erkannt.
Oede und leer
Ist's nun nicht mehr —
Blühe nun Unschuld, du Rose des Herrn!
Bleibe, o Zauber der Sünde nur fern.
Glücklich auf Erden — doch sterb' ich auch gern.
Oede und leer
Ist's nun nicht mehr.

Weihnachtsode.

216. Eigene Melodie.

Hallelujah! Hallelujah!
Ehre sei Gott in der Höh'!
Auf der Erde herrsche Friede,
Es entschwinde alles Weh'!

Chor:

Auf! laßt uns mit tausend ermunternden Chören
Die Ehre des Fürsten des Friedens vermehren.

2 Gottes gnäd'ges Wohlgefallen
Ruh' auf uns und seine Huld
Neige segnend sich zu Allen,
Daß vergeben sei die Schuld.

3 Engel Gottes kommen nieder:
Jubelnd tönt ihr voller Chor,
Und der Wonneklang der Lieder
Trifft der Hirten lauschend Ohr.

4 Jesus Christus ist geboren;
Er, der Herr der Herrlichkeit,
Hat die Menschheit sich erkoren,
Dessen sich der Himmel freut.

5 Auch wir freuen uns und singen:
Ehre sei Gott in der Höh'!
Auf der Erde herrsche Friede
Es entschwinde alles Weh'!

Nachfolge Jesu.

217. Mel. Wie prächtig ist der Nam'.

O! welch ein großes Glück
Schon allhier, schon allhier.
O! welch ein großes Glück
Schon allhier.
O! welch ein großes Glück,

Wenn man mit festem Blick
Dem Heiland folget nach
Bis in Tod, bis in Tod!
Dem Heiland folget nach
Bis in Tod!

2 Es bringt uns Trost und Ruh'
Auf dem Weg', auf dem Weg',
Es bringt uns Trost und Ruh'
Auf dem Weg'.
Es bringt uns Trost und Ruh'
Und führt dem Himmel zu
Mit Wonne, Lust und Freud'
In dem Herrn, in dem Herrn,
Mit Wonne, Lust und Freud'
In dem Herrn!

3 Drum folgen wir dir nach,
Treuer Hirt, treuer Hirt!
Drum folgen wir dir nach,
Treuer Hirt!
Drum folgen wir dir nach
Selbst unter Kreuz und Schmach
Bis hin zur Himmelspfort'
Ohn' Verdruß, ohn' Verdruß,
Bis hin zur Himmelspfort'
Ohn' Verdruß.

4 Dann prangen wir mit dir
Immerfort, immerfort,
Dann prangen wir mit dir
Immerfort.

Dann prangen wir mit die
Und schauen für und für
Dein heil'ges Angesicht
Ohne Furcht, ohne Furcht,
Dein heil'ges Angesicht
Ohne Furcht.

Ernte-Lied.

218. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Singt, Kinder! singt ein fröhlich Lied,
Ein Lied voll Dank dem Herrn,
Er ist's, durch den die Frucht gerieth;
Denn er, er segnet gern.

2 Fett stand das Thal, fett jede Flur,
Vom Segen Gottes schwer;
Und jeder Halm, die Kreatur,
Rief: Gütig ist der Herr!

3 Er ließ dies Jahr im Ueberfluß
Die Früchte schön gedeihn;
O, möchten wir doch beim Genuß
Uns seiner dankbar freun!

4 Wie mild und gütig ist doch Gott!
Lobsingt, lobsingt dem Herrn!
Er gibt uns täglich unser Brod,
Gibt mehr noch, und so gern.

5 Genießt mit froher Dankbarkeit
Den Segen eures Herrn:

Und wenn ihr seiner Huld euch freut,
So gebt, wie er, auch gern.

Unsterblichkeit.

219. Mel. Mein Gemüth erfreuet sich.

Freude! Freude! Alle wir
Sind unsterblich! leben hier
In der Kindheit Uebungsstand
Für das beßre Vaterland.

2 Freude! Freude! Alle wir
Sind unsterblich! säen hier
Ernten doch auch, was die Saat
Unsrer Hand getragen hat.

3 Unser Leib wird auch gesä't,
Unsre beßre Seele geht,
Unbesiegt von Tod und Grab,
Hin zu Gott, der sie uns gab.

4 Bleibt in seiner Vaterhand,
Lernt, was sie hier nicht verstand,
Forscht in höh'rer Wissenschaft,
Gehet fort von Kraft zu Kraft.

Das Sternenbanner.

220. Mel. Golden Chain, p. 22.

O! sagt, könnt ihr seh'n, in des Morgenroth's Strahl,
Was so stolz wir im scheidenden Abendroth grüßten?

Die Sterne, die Streifen, die wehend vom Wall,
Im tödtlichen Kampf uns den Anblick versüßten?
Hoch flatt're die Fahne in herrlicher Pracht,
Beim Leuchten der Bomben durch dunkele Nacht.
O! sagt, ob das Banner mit Sternen besä't,
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht?

2 Vom Strand aus zu seh'n durch die Nebel der See,
Wo Feindesschaar ruhet in drohendem Schweigen,
Was ist's, das die Wind' auf befestigter Höh'
Mit neckendem Weh'n bald verhüllen, bald zeigen?
Jetzt faßt es der Sonne hell leuchtenden Strahl,
Jetzt scheint es vom Berge, jetzt weht's über's Thal,
O! Es ist ja das Banner mit Sternen besä't,
Das über'm Lande der Freien und Braven noch weh't.

3 Und wo Männer für Freiheit und Vaterland
Vereinigt stehen, da sende von Oben
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand.
Die Freien, die müssen den Vater dort loben.
Gerecht ist die Sache, auf Gott wir vertrau'n,
Drum sei die Loosung: auf ihn wir fest bau'n,

Und siegreich das Banner mit Sternen besä't
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weh't.

Die Sonntagschul=Armee.

221. Mel. O, do not be discouraged, &c.
(*Golden Chain, p.* 27.)

O werde nie entmuthigt,
Denn Jesus ist dein Freund;
O werde nie entmuthigt,
Denn Jesus ist dein Freund;
Er gibt Kraft zum Ueberwinden,
Ja er hilft dir überwinden
Und bleibt mit dir vereint.

Chor: Ich gehöre zu den Streitern,
Ich gehöre zu den Streitern,
Ich gehöre zu den Streitern,
In die Sonntagschul ich geh'.
Jesus hilft mir überwinden,
Ja er hilft mir überwinden
Mit der Sonntagschul=Armee.

2 Kämpft fort, ihr kleinen Helden,
Besieget alle Sünd'!
Kämpft fort, ihr kleinen Helden,
Besieget alle Sünd'!
Jesus wird euch allen helfen,
Ja er wird euch allen helfen,
Daß ihr das Leben find't.

3 Und wenn der Kampf vorüber,
Dann sollt ihr vor ihm stehn,
Und wenn der Kampf vorüber,
Dann sollt ihr vor ihm stehn —
Dort in weißen Kleidern prangen,
Ja in weißen Kleidern prangen
Und Siegespalmen wehn.

Werth der Gesundheit.

222. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Wir sind gesund — das ist so gut!
Das ist so dankenswerth!
Wer auf dem Krankenbette ruht,
Fühlt erst, was er entbehrt!

2 Wie Mancher lebt durchs ganze Jahr
Nicht einen frohen Tag,
Das ist ein Leben, ja fürwahr!
Das man nicht neiden mag.

3 Was hilft uns vieles Geld und Gut,
Was Hoheit, Macht und Ruhm,
Fehlt uns Gesundheit, froher Muth,
Das schönste Eigenthum?

4 Wie thöricht ist, wer diesen Schatz
Nicht stets mit Sorgfalt ehrt,
Und auf der Lüste Tummelplatz
Mit Leichtsinn ihn zerstört!

5 O danke doch ein Jeder Gott
Für der Gesundheit Glück!
Und bebe vor dem frechen Spott
Der Leidenden zurück.

Timotheus.

223. Mel. Mein Gott, das Herz ich bringe dir.

Timotheus, ein frommer Mann
Und Christi treuer Knecht,
Erlernte schon von Jugend an
Des wahren Gottes Recht.

2 Großmutter Lois pflanzte schon
In ihm der Wahrheit Kern,
Und auch Eunike trug den Sohn
Frühzeitig hin zum Herrn.

3 Schon als ein kleiner Knabe las
Er oft im heil'gen Buch
Und lernte Dies und lernte Das
Vom Segen und vom Fluch.

4 Von David und von Jonathan;
Wie Joseph war so fromm;
Und wie so übel sich gethan
Der böse Absalom.

5 Er wußte in der Schrift Bescheid,
Als wie ein Vaterhaus
Und ging darin mit Sicherheit
Wohl täglich ein und aus.

6 Er kannte jegliches Gemach
Und jegliches Geräth,
Wo es vom Keller bis zum Dach
An seinem Orte steht.

7 Und als im Glauben dann sein Herz
Sich Jesu Christ geweiht,
So unterwies ihn allerwärts
Die Schrift zur Seligkeit.

8 Wie glücklich ist, wer früh beginnt,
Zu lernen Gottes Wort!
Es zeiget einem solchen Kind
Den Weg zur Himmelspfort'!

Das Unser-Vater.

224. Mel. Endlich, endlich muß es doch.

Unser Vater! beten wir,
Der du in dem Himmel wohnest,
Und die Deinen, wenn sie dir
Treulich dienen, ewig lohnest:
Deines Namens Herrlichkeit
Sei geheiligt allezeit!

2 Zu uns komme, Herr, dein Reich!
Wie im Himmel, so auf Erden,
Soll dein Wille allzugleich
Gern von uns vollzogen werden.
Gib uns auch bis in den Tod
Heut und täglich unser Brod.

3 Ach! vergib nach deiner Huld,
Milder Vater, alle Sünden;
Laß uns wegen unsrer Schuld,
Herr, vor dir Vergebung finden,
Und nach Maß, wie wir verzeihn,
Mach' uns von den Sünden rein!

4 In Versuchung führ' uns nicht,
Laß uns niemals unterliegen;
Gib uns Kraft, die uns gebricht,
Böse Lüste zu besiegen!
Vater, steh uns mächtig bei,
Mach' uns von dem Uebel frei!

5 Wer mit fester Zuversicht
Demuthsvoll in Jesu Namen
Diese sieben Bitten spricht,
Kann mit Freuden sagen: Amen!
Amen, ja es wird geschehn,
Wenn wir so zum Vater flehn.

Gott geweiht.

225. Mel. Was mich auf dieser Welt betrübt.

Ist mir von deiner Gütigkeit
Ein Vorzug, Gott, verliehn,
So laß mich Selbstgefälligkeit
Als eine Thorheit fliehn.

2 Der Jugendlüste Eitelkeit
Laß ferne von mir sein,

Der Tugend und der Sittsamkeit
Und deiner Furcht mich weihn.

3 Will meiner Jahre wallend Blut
Mich eiligst hintergehn,
So gib mir Weisheit, gib mir Muth,
O Gott, zu widerstehn.

4 Du sollst, Gott meiner Jugend, noch
Mein Gott im Alter sein;
Und so will ich auch sterbend noch
Dich preisen, dein mich freun.

Ein naher Freund.

226. Mel. Though the days are dark, &c.
(*Golden Chain*, *p.* 106.)

Sind die Tage trüb und dunkel,
Und das Herz von Sorgen schwer;
Einer ist's, der sieht dich stündlich
Und verläßt dich nimmermehr.
Heitre Mienen, frohe Herzen
Machen dich oft glücklich hier;
Doch ist noch so klar der Himmel,
Brechen Wolken bald herfür.

Chor: Doch ein Freund verläßt dich nie—zage nie,
Er verläßt dich nie — zage, zage nie;
Ja, ein Freund verläßt dich nie—zage nie,
Er verläßt dich nie — zage nie.

2 Deine Aussicht ist viel besser,
Wenn das Herz ist wieder leicht;
Und die Zeit geht schnell vorüber,
Wenn die dunkle Wolke weicht.
Mancher Tag hat schön begonnen,
Vögel sangen hell und klar,
Und doch ward es trüb und dunkel,
Eh' die Sonn' im Mittag war.

3 Doch bald folgt ein schön'rer Morgen
In dem Land der Seligkeit;
Singen wird man dann, statt seufzen,
Weichen muß die Traurigkeit.
Eine Welt voll Herrlichkeiten,
Wo die Freude ewig währt,
Wird dereinst von unserm Vater
In dem Himmel uns beschert.

Trost in Jesu.

227. Eigene Melodie.

Jesus Christ, Der du bist
Meine Wonne;
Du bist meines Herzens Lust,
Dich trag' ich in meiner Brust,
O du schöne Himmels-Sonne!

2 Du hast dich Ja für mich
Lassen tödten —
Und dein rosenfarben Blut
Ist für meine Seele gut,
Wenn sie kämpft in höchsten Nöthen.

3 In dir ist Trost und Licht
Für mich Armen.
Du bist ja das höchste Gut,
Wo die Seele friedlich ruht
In deinem ew'gen Erbarmen.

4 Es ist kund, Daß dein Mund
Hat verheißen,
Welche dir hier folgen nach,
Auf sich nehmen deine Schmach,
Sie auf ewig dort zu weiden.

5 Laß mich Platz In dir Schatz
Hier schon finden.
Du hast ja die Seligkeit
Auch für mich, dein Kind, bereit,
Und bezahlt für meine Sünden.

6 Nur auf dich Gründ' ich mich:
Du kannst retten,
Wenn mich gleich auch große Noth
Und sogar der blasse Tod
Allbereits getroffen hätten.

7 Nimm mich auf, Wenn mein Lauf
Wird geschlossen,
In dein triumphirend Reich,
Wo wir sind den Engeln gleich,
Weil dein Blut für uns vergossen.

8 Dann will ich Ewig dich
Dort verehren:

An dem schönen gläsern Meer,
Mit dem himmelischen Heer,
Wo kein Trübsal uns kann stören.

Jubel-Lied.

228. Eigene Melodie.

Hallt und schallt durch Zions Wald,
Wo das Horn des Heils erklinget;
Lobt den Herrn so nah und fern,
Weil man Dank und Opfer bringet;
Blaset Neumonden, verkündigt ein Jahr
Voller Gedeihen, voller Erfreuen —
Machet euch lustig bei Gottes Altar.

2 Gloria! Hallelujah!
Lasset durch die Lüfte tönen!
Israel! Immanuel!
Will dich mit viel Gnaden krönen.
Grüßet den Gottmenschen, grüßet den Held!
Jesus soll schallen, Jesus bei Allen —
Jesus, nur Jesus der Heiland der Welt!

3 Ohr und Thor, ja Kirch' und Chor
Stehen sammt den Herzen offen;
Mache dir den Himmel hier,
Wo dein Thau bisher getroffen,
Laßt uns im Segen vereinigt hier stehn.
Mancherlei Weisen sollen dich preisen,
Bis wir dein Lob in dem Himmel erhöh'n.

Näher, mein Gott, zu dir.

(Jakobs Traum.)

229. Mel. Ich bin ein Fremdling hier.

Näher, mein Gott, zu dir,
Näher zu dir!
Wenn auch des Kreuzes Last
Lieget auf mir,
Doch will ich singen hier:
Näher, mein Gott, zu dir :,:
Näher zu dir!

2 Sinkt auch die Sonne hin,
Bin ich allein,
Legt sich mein müdes Haupt
Hin auf den Stein:
O, daß ein Traum mich führ'
Näher, mein Gott, zu dir :,:
Näher zu dir!

3 Zeig' mir die Stufen, die
Himmelan geh'n;
Laß mich in Allem nur
Deine Huld seh'n;
Boten zuwinken mir:
Näher, mein Gott, zu dir :,:
Näher zu dir!

4 Dann wird nach Schlaf und Nacht
Lichthell es sein,

Und mit verjüngtem Muth
Salb' ich den Stein.
So hilft auch Trübsal mir
Näher, mein Gott, zu dir :,:
Näher zu dir!

5 Und wenn auf Flügeln einst
Auffährt, mein Geist,
Weit über's Sternenheer
Aufwärts sich reißt,
Dann bleibt das Höchste mir:
Näher, mein Gott, zu dir :,:
Näher zu dir!

Singet schön.

230. Mel. Sweetly sing, sweetly sing.
(*Golden Chain, p.* 70.)

Singet schön, singet schön,
Laßt erschallen Lobgetön.
Hoch erhebt, hoch erhebt,
Den, der ewig lebt.
Preist ihn, der die Liebe ist,
Unser Heiland Jesus Christ,
Singet schön, singet schön,
Laßt uns ihn erhöhn!

2 Engel gehn, Engel gehn
Singend auf den Himmelshöhn;
Jauchzen Gott, jauchzen Gott.
Ihrem Zebaoth;

Doch sie können singen nicht,
Was der Blutsgewaschne spricht:
„Jesus Christ, Jesus Christ
Mein Erlöser ist."

3 Tiefer Fall, tiefer Fall,
Brachte Sünde überall.
Jesus kam, Jesus kam,
Ehre seinem Nam'!
Er vergoß für uns sein Blut,
Macht den Schaden wieder gut,
Wer nun glaubt, auf ihn baut
Ist mit ihm vertraut.

4 Nun gewiß, nun gewiß,
Offen steht das Paradies;
Hört den Schall, hört den Schall:
„Kommt zum Hochzeitsmahl!" —
Jesus, wenn die Stund ist da,
Bring uns dir auf ewig nah!
Gloria! Gloria!
Jauchzen wir allda.

Kommen zu Jesu.

231. Mel. We are coming, blessed Saviour.
(*Golden Censer, p.* 17.)

Ja wir kommen, lieber Heiland,
Wir folgen deinem Ruf,
Wir geben dir Herz und Hand,
Dem, der aus Lieb' uns schuf.

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, lieber Heiland;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Wir folgen deinem Ruf.

2 Ja wir kommen, guter Hüter,
Zu deiner sel'gen Heerd',
Zu singen Dankeslieder,
Weil du uns hast erhört.
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, guter Hüter;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu deiner sel'gen Heerd!

3 Ja wir kommen, treuer Jesus,
Das Vaterhaus zu sehn,
Das du bereitest für uns,
Die hier als Lämmer flehn.
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, treuer Jesus,
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Das Vaterhaus zu sehn.

4 Ja wir kommen, Fürst des Lebens;
Zu bleiben stets bei dir,
Dein Ruf schallt nicht vergebens,
Wir singen schon allhier:
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, Fürst des Lebens;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu bleiben stets bei dir.

5 Ja wir kommen, großer König,
Zu krönen dich mit Preis.
Wir sind dir unterthänig;
Du machst uns rein und weiß.

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, großer König;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu krönen dich mit Preis.

Doxologien.

---

232. Mel. Es soll Freud' im Himmel werden.

Herr, entlaß uns mit dem Segen,
Der uns alle glücklich macht;
Führ' uns auf den Liebeswegen,
Bis die Reise ist vollbracht.
O erquick' uns :,:
Wie es uns dein Wort zusagt.

2 Dir sei Ehre und Anbetung
Für den edlen Unterricht;
Laß die Früchte der Erlösung
Und die frohe Zuversicht
Deiner Leitung :,:
Geben unserm Pfade Licht.

3 Wird die letzte Stund' einst schlagen,
Hören, sehen uns vergehn,
Mögen wir im Engelwagen
Fahren auf die Himmelshöh'n,
Dort auf ewig :,:
Gottes Herrlichkeit zu sehn.

233. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Gott! Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Sei hochgelobt in Ewigkeit!
Für jeden Segen deiner Hand,
Den du uns huldreich zugesandt.

2 O heilige Dreieinigkeit!
Dir wollen wir ganz sein geweiht:
Mit Leib und Seele preisen dich
Hier zeitlich und dort ewiglich.

234. Mel. Ihr jungen Helden, aufgewacht.

Herr! segne uns in dieser Stund',
Mach' dich recht unsern Herzen kund:
Erleucht und stärke den Verstand
Und leite uns an deiner Hand.

235. Mel. Hört, wie die Wächter schrein.

O danket Gott, dem Herrn,
Als Vater, Sohn und Geist!
Er hört der Kinder Danken gern:
Kommt, betet an und preist!

2 Halleluja und Ruhm
Erschalle, Höchster, dir!
Wir sind, o Herr, dein Eigenthum;
Erhalt uns für und für!

236. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Lobsingt dem Herrn für seine Gnad',
Die er an uns erwiesen hat!
Von uns und Engeln sei gepreist
Gott — Vater, Sohn und heil'ger Geist!

237. Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen;
Segne unser täglich Brod;
Segne unser Thun und Lassen:
Segne uns mit sel'gem Sterben,
Und mach uns zu Himmels-Erben!

Inhalt.

1. Vom Dasein Gottes..... Nr. 1 bis 4
2. Die Schöpfung und Vorsehung... 5—11
3. Dankbarbeit gegen Gott ..... 12—18
4. Die Bibel..... 19—26
5. Der Sabbath ..... 27—32
6. Das Moral-Gesetz ..... 33—34
7. Das Evangelium ..... 35—38
8. Pflichten gegen die Eltern..... 39—43
9. Pflichten der Geschwister unter einander..... 44—47
10. Pflichten gegen die Lehrer..... 48—51
11. Pflichten der Mitschüler ..... 52—55
12. Pflichten gegen Wohlthäter..... 56—57
13. Vorsätze eines guten Kindes..... 58—67
14. Bitt- und Danklieder..... 68—89
15. Ermahnungen und Erinnerungen an Kinder..... 90—131
16. Die Menschwerdung Christi..... 132—142
17. Die Jugendjahre Jesu..... 143—146
18. Jesu Leiden und Kreuzes Tod..... 147—150
19. Jesu Begräbniß, Auferstehung, Himmelfahrt ꝛc..... 151—157
20. Missions-Lieder..... 158—164

	Nr.
21. Mäßigkeits- u. Vierte-Juli-Lieder	165—173
22. In Krankheit und Leiden.....	174—181
23. Beim Begräbniß eines Lehrers....	182—186
24. Beim Begräbniß eines Schülers...	187—192
25. Vom Himmel.....	193—211
26. Lieder über verschiedene Gegenstände	212—231
27 Doxologien	232—237

Register.

	Nr.
Ach, bleib mit deiner Gnade	85
Ach endlich, Dulder! findest du	151
Ach, Säufer! sei doch nicht so toll	167
Ach, sieh' ihn dulden, bluten, sterben	148
Ach! wie lieb ich diese Stunden	30
Am Anfang schuf der Herr die Welt	5
Auch die Kinder sammelst du	188
Auf dem Lebensmeer wir segeln	195
Auf einem Berg ein Bäumlein stand	25
Auf, o mein Geist, mit Lobgesang	17
Aus fernen Heidenlanden	163
Blast die Mäßigkeits-Trompete	166
Blick in Gnaden auf uns nieder	88
Blumenglöcklein läuten	9
Das Trostwort müder Seelen ist	35
Den Sabbath soll ich halten rein	28
Der Heiland sagt, das Himmelreich	161
Der niedern Menschheit Hülle	145
Der Sonntag kommt mit leisem Tritt	31
Der Strom des Bluts, der auf den Stoß	149
Der Tod, der Schreckens-König, kam	187
Der Weg, den Sünder wandeln	104

	Nr.
Des Heilands Exempel	143
Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit	36
Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich	23
Die Bibel ist ein köstlich Buch	19
Die holden Lippen sind erblaßt	182
Die Lippen sind geschlossen	186
Die Schule macht euch frohen Muth	100
Dir, Herr! gebührt der Dank	18
Dort, dort in jenen Fernen	204
Du kanntest schon und liebtest mich	84
Du Tag des Herrn sollst meiner Seele	32
Eilt, o Kinder, zu der Krippen	140
Ein Gärtner geht im Garten	181
Ein herrliches Land vorhanden ist	209
Ein Kind, das seinen Heiland kennt	122
Ein Licht steht im Fenster für dich, Bruder	201
Einst schien ein schöner Stern	38
Erkaufte Sünder, hört	96
Es ist ein Engelgesang	133
Es ist ein Gott! verstumme Herz!	2
Es kam die gnadenvolle Nacht	135
Es lebt ein Gott, der Menschen liebt	1
Es liegt ein glücklich Land	207
Folget Jesu treulich nach	131
Freiheit! schöne Himmelsgabe	169
Freude! Freude! Alle wir	219
Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort	179
Freuet euch der schönen Erde	213

	Nr.
Fürchte nimmer, Jesum zu bekennen	103
Gebetes Andacht; süße Zeit	80
Gehorchet euren Lehrern fein	49
Gib diesen Kindern Folgsamkeit	79
Gnadensonne, Jesus Christ	160
Glückseel'ge Jugend, eile doch	111
Gott, du kennst von Ewigkeit	4
Gottes Willen zu erfüllen	64
Gott Jehovah, Herr der Heere	158
Gott ist mein Lied	8
Gottlob, der Sonntag kommt herbei	27
Gott schuf uns um glücklich zu sein	212
Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist	233
Gott, welche Schmach und Plagen	147
Guter Hirt, du hast gestillt	191
Guter Meister! uns zu lehren	83
Habt wohl auf euer Leben Acht	95
Hallelujah! Hallelujah!	216
Hallt und schallt durch Zions Wald	228
Heil dir, mein Vaterland	170
Heil uns! der Heiland kam	138
Heimathland, groß und weit	173
Herr! ein Häuflein schwacher Kinder	72
Herr! entlaß uns mit dem Segen	232
Herr Jesu Christ, kehr bei uns ein	74
Herr Jesu, großer Kinderfreund	144
Herr! mache meine Seele stille	178
Herr! segne uns in dieser Stund'	234

	Nr.
Hier auf Erden bin ich ein Pilger	196
Hilf Jesu, daß aus Dankbarkeit	40
Himmel, Erde, Luft und Meer	87
Horch! horch! welche Kunde	142
Hör' an die heil'gen zehn Gebot	33
Hört, o hört die frohe Kunde	153
Ja wir kommen, lieber Heiland	231
Ich bin ein Fremdling hier	211
Ich blick' in jene Höhe	180
Ich eil' nach dem Lande des Lebens	208
Ich möchte nicht immer auf Erden hier sein	176
Ich singe dir mit Herz und Mund	82
Ich wär so gern ein Engel	203
Ich will forthin nicht mehr	59
Ich will mein ganzes Leben lang	58
Ich will mich ganz der Tugend weihn	48
Jehovah ist das Licht und Heil	7
Jehovah, Vater, Sohn und Geist	73
Jesu! Arzt der kranken Seelen	174
Jesus Christ, der du bist	227
Jesus Christus hat vollbracht	150
Ihr Kinder all bedenket wohl	105
Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'	134
Ihr Kinder, kommet her	57
Ihr Kinder! lernt von Anfang gern	42
Ihr, meine Kinder, merket wohl	41
Ihr schönen Frühlingstage	123
Immer muß ich wieder lesen	26

Nr.
Im trauten Jugendkreise..... 172
In des Christen ew'ger Heimath..... 205
In der Welt ist Finsterniß..... 121
In meinen Jugendjahren..... 67
Ist mir von deiner Gütigkeit..... 225

Kinder! denket oft daran..... 56
Kinder! eilt euch zu bekehren..... 97
Kinder! folgt dem guten Rath..... 50
Kinder! gebet mir die Herzen..... 91
Kinder! hört, wie Jesus locket..... 90
Kinder! lasset euch belehren..... 43
Kinder! laßt uns fröhlich sein..... 171
Kinder! lernt die Ordnung fassen..... 92
Kinder! merket auf die Pflicht..... 51
Kinder! nehmt von Dank entbrannt..... 21
Kinder! wollt ihr glücklich sein..... 124
Kleine Tropfen Wasser..... 130
Komm, liebes Kind, ach komm doch her..... 93
Komm, o segensreichste Quelle..... 86
Kommt, bringet Ehre, Dank und Ruhm..... 13
Kommt doch, o ihr lieben Kinder..... 101
Kommt her, liebe Kinder..... 108
Kommt Kinder, die ihr fürchtet Gott..... 106
Kommt Kinder, kommt Lehrer..... 128
Kommt Kinder, kommt zur Sonntagschul.... 99
Kommt! laßt uns ihn erhöhen..... 126
Kommt, liebe Kinder, hört..... 55
Kommt Menschenkinder, rühmt und preis't... 14

	Nr.
Lange Sommertage	214
Laßt mich gehn! Laßt mich gehn	202
Laßt mich gehn, o laßt mich gehn	199
Laßt singen uns von Jesus	157
Lehr' mich, mein Heiland Jesus Christ	78
Lieblich ist's, wenn Schwestern, Brüder	44
Liebster Heiland dir sei Ehre	137
Liebster Heiland! sei gepriesen	76
Lobe den Herrn, den mächtigen König ꝛc	15
Lobsingt dem Herrn für seine Gnad	236
Mäßigkeit ist schön und gut	165
Mein himmlisch Haus ist schön und klar	193
Mein junges Leben preise dich	12
Mein Leben ist ein leichter Rauch	190
Mein Wandel ist im Himmel	66
Menschen, hört den frohen Schall	37
Mensch, willst du leben seliglich	34
Munter eilt mit leichtem Schritt	117
Näher, mein Gott zu dir	229
Netze kein Aug', wenn dein Freund ꝛc	192
Nicht Gold noch Schätze wünsch' ich mir	89
Nichtiger Tand und nur täuschendes Spiel	215
Noch herrlicher als Kronen schmückt	45
Nun ruhe sanft im Leimenhaus	185
Nur in Unschuld freue dich	127
O danket Gott, dem Herrn	235
O du fröhliche, o du selige	155

	Nr.
O du selige, o du fröhliche	141
O! ein glückliches Kind	109
O Gott hilf, daß wir stets allhier	129
O Gott, wie manches Heidenkind	162
O guter Gott! du weißt, daß Kindern	77
O heilige Dreieinigkeit	3
O Jugendzeit, wie flügelschnell	75
O laßt uns den freundlichen Heiland erhöhn	114
O! sagt, könnt ihr seh'n ꝛc	220
O Schüler! Schüler! liebet	54
O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn	29
O werde nie entmuthigt	221
O welch ein großes Glück	217
O wonnevolle, sel'ge Zeit	110
O Wort aus Gottes Mund	20
Preis' den Herrn mit Herz und Munde	16
Preis't, o Kinder! Gottes Treue	107
Religion ist's, die verleiht	94
Religion und Tugend	62
Ruh' sanft in deiner Erdengruft	189
Schon erschallt der ernstliche Glockenklang	118
Segne, Vater! unsern Fleiß	81
Sei hochgelobt, Herr Jesu Christ	69
Sei ruhig, meine Seele! sieh'	175
Sieh' das Licht in Jesu Lehre	112
Sind die Tage trüb und dunkel	226
Singet schön, singet schön	230

	Nr.
Singt Kinder, singt ein fröhlich Lied	218
Steh' still, o Kind, und schau zurück	113
Stell dich ein in unsre Mitte	68
Stille Nacht, heilige Nacht	139
Timotheus ein frommer Mann	223
Treuer Vater aller Kinder	53
Treuer Vater deiner Kinder	71
Ueber dem Weltmeer hin in weiter Fern	164
Unerforschlich ist dein Rath	183
Uns erscheint die Friedenszeit	136
Unsern Ausgang segne Gott	237
Unser Vater beten wir	224
Vereinigt zum Gebete war	156
Voll Wehmuth und mit Thränen	184
Von Gott allein kommt frommer Sinn	63
Von Grönland's eis'gen Zinken	159
Vor Gottes Thron im Himmel stehn	194
Was beglückt unsre Jugendzeit	116
Was ist es, das so geistreich schallt	70
Was ist wohl das, das reget sich in mir	177
Was nah ist und was ferne	11
Weh', wer die Schule frech versäumt	61
Weil Gott den Wechsel dieser Zeit	6
Welch ein hoher Beruf	65
Wenn Brüder und Schwestern	47
Wenn das Sonnenlicht durch das ꝛc	98

	Nr.
Wenn sich Schüler herzlich lieben	52
Werden wir im Himmel singen	197
Werden wir uns wiedersehen	210
Wer war in seiner Jugend	146
Wie die Frühlingsblumen blühen	115
Wie schöne Züge hebet mir	24
Wie lieblich und wie herrlich	125
Wie lieblich und wie schön	46
Wie wohl wirds beim Gedanken mir	10
Wir danken dir, Herr Jesu Christ	154
Wir flehn für unsrer Eltern Leben	39
Wir hören David singen	102
Wir lassen nicht die Bibel	22
Wir sind gesund, das ist so gut	222
Wir sind noch jung — doch sollen wir	60
Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier	198
Wir singen dir, erstandner Held	152
Wir singen dir, Immanuel	132
Wirst du der Weisheit Wege gehn	120
Wo findet die Seele die Heimath	200
Wohin Pilger geht die Reise	206
Zu Gott im Himmel beten	119
Zum Streite! Zum Streite!	168

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 077871207